

# Prüfungsordnung für die Prüfung im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang an der Universität Koblenz-Landau

Vom 29. Januar 2013\* i. d. F. vom 8. Juli\*\*

Auf Grund des § 7 Abs. 2 Nr. 2 und des § 86 Abs. 2 Nr. 3 des Hochschulgesetzes in der Fassung vom 19. November 2010 (GVBl. S. 463), BS 223-41, geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2011 (GVBl. S. 455), haben die Fachbereichsräte des Fachbereichs 1: Bildungswissenschaften, des Fachbereichs 2: Philologie / Kulturwissenschaften, des Fachbereichs 3: Mathematik / Naturwissenschaften, des Fachbereichs 4: Informatik, des Fachbereichs 5: Erziehungswissenschaften, des Fachbereichs 6: Kultur- und Sozialwissenschaften und des Fachbereichs 7: Natur- und Umweltwissenschaften der Universität Koblenz-Landau die folgende Ordnung für die Prüfung im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang an der Universität Koblenz-Landau beschlossen. Diese Prüfungsordnung hat der Präsident am 29. Januar 2013 genehmigt. Sie wird hiermit bekannt gemacht.

Inhaltsübersicht	Seite
§ 1 Geltungsbereich, Ziel des Studiums, Zweck der Bachelorprüfung, akademischer Grad	1
§ 2 Zugangsvoraussetzungen	1
§ 3 Gliederung des Studiums, Umfang und Art der Bachelorprüfung	1
§ 4 Regelstudienzeit, Fristen	4
§ 5 Modularisierter Studienaufbau, Leistungspunktesystem, Studienleistungen	5
§ 6 Studienumfang, Module	7
§ 7 Gemeinsamer Prüfungsausschuss	7
§ 8 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer	8
§ 9 Anerkennung von Leistungen	9
§ 10 Meldung und Zulassung zur Bachelorprüfung	9
§ 11 Modulprüfungen	10
§ 12 Mündliche Prüfungen	11
§ 13 Schriftliche Prüfungen	12
§ 14 Praktische Prüfung / Weitere Prüfungsleistungen	14
§ 15 Bachelorarbeit	15
§ 16 Bewertung der Prüfungsleistungen und prüfungsrelevanten Studienleistungen	17
§ 17 Bestehen und Nichtbestehen, Wiederholung der Bachelorprüfung	18
§ 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	19
§ 19 Zeugnis, Diploma Supplement	20
§ 20 Bachelorurkunde	21
§ 21 Ungültigkeit der Bachelorprüfung	21
§ 22 Informationsrecht der Kandidatin oder des Kandidaten	21
§ 23 Inkrafttreten	22

## Anhang

zu § 2 Abs. 2 und 3, § 3 Abs. 3, § 5 Abs. 1 und 4, § 6 Abs. 1 und 4, § 11 Abs. 2, 3 und 5, § 12 Abs. 2 und 7, § 13 Abs. 1, 2, 3, 4 und 5, § 14 Abs. 1, § 16 Abs. 2 und 3

\* Veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Universität Koblenz-Landau 2/2013, S. 7ff.

\*\* Veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Universität Koblenz-Landau 3/2014, S. 43ff

## **§ 1**

### **Geltungsbereich, Ziel des Studiums, Zweck der Bachelorprüfung, akademischer Grad**

- (1) Diese Ordnung regelt die Prüfung im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang (Bachelorprüfung) an der Universität Koblenz-Landau.
- (2) Der Bachelorstudiengang ist ein grundständiger wissenschaftlicher Studiengang, der zu einem ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss führt. Er hat zum Ziel, wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen zu vermitteln.
- (3) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat
  1. grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse erworben hat und diese verwenden kann, um entsprechende berufliche Aufgaben erfüllen zu können;
  2. die Voraussetzungen erfüllt, um das Studium in einem entsprechenden Masterstudiengang fortsetzen zu können.
- (4) Nach erfolgreich absolviertem Studium und bestandener Prüfung, verleihen die für das Fachstudium zuständigen Fachbereiche den akademischen Grad eines „Bachelor of Arts (B.A.)“, sofern die Bachelorarbeit in einem geisteswissenschaftlichen Basisfach angefertigt wurde oder eines „Bachelor of Science (B.Sc.)“, sofern die Bachelorarbeit in einem naturwissenschaftlichen Basisfach oder im Basisfach Mathematik angefertigt wurde. Dieser Hochschulgrad darf dem Namen der Absolventin oder des Absolventen beigefügt werden. Auf Antrag der Studierenden kann dem akademischen Grad auch die deutsche Bezeichnung beigefügt werden.

## **§ 2**

### **Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Zum Zwei-Fach-Bachelorstudiengang wird zugelassen, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs. 1 oder 2 HochSchG verfügt und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang nicht verloren hat.
- (2) Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende aktive und passive englische Sprachkenntnisse verfügen, die zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur und zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache befähigen. Bestimmungen im Anhang über den erforderlichen Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse bleiben hiervon unberührt.
- (3) Wird im Anhang für das Studium einzelner Fächer eine besondere Vorbildung oder Tätigkeit (§ 65 Abs. 4 Nr. 3 HochSchG) oder eine Eignungsprüfung (§ 65 Abs. 4 Nr. 4 HochSchG) vorausgesetzt, kann die Zulassung zum Studium nicht ohne einen entsprechenden Nachweis erfolgen.

## **§ 3**

### **Gliederung des Studiums, Umfang und Art der Bachelorprüfung**

- (1) Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang umfasst das Studium zweier Basisfächer sowie des Profilbereichs.
- (2) Die Studierenden wählen zwei der folgenden Basisfächer:

#### Campus Koblenz:

- Anglistik
- Evangelische Theologie
- Germanistik
- Geschichte
- Katholische Theologie
- Kunstgeschichte und Kunstvermittlung
- Management und Ökonomie
- Mathematik
- Musikwissenschaft
- Philosophie
- Physik:
  - Basiswissen Physik
  - Experimentelle und theoretische Physik
- Psychologie
- Soziologie

#### Campus Landau:

- Allgemeine Erziehungswissenschaft
- Anglistik
- Betriebspädagogik/Personalentwicklung
- Evangelische Theologie
- Geographie
- Germanistik
- Katholische Theologie
- Kunstwissenschaft und Bildende Kunst
- Mathematik
- Naturschutzbiologie
- Philosophie
- Physik
- Politikwissenschaft
- Romanistik
- Sportwissenschaft
- Umweltchemie
- Wirtschaftswissenschaft.

#### (3) Der Profilbereich umfasst

1. studienbezogene Schlüsselkompetenzen,
2. ein Praxismodul,
3. einen Optionalbereich sowie
4. ein Wahlfach.

Der Optionalbereich besteht aus folgenden drei Modulen:

1. Schlüsselkompetenzen
2. Praxisbezogenes Modul und
3. Studium Generale.

Eines der Module des Optionalbereichs wird durch ein Modul eines der gewählten Basisfächer ersetzt, sofern dies im Anhang für das Fach vorgesehen ist.

Der Optionalbereich und das Praxismodul können zusammengelegt und durch ein Auslandssemester ersetzt werden. Im Ausland erbrachte Studienleistungen können auch in den Basisfächern und im Wahlfach anerkannt werden.

Als Wahlfach kann eines der folgenden Fächer gewählt werden:

#### Campus Koblenz:

- Anglistik:
  - Wahlfach 1
  - Wahlfach 2
- Geschichte
- Informatik für Informationsmanager
- Interkonnessionelle Theologie
- Mathematik
- Musikwissenschaft
- Physik:
  - Grundlagen der Physik
  - Physik in der Praxis
- Psychologie
  - Diversity Management
  - Wahlfach 1
  - Wahlfach 2
- Umweltpsychologie
  - Wahlfach 1
  - Wahlfach 2
- Sozioprudenz
- Sportwissenschaft

## Campus Landau

- Allgemeine Erziehungswissenschaft:
- Betriebspädagogik / Personalentwicklung
- Geographie
- Interkulturelle Bildung
- Katholische Theologie
- Kultur, Medien und Kommunikation
- Mathematik für Anwender
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Pädagogik der frühen Kindheit
- Politikwissenschaft: Europäisierung und Globalisierung
- Umweltbildung im Jugendalter
- Umweltchemie
- Wirtschaftswissenschaft
- BWL
- VWL.

Anstelle des Wahlfaches können Module aus anderen Wahlfächern - nach Maßgabe der Institute - frei zusammengestellt werden.

Sofern im Anhang keine Vorgaben zur Fächerkombinationen enthalten sind, sind die Basisfächer und die Wahlfächer frei kombinierbar.

(4) Die Bachelorprüfung besteht aus den studienbegleitenden Modulprüfungen, den Studienbezogenen Schlüsselkompetenzen, dem Praxismodul und dem Optionalbereich des Profildereichs und der Bachelorarbeit.

(5) Die besonderen Belange behinderter Studierender zur Wahrung ihrer Chancengleichheit sind zu berücksichtigen. Macht eine Kandidatin oder ein Kandidat glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, muss die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

(6) An Prüfungs- und Studienleistungen kann nur teilnehmen, wer zum Zeitpunkt der Prüfungs- oder Studienleistung ordnungsgemäß in dem Zwei-Fach-Bachelorstudiengang an der Universität Koblenz-Landau eingeschrieben und nicht beurlaubt ist sowie seinen Prüfungsanspruch nicht verloren hat; § 67 Abs. 4 HochSchG (Frühstudierende) bleibt unberührt.

## § 4

### Regelstudienzeit, Fristen

(1) Die Regelstudienzeit einschließlich der Zeiten für das Absolvieren zweier mindestens dreiwöchiger Praktika (jeweils 5 LP) oder eines mindestens sechswöchigen Praktikums (10 LP) und für die Anfertigung der Bachelorarbeit beträgt drei Jahre (6 Semester).

(2) Bei der Ermittlung der Studienzeiten, die für die Einhaltung der in dieser Prüfungsordnung vorgeschriebenen Fristen maßgeblich sind, werden Verlängerungen und Unterbrechungen der Studienzeiten nicht berücksichtigt, soweit sie bedingt waren

1. durch die Mitwirkung in gesetzlich oder satzungsgemäß vorgesehenen Gremien einer Hochschule einer Studierendenschaft oder eines Studierendenwerkes,
2. durch Krankheit, eine Behinderung oder andere von den Studierenden nicht zu vertretende Gründe
3. durch Schwangerschaft oder Erziehung eines Kindes; in diesem Fall ist mindestens die Inanspruchnahme der gesetzlichen Mutterschutzfristen und der Fristen der Elternzeit nach dem Bundeselterngeldgesetz und Elternzeitgesetz zu ermöglichen,

4. durch die Betreuung einer oder eines pflegebedürftigen Angehörigen,
5. durch ein ordnungsgemäßes einschlägiges Auslandsstudium von bis zu zwei Semestern; dies gilt nicht für Auslandsstudienzeiten, die nach der Prüfungsordnung abzuleisten sind.

Die Nachweise obliegen den Studierenden.

## **§ 5 Modularisierter Studienaufbau, Leistungspunktesystem, Studienleistungen**

(1) Die Lehrveranstaltungen des Bachelorstudienganges werden im Rahmen von Modulen angeboten. „Modul“ bezeichnet thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmte, in sich abgeschlossene Lehreinheiten. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung gemäß § 11 abgeschlossen. In Ausnahmefällen kann, sofern dies im Anhang vorgesehen ist, von einer Modulprüfung abgesehen werden.

(2) Jedes Modul ist mit Leistungspunkten (LP) versehen, die dem ungefähren Zeitaufwand entsprechen, der in der Regel durch die Studierende oder den Studierenden für den Besuch aller verpflichtenden Lehrveranstaltungen des Moduls, die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, den ggf. erforderlichen Erwerb von Leistungsnachweisen, die Prüfungsvorbereitung und die Ablegung der Modulprüfung aufzuwenden ist. Entsprechendes gilt für die Bachelorarbeit. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt i. d. R. jeweils nach erfolgreichem Abschluss der Modulprüfung bzw. der Bachelorarbeit. Die Maßstäbe für die Zuordnung von Leistungspunkten entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

(3) Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten für Module ist der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung gemäß § 11 nach regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls. Dies gilt nicht für den Pflichtbereich „Studieren mit Profil“ und den Wahlpflichtbereich „Schlüsselkompetenzen“ des Moduls Studienbezogene Schlüsselkompetenzen, das „Praxismodul“ sowie das „Praxisbezogene Modul“ und das Modul „Studium Generale“. Eine regelmäßige Teilnahme kann noch attestiert werden, wenn die oder der Studierende bis zu zwei Einzelveranstaltungen, höchstens aber vier Veranstaltungsstunden im Semester, versäumt hat. Nur in begründeten Einzelfällen können Ausnahmen zugelassen werden. Bei Vorlesungen wird keine Anwesenheitskontrolle durchgeführt. Bei den übrigen Lehrveranstaltungen gibt die bzw. der Lehrende zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob eine Anwesenheitskontrolle erfolgen wird. Soweit eine Anwesenheitskontrolle erfolgt, kann in begründeten Einzelfällen von einem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme gemäß Satz 1 abgesehen werden. Ein entsprechender Antrag ist rechtzeitig vor Beginn der ersten Lehrveranstaltung des Moduls an die oder den Verantwortlichen der Lehrveranstaltung zu stellen. Die Entscheidung hierüber trifft im Einzelfall oder im Grundsatz der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit den zuständigen Fachvertreterinnen und Fachvertretern.

- Im Pflichtbereich „Studieren mit Profil“ werden Leistungspunkte vergeben, wenn
  - der Nachweis über die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung,
  - der Nachweis über die Teilnahme am Profil-Coaching und
  - der Nachweis über die Teilnahme an einem Kompass-Workshop erbracht wird,
  - im Studienverlauf das Portfolio angefertigt wurde und
  - am 360°Coaching mit den Schwerpunkten Portfolior eflexion und Berufsorientierung teilgenommen wurde.
- Im Wahlpflichtbereich „Schlüsselkompetenzen“ werden für die Teilnahme an den Veranstaltungen Leistungspunkte vergeben,

- Für das „Praxismodul“ sowie das „Praxisbezogene Modul“ - sofern dies überfachlich absolviert wird - werden Leistungspunkte vergeben, wenn jeweils
  - ein überfachlicher Praktikumsbericht sowie
  - die Bescheinigung der Einrichtung, in der das Praktikum durchgeführt wurde, mit Angabe der Dauer des Praktikums und des Einsatzbereichs vorgelegt wird und
  - ein kompetenzorientiertes Abschlussgespräch mit Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern von Studierenden mit Profil des Kompetenzzentrums für Studium und Beruf stattgefunden hat.
 Für ein fachlich absolviertes „Praxisbezogenes Modul“ gelten die Regelungen des betreffenden Faches.
- Im Studium Generale werden für die Teilnahme an den Veranstaltungen Leistungspunkte vergeben.

(4) Sofern der Anhang es vorsieht, können als Voraussetzung für die Zulassung zu einer Modulprüfung oder die Vergabe von Leistungspunkten weitere Studienleistungen gefordert werden. Eine Studienleistung ist erbracht, wenn bei der Leistungsüberprüfung eine mindestens ausreichende bzw. eine als „bestanden“ eingestufte Leistung erzielt wurde. Solche Leistungsüberprüfungen können mehrere Teile umfassen und bestehen vor allem in Klausuren, mündlichen Prüfungen, Protokollen, Kolloquien, Referaten, praktischen Übungen und Hausarbeiten. Die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter gibt die Art und Dauer der Leistungsüberprüfung spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt.

(5) Die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter unterrichtet die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unmittelbar nach Abschluss einer Lehrveranstaltung über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Modulprüfung oder für die Vergabe von Leistungspunkten gem. Absatz 3 und 4 nicht erfüllen.

(6) Wurde, soweit erforderlich, die Voraussetzung der regelmäßigen Teilnahme an einer Lehrveranstaltung nicht erfüllt, kann die Veranstaltung zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung einer Lehrveranstaltung, in der bereits eine Studienleistung erbracht wurde, mit dem Ziel des Erwerbs weiterer Leistungspunkte oder der Verbesserung der erzielten Note ist ausgeschlossen.

(7) Nichtbestandene Studienleistungen sollen möglichst zügig, in der Regel im nächsten Semester, wiederholt werden.

(8) Die besonderen Anforderungen für prüfungsrelevante Studienleistungen sind in § 11 Abs. 2 geregelt.

(9) Leistungspunkte für einzelne Lehrveranstaltungen werden nur auf schriftlichen Antrag, dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind und nur zu Zwecken des Transfers bescheinigt. Werden in begründeten Einzelfällen Einzelnachweise für eine erbrachte Studienleistung benötigt, wird ein Studiennachweis von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter ausgestellt. Der Studiennachweis enthält mindestens den Namen der oder des teilnehmenden Studierenden, die genaue Bezeichnung der Lehrveranstaltung und des Moduls, die Angabe des Semesters, in dem die Lehrveranstaltung durchgeführt wurde, die Zahl der Leistungspunkte und im Falle einer benoteten Studienleistung auch die Bewertung der erbrachten Studienleistung gemäß § 16 Abs. 1 und die Art, in der die Leistung erbracht wurde. Der Nachweis ist von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter zu unterzeichnen.

## **§ 6**

### **Studienumfang, Module**

(1) Der zeitliche Gesamtumfang in Semesterwochenstunden (= SWS), der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen sowie die Aufteilung auf Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen ergibt sich aus dem Anhang und den Modulhandbüchern.

(2) Zum erfolgreichen Abschluss des Studiengangs müssen insgesamt 180 Leistungspunkte (LP), die in den verpflichtenden Modulen (Pflicht- und Wahlpflichtmodule) zu erbringen sind, nachgewiesen werden. Von diesen 180 Leistungspunkten entfallen auf

- die Basisfächer jeweils 50 - 60 Leistungspunkte,
- den Profildbereich insgesamt 50 - 70 Leistungspunkte; davon
  - 6 – 12 LP auf studienbezogene Schlüsselkompetenzen,
  - 5 - 8 LP auf das Praxismodul
  - 15 – 28 LP auf den Optionalbereich,
  - 24 – 30 LP auf den Wahlbereich sowie auf
- die Bachelorarbeit 10 LP.

(3) Die den jeweiligen Modulen zugehörigen verpflichtenden Lehrveranstaltungen sind im Anhang aufgeführt. Die Fachbereiche stellen das für jedes Modul erforderliche Lehrangebot sicher. Die Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen sind in den Modulhandbüchern geregelt.

(4) Für Fächer der modernen Fremdsprachen sind nach näherer Regelung im Anhang Aufenthalte in Ländern der Zielsprache mit einer Dauer von insgesamt mindestens drei Monaten vorgesehen. Diese Auslandsaufenthalte können als Studienleistung innerhalb eines oder mehrerer Studienmodule erbracht und anerkannt werden.

## **§ 7**

### **Gemeinsamer Prüfungsausschuss**

(1) Für das Prüfungswesen setzen die Fachbereichsräte der Fachbereiche 1, 2, 3 und 4 in Koblenz sowie der Fachbereiche 5, 6 und 7 in Landau jeweils einen gemeinsamen Prüfungsausschuss ein. Bei der Verwaltung der Prüfungsangelegenheiten wird der jeweilige gemeinsame Prüfungsausschuss vom Hochschulprüfungsamt unterstützt. Die Fachbereichsräte können auf Vorschlag des jeweiligen gemeinsamen Prüfungsausschusses Modulbeauftragte bestellen und diese mit der Wahrnehmung einzelner Aufgaben, insbesondere der Organisation von Modulprüfungen beauftragen.

(2) Dem jeweiligen gemeinsamen Prüfungsausschuss gehören mehrheitlich Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und mindestens je ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden, der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Dabei muss jeder der an dem Studiengang beteiligten Fachbereiche durch eine Hochschullehrerin oder einen Hochschullehrer vertreten sein. Die oder der Vorsitzende und ihre Stellvertreterin oder sein Stellvertreter müssen Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer sein. Im Falle der Stimmgleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. Die oder der Vorsitzende ist befugt, in unaufschiebbaren Angelegenheiten Entscheidungen und Maßnahmen anstelle des Prüfungsausschusses zu treffen; hiervon ist der Prüfungsausschuss unverzüglich zu unterrichten. Bei Abstimmungen über Prüfungsleistungen und prüfungsrelevante Studienleistungen ist § 25 Abs. 5 HochSchG anzuwenden. Die Amtszeit des studentischen Mitglieds beträgt ein Jahr, die der übrigen Mitglieder drei Jahre.

(3) Soweit nichts anderes bestimmt ist, ist der jeweilige gemeinsame Prüfungsausschuss für alle Entscheidungen zuständig, die aufgrund dieser Ordnung zu treffen sind. Er kann die Erledigung von Aufgaben der oder dem Vorsitzenden übertragen. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Der jeweilige gemeinsame Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig den Fachbereichen über die Entwicklung der Prüfungs- und der Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeit, gibt Anregungen zur Reform des Studienplanes und der Prüfungsordnung und legt die Verteilung der Modulnoten und der Gesamtnoten offen. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Fachbereiche offen zu legen.

(4) Der jeweilige gemeinsame Prüfungsausschuss hat im Zusammenwirken mit den Fachbereichen sicherzustellen, dass die Studien- und Prüfungsleistungen in den dafür vorgesehenen Zeiträumen abgelegt werden können. Zu diesem Zweck soll die Kandidatin oder der Kandidat rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der im Rahmen eines Moduls zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, und ebenso über den Aus- und Abgabezeitpunkt der Bachelorarbeit informiert werden. Der Kandidatin oder dem Kandidaten sind für jede Studien- und Prüfungsleistung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekannt zu geben.

(5) Die Mitglieder des jeweiligen gemeinsamen Prüfungsausschusses haben das Recht, allen Leistungsüberprüfungen und Modulprüfungen beizuwohnen. Das Recht erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Noten.

(6) Die Sitzungen des jeweiligen gemeinsamen Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Leiterin oder der Leiter des Hochschulprüfungsamtes kann an den Sitzungen des jeweiligen gemeinsamen Prüfungsausschusses beratend teilnehmen. Die Leiterin oder der Leiter des Hochschulprüfungsamtes kann sich vertreten lassen. Die Mitglieder des jeweiligen gemeinsamen Prüfungsausschusses und die Modulbeauftragten unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

## **§ 8**

### **Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer**

(1) Die Bachelorprüfung wird von Prüferinnen oder Prüfern durchgeführt. Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer. Er kann die Bestellung der oder dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Prüferinnen und Prüfer sind die das jeweilige Fachgebiet vertretenden Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer. In begründeten Fällen können Professorinnen oder Professoren im Ruhestand, Honorarprofessorinnen oder Honorarprofessoren, Habilitierte, Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter mit Aufgaben gemäß § 56 Abs. 1 Satz 2 HochSchG, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte vom Prüfungsausschuss zu Prüferinnen oder Prüfern bestellt werden; sie müssen in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausüben oder ausgeübt haben. Ferner können in besonderen Fällen in der beruflichen Praxis erfahrene Personen zu Prüferinnen oder Prüfern bestellt werden, wenn sie in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, über nachgewiesene einschlägige berufspraktische Erfahrungen verfügen.

(3) Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass den Kandidatinnen oder Kandidaten die Namen der Prüferinnen oder Prüfer rechtzeitig, in der Regel mindestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben werden. Ist eine Prüferin oder ein Prüfer aus der Universität ausgeschieden und bietet sie oder er noch die Modulprüfung,



aber nicht mehr die Lehrveranstaltungen an, so kann die oder der Studierende diese Prüferin oder diesen Prüfer für die Abnahme einer Wiederholungsprüfung vorschlagen oder die Prüferin oder den Prüfer, die oder der sowohl Lehrveranstaltungen als auch die Modulprüfung anbietet.

(4) Der Prüfungsausschuss bestellt die Beisitzerinnen oder Beisitzer. Er kann die Bestellung auch auf den jeweiligen Fachprüfer übertragen. Die Beisitzerin oder der Beisitzer müssen mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Sie führen die Niederschrift bei mündlichen und praktischen Prüfungen und können mit der Vorkorrektur schriftlicher Prüfungsleistungen beauftragt werden. Sie sind berechtigt, Kandidatinnen oder Kandidaten bei Störungen während einer Prüfung von der Fortsetzung der Prüfung auszuschließen.

(5) Für die Prüferin oder den Prüfer und die Beisitzerin oder den Beisitzer gilt § 7 Abs. 6 Satz 4 und 5 entsprechend.

## **§ 9**

### **Anerkennung Leistungen**

(1) An einer Hochschule erbrachte Leistungen werden grundsätzlich anerkannt. Dies gilt nicht, sofern wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen bestehen. Bei Nichtanerkennung sind die Gründe den Studierenden mitzuteilen. Die von der Kultusministerkonferenz (KMK) und Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen sind bei der Anerkennung zu beachten.

(2) Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene gleichwertige Kenntnisse und Qualifikationen werden in der Regel bis zur Hälfte des Hochschulstudiums anerkannt.

(3) Beabsichtigt die oder der Studierende ein Auslandsstudium mit anschließender Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen, soll sie oder er vor Beginn des Auslandsstudiums mit der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder einer oder einem hierzu Beauftragten ein Gespräch über die Anerkennungsfähigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen führen.

(4) Werden Leistungen anerkannt, so werden Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Im Zeugnis wird eine Kennzeichnung der Anerkennung vorgenommen.

(4) Die Studierenden haben die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen mit dem Antrag auf Zulassung vorzulegen. Die Anerkennung von Leistungen in fachlich verwandten Studiengängen erfolgt von Amts wegen, in anderen Studiengängen auf Antrag.

## **§ 10**

### **Meldung und Zulassung zur Bachelorprüfung**

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung ist zusammen mit der Meldung zur ersten Modulprüfung zu stellen. Der Antrag ist schriftlich oder in elektronischer Form an den Prüfungsausschuss zu richten.

(2) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung sind beizufügen bzw. bei elektronischer Antragstellung zu erklären:

1. eine Erklärung darüber, ob die Kandidatin oder der Kandidat bereits eine Bachelorprüfung in demselben Bachelorstudiengang an einer Hochschule in Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder ob sie oder er sich in einem nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren an einer Hochschule in Deutschland befindet,
2. eine Erklärung darüber, ob und ggf. wie oft die Kandidatin oder der Kandidat bereits Prüfungsleistungen und prüfungsrelevante Studienleistungen in demselben Bachelorstudiengang oder in anderen Studiengängen an einer Hochschule in Deutschland nicht bestanden hat.

In der Erklärung gemäß Nummer 2 hat die Kandidatin oder der Kandidat zu versichern, dass sie oder er im Falle eines gleichzeitigen Studiums in einem anderen Studiengang dem Prüfungsausschuss den Beginn und den Abschluss des Prüfungsverfahrens sowie das Nichtbestehen von Prüfungen und Leistungsüberprüfungen in diesem anderen Studiengang unverzüglich schriftlich mitteilen wird.

(3) Die Zulassung zur Bachelorprüfung wird abgelehnt, wenn

1. der Antrag auf Zulassung nicht fristgemäß vorgelegt wurde,
2. die Unterlagen gemäß Absatz 2 unvollständig sind,
3. die Kandidatin oder der Kandidat nicht im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang für die Prüfungsfächer an der Universität Koblenz-Landau eingeschrieben ist,
4. die Kandidatin oder der Kandidat eine Bachelorprüfung in demselben Studiengang an einer Hochschule in Deutschland endgültig nicht bestanden hat, oder
5. die Kandidatin oder der Kandidat wegen der Anrechnung von Fehlversuchen gemäß § 17 Abs. 3 keine Möglichkeit mehr zur Erbringung von Prüfungsleistungen oder prüfungsrelevanten Studienleistungen hat, die für das Bestehen der Bachelorprüfung erforderlich sind.

Die Zulassung zur Bachelorprüfung kann abgelehnt werden, wenn sich die Kandidatin oder der Kandidat an einer Hochschule in Deutschland in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.

## **§ 11 Modulprüfungen**

(1) Die Modulprüfungen werden studienbegleitend erbracht; sie schließen das jeweilige Modul ab. In Ausnahmefällen können Modulprüfungen als Modulteilprüfungen abgelegt werden, oder zwei Module mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden. Gegenstand der Modulprüfungen sind die Inhalte der Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls. Durch die Modulprüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die Modulziele erreicht hat und insbesondere die im Modul vermittelten Inhalte und Methoden in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann.

(2) Eine Modulprüfung besteht grundsätzlich aus einer Prüfungsleistung, die sich auf die Stoffgebiete aller Lehrveranstaltungen des Moduls erstreckt. Sofern im Anhang vorgesehen, ist in der Regel eine Studienleistung, die nach Anforderung und Verfahren einer Prüfungsleistung gleichwertig ist, bei der Bildung der Note für die Modulprüfung zu berücksichtigen (prüfungsrelevante Studienleistung). Für prüfungsrelevante Studienleistungen gelten die §§ 12 bis 14 entsprechend.

(3) Die Modulprüfungen finden in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Form statt (§§ 12 bis 14). Eine Verbindung der einzelnen Prüfungsarten ist zulässig. Die Art und Dauer

der Modulprüfungen wird, sofern im Anhang nichts anderes bestimmt ist, jeweils zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung des Moduls durch den Lehrenden bekannt gegeben.

(4) Für die Teilnahme an Modulprüfungen ist eine fristgerechte und verbindliche Anmeldung bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses erforderlich. Die Anmeldung soll in der Regel in dem Semester erfolgen, in dem die letzte Studienleistung des jeweiligen Moduls erbracht wird. § 10 Abs. 3 gilt entsprechend. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses setzt in Absprache mit den Prüferinnen oder Prüfern gemäß § 8 die jeweiligen Prüfungs- und Anmeldetermine sowie die Anmeldemodalitäten fest. Die Prüfungs- und Anmeldetermine werden durch Aushang zu Beginn des Semesters bekannt gemacht.

(5) Eine Modulprüfung kann in der Regel erst abgelegt werden, wenn die dem Modul gemäß Anhang zugeordneten Studienleistungen (§ 5 Abs. 3) erbracht worden sind. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(6) Über eine bestandene Modulprüfung (§ 16 Abs. 2 Satz 1 und 2) wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, die den Namen der Kandidatin oder des Kandidaten, die genaue Bezeichnung des Moduls sowie der zugehörigen Lehrveranstaltungen, die Zahl der Leistungspunkte und die Gesamtnote der Modulprüfung enthält. Geht die Note einer prüfungsrelevanten Studienleistung in die Note der Modulprüfung ein, ist auch die Bewertung der Studienleistung und die Art, in der die Leistung erbracht wurde, in der Bescheinigung aufzuführen.

## **§ 12 Mündliche Prüfungen**

(1) Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers abgelegt. Die Kandidatin oder der Kandidat kann eine Prüferin oder einen Prüfer vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(2) Die mündliche Prüfung kann als Einzel- oder Gruppenprüfung (max. vier Kandidatinnen oder Kandidaten) durchgeführt werden und dauert nach näherer Regelung im Anhang mindestens 15, höchstens 30 Minuten pro Kandidatin oder Kandidat. In begründeten Fällen können im Anhang auch abweichende Zeiten festgelegt werden. Ergibt sich aus den Prüfungsfragen die Notwendigkeit, graphische oder rechnerische Darstellungen einzubeziehen, so sind diese Teil der mündlichen Prüfung. Vor der Festsetzung der Note hört die Prüferin oder der Prüfer die anderen an einer Kollegialprüfung mitwirkenden Prüferinnen oder Prüfer und Beisitzerinnen oder Beisitzer. Das Ergebnis ist der Kandidatin oder dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Bei Nichtbestehen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten die Gründe zu eröffnen.

(3) Eine mündliche Portfolio-Prüfung besteht aus einer Präsentation und Diskussion einer für das Prüfungsthema selbstständig ausgewählten und strukturierten Auswahl von Materialien (z. B. Dokumente, Grafiken, Mitschriften aus Lehrveranstaltungen) aus der Zeit des Studiums im entsprechenden Modul. Die Präsentation ist unter Nutzung des Portfolios innerhalb von 90 Minuten nach Bekanntgabe der Prüfungsfrage zu erstellen und anschließend im Rahmen einer 30-minütigen mündlichen Prüfung darzustellen.

(4) Über den Verlauf jeder mündlichen Prüfung ist eine Niederschrift anzufertigen. In der Niederschrift sind die Namen der Prüferinnen oder Prüfer, der oder des Protokollführenden sowie der Kandidatin oder des Kandidaten, Beginn und Ende der mündlichen Prüfung, die

wesentlichen Gegenstände der mündlichen Prüfung, die Prüfungsleistungen und die erteilten Noten aufzunehmen. Die Niederschrift darf nicht in elektronischer Form abgefasst werden.

(5) Mündliche Prüfungen können zweimal wiederholt werden.

(6) Bei mündlichen Prüfungen können Studierende des betreffenden Faches auf Antrag als Zuhörerinnen oder Zuhörer anwesend sein, sofern sich keine der Kandidatinnen oder keiner der Kandidaten bei der Meldung zur Prüfung dagegen ausspricht. Die Prüferin oder der Prüfer entscheidet über solche Anträge, die drei Wochen vor der mündlichen Prüfung beim Prüfungsausschuss eingereicht werden müssen, nach Maßgabe der vorhandenen Plätze. Kandidatinnen oder Kandidaten desselben Prüfungstermins sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer ausgeschlossen. Wenn die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung gefährdet ist, kann auch noch während der Prüfung der Ausschluss der Studierenden erfolgen. Auf Antrag Studierender kann die zentrale Frauenbeauftragte oder die Frauenbeauftragte des Fachbereichs bei mündlichen Prüfungen teilnehmen. Die Öffentlichkeit der Prüfung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

(7) Mündliche Prüfungen können, nach Maßgabe näherer Regelungen im Anhang, in den Fächern Englisch und Französisch in der Fremdsprache durchgeführt werden. Erweisen sich die Sprachkenntnisse als nicht ausreichend, ist die Prüfung nicht bestanden; ein Ausgleich durch andere Prüfungsleistungen ist nicht zulässig.

### **§ 13**

#### **Schriftliche Prüfungen**

(1) Unter einer schriftlichen Prüfung in Form einer Klausur ist die schriftliche Bearbeitung einer oder mehrerer von der Prüferin oder dem Prüfer gestellten Aufgaben zu verstehen, die mit den geläufigen Methoden des Faches, in begrenzter Zeit, mit in der Regel begrenzten Hilfsmitteln und unter Aufsicht zu erfolgen hat. Die Bearbeitungszeit beträgt nach näherer Regelung im Anhang mindestens eine Stunde und höchstens zwei Stunden. In begründeten Fällen können im Anhang auch abweichende Zeiten festgelegt werden. Klausuren können in multimedial gestützter Form durchgeführt werden, sofern die Voraussetzungen hierfür gemäß Absatz 6 und 7 gegeben sind.

(2) Unter einer schriftlichen Prüfung in Form einer Hausarbeit ist die schriftliche Bearbeitung eines von der Prüferin oder dem Prüfer gestellten Themas mit den geläufigen Methoden des Faches in begrenzter Zeit zu verstehen. Sie muss Bestandteil eines Moduls sein. Für die Anfertigung der Hausarbeit steht nach näherer Regelung im Anhang ein Zeitraum von höchstens zwei Wochen, in Ausnahmefällen vier Wochen, zur Verfügung; die Prüfenden sind verpflichtet, die Themen so zu stellen, dass diese Frist eingehalten werden kann. Eine schriftliche Prüfung kann mit Zustimmung des Prüfers auch als Gruppenprüfung durchgeführt werden; § 15 Abs. 7 gilt entsprechend. Bei der Abgabe der Hausarbeit hat die oder der Studierende eine schriftliche Erklärung vorzulegen, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat; bei einer Gruppenarbeit sind die eigenständig sowie gegebenenfalls die gemeinsam verfassten Teile der Arbeit eindeutig zu benennen.

(3) Unter einer schriftlichen Prüfung in Form eines Portfolios ist das selbständige Verfassen, Auswählen und Zusammenstellen einer begrenzten Zahl von schriftlichen Dokumenten über die Themen eines Studienmoduls und in den entsprechenden Lehrveranstaltungen hergestellten Produkten zu verstehen. Ein Portfolio besteht aus einer Einleitung, einer Sammlung von Dokumenten und einer Reflexion. Die Dokumente entstammen dabei der gesamten Zeit des Studiums im entsprechenden Modul. Für die Auswahl der Zusammen-

stellung sowie das Verfassen der Einleitung und der Reflexion stehen nach näheren Regelungen im Anhang höchstens zwei Wochen zur Verfügung. Bei der Abgabe hat die oder der Studierende eine Erklärung vorzulegen, dass sie oder er das Portfolio selbständig erstellt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet hat. Die Abgabe des Portfolios in digitaler Form (Präsentation) ist mit Zustimmung der Prüferin oder des Prüfers zulässig.

(4) Schriftliche Prüfungsleistungen werden in der Regel von einer Prüferin oder einem Prüfer bewertet. Sie können zweimal wiederholt werden. Im Falle der letzten Wiederholungsprüfung sind sie durch eine zweite Prüferin oder einen zweiten Prüfer zu bewerten. Bei einer Bewertung durch zwei Prüferinnen oder Prüfer errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen. Soweit im Anhang keine abweichenden Regelungen vorgesehen sind, gilt § 16 Abs. 2 entsprechend. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten. Findet die Wiederholungsprüfung im selben Prüfungszeitraum statt, sind die Prüfungsergebnisse spätestens zwei Wochen, andernfalls vier Wochen, vor dem Wiederholungstermin bekannt zu geben.

(5) Ist die erste Wiederholung einer schriftlichen Prüfung nicht bestanden, findet hierzu eine mündliche Ergänzungsprüfung statt, wenn dies für das jeweilige Modul oder das jeweilige Fach im Anhang vorgesehen ist. Diese Ergänzungsprüfung ist grundsätzlich als Einzelprüfung abzuhalten und soll zwischen 15 und 45 Minuten dauern; sie ist zeitnah durchzuführen. Bei der mündlichen Ergänzungsprüfung wird lediglich darüber entschieden, ob die Kandidatin oder der Kandidat die Note 4,0 oder schlechter erhält. Eine mündliche Ergänzungsprüfung ist ausgeschlossen, wenn die Kandidatin oder der Kandidat an der Prüfung nicht teilgenommen hat oder wenn die Bewertung „nicht ausreichend“ auf § 18 Abs. 5 beruht.

(6) Elektronisch gestützte Prüfungsleistungen („e-Klausuren“) sind zulässig, sofern sie dazu geeignet sind, den Nachweis gemäß § 11 Abs. 1 Satz 4 zu erbringen oder hierzu beizutragen; erforderlichenfalls können sie durch andere Prüfungsformen ergänzt werden. Multimedial gestützte Prüfungsaufgaben werden von zwei Prüferinnen oder Prüfern erarbeitet. Sie bestehen insbesondere in Freitextaufgaben, Lückentexten, Zuordnungsaufgaben. Multiple Choice-Fragen sind unter den Voraussetzungen gemäß Abs. 7 zulässig. Vor der Durchführung multimedial gestützter Prüfungsleistungen haben die Prüferinnen oder Prüfer sicherzustellen, dass die elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft den Kandidatinnen und Kandidaten zugeordnet werden können. Die Prüfung ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführerin oder –führer) durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist eine Niederschrift anzufertigen, in die mindestens die Namen der Protokollführerin oder des Protokollführers sowie der Prüfungskandidatinnen und –kandidaten, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuelle besondere Vorkommnisse aufzunehmen sind. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist gemäß den Bestimmungen des § 22 Möglichkeit der Einsichtnahme in die multimedial gestützte Prüfung sowie das von ihnen erzielte Ergebnis zu gewähren. Die Aufgabenstellung einschließlich einer Musterlösung, das Bewertungsschema, die einzelnen Prüfungsergebnisse sowie die Niederschrift sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu archivieren.

(7) Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren („Multiple-Choice-Prüfung“) liegt vor, wenn die Leistung der Kandidatinnen und Kandidaten ausschließlich im Markieren der richtigen oder der falschen Antworten besteht. Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren sind nur zulässig, wenn sie dazu geeignet sind, den Nachweis über das Erreichen des Prüfungsziels gemäß § 11 Abs. 1 Satz 4 zu erbringen. Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren ist von zwei Prüferinnen oder Prüfern vorzubereiten. Die Prüferinnen und Prüfer wählen den Prüfungsstoff aus, formulieren die Fragen und legen die Antwortmöglichkeiten fest. Ferner wenden sie

das Bewertungsschema gemäß Satz 8 und 9 im Anschluss an die Prüfung an. Die Prüfungsfragen müssen zweifelsfrei verstehbar, eindeutig beantwortbar und dazu geeignet sein, den zu überprüfenden Kenntnis- und Wissenstand der Kandidatinnen und Kandidaten eindeutig festzustellen. Die Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung sind vorab festzulegen.

Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet wurden oder wenn die Zahl der zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die in der Regelstudienzeit von sechs Semestern im Bachelorstudiengang erstmals an der Prüfung teilgenommen haben.

Die Leistungen sind wie folgt zu bewerten:

Wurde die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn mindestens 50 aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn mindestens 25 aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet wurden.

Vor Durchführung einer Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren sind dem Prüfungsausschuss von den Prüferinnen und Prüfern folgende Unterlagen vorzulegen:

- eine Beschreibung der Prüfung,
- eine Begründung der Geeignetheit gemäß Satz 2,
- die ausgewählten Fragen,
- die Musterlösung und
- das Bewertungsschema gemäß Satz 8 und 9.

(8) Über Hilfsmittel, die bei einer Klausurarbeit benutzt werden dürfen, entscheidet die Prüferin oder der Prüfer. Eine Liste der zugelassenen Hilfsmittel ist gleichzeitig mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekannt zu geben.

## **§ 14**

### **Praktische Prüfung / Weitere Prüfungsleistungen**

(1) Die praktische Prüfung findet als Einzel- oder Gruppenprüfung statt. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten muss auf Grund objektiver Kriterien als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein. Die Dauer der praktischen Prüfung ist im Anhang geregelt.

(2) Die praktische Prüfung wird in der Regel von einer Prüferin oder einem Prüfer abgenommen und bewertet. Sie kann zweimal wiederholt werden. Die zweite Wiederholung einer praktischen Prüfung wird von zwei Prüferinnen oder Prüfern abgenommen und bewertet. Bei einer Bewertung durch zwei Prüferinnen oder Prüfer errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen. § 12 Abs. 4 und 6 gilt entsprechend. Das Ergebnis der praktischen Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die praktische Prüfung bekannt zu geben.

(3) Weitere Prüfungsleistungen werden im Rahmen von Praktika durch Praktikumsberichte erbracht. Die Praktika bieten einen Einblick in einschlägige Berufsfelder und die Berufspraxis und ermöglichen den Bezug von Studieninhalten auf außeruniversitäre Wissens- und Handlungskontexte. Auf diese Weise sollen den Studierenden konkrete berufsqualifizierende Fähigkeiten und Handlungskompetenzen vermittelt und der Übergang in die Berufswelt

erleichtert werden. Praktika werden nur im Hinblick auf das Bestehen oder Nicht-Bestehen der Modulprüfung und das Anerkennen von Leistungspunkten bewertet.

Für die organisatorische Einbindung der überfachlichen Praktika sowie eine entsprechende Beratung der Studierenden ist das Kompetenzzentrum Studium und Beruf zuständig.

## **§ 15 Bachelorarbeit**

(1) Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in vorgegebener Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus seinen Studienfächern selbständig lösen kann. Sie wird in einem der beiden Basisfächer gemäß § 3 Abs. 2 angefertigt.

(2) Der Arbeitsaufwand für die Bachelorarbeit umfasst 10 Leistungspunkte (300 Arbeitsstunden). Der Zeitraum von der Ausgabe des Themas an die Kandidatin oder den Kandidaten bis zur Ablieferung der Bachelorarbeit beträgt elf Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind von der Betreuerin oder dem Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Arbeit eingehalten werden kann. In besonderen Fällen kann der Bearbeitungszeitraum auf schriftlichen Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten durch den Prüfungsausschuss mit Zustimmung des Betreuers um bis zu zwei Wochen verlängert werden; ein entsprechender schriftlicher Antrag muss einschließlich einer aussagekräftigen Begründung bis spätestens einen Tag vor Ablauf der Frist dem Prüfungsausschuss vorgelegt werden. Der Kandidat darf ein Thema nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgeben. In diesem Falle hat die Ausgabe des neuen Themas innerhalb von vier Wochen zu erfolgen; die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend.

(3) Die Bachelorarbeit wird von einer Prüferin oder einem Prüfer des Faches gemäß § 8 Abs. 2 ausgegeben, betreut und in einem schriftlichen Gutachten bewertet. Sie wird in der Regel von einer zweiten Prüferin oder einem zweiten Prüfer bewertet. Handelt es sich um eine fächerübergreifende Themenstellung, muss die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer aus dem jeweils anderen Fach kommen. Bewertet die Hochschullehrerin oder der Hochschullehrer, die oder der die Bachelorarbeit betreut, die Bachelorarbeit mit einer schlechteren Note als 4,0, muss die Arbeit von einer zweiten Prüferin oder einem zweiten Prüfer, die oder der von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt wird, bewertet werden. Ist in diesem Fall die Bachelorarbeit von der zweiten Prüferin oder dem zweiten Prüfer mit mindestens „ausreichend“ bewertet, oder gehen in anderen Fällen der Bewertung der Bachelorarbeit durch zwei Prüfende die Noten der beiden Gutachten um mehr als eine volle Notenstufe ( $> 1,0$ ) auseinander, so kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine weitere Prüferin oder einen weiteren Prüfer zur Bewertung der Bachelorarbeit bestellen. Im Rahmen der in den Gutachten erfolgten Bewertungen legt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Note der Bachelorarbeit endgültig fest. Weichen bei Bewertung der Bachelorarbeit durch zwei Prüfende die Noten der beiden Gutachten lediglich bis zu einer vollen Notenstufe ( $\leq 1,0$ ) voneinander ab, so sind die Prüfenden gehalten, sich auf eine gemeinsame Note zu einigen. Kommt die Einigung nicht zustande, wird die endgültige Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelbewertungen gebildet; § 16 Abs. 2 Satz 3, 8 und 9 gilt entsprechend. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten. Für eine mindestens mit der Note „ausreichend (4,0)“ bewertete Bachelorarbeit werden 10 Leistungspunkte zuerkannt.

(4) Bei der fachlichen Betreuung kann eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einbezogen werden. Nach Möglichkeit sollen sowohl hinsichtlich der Auswahl der Betreuerin oder des Betreuers als auch bezüglich des Themas der Bache-

lorarbeit Vorschläge der Kandidatin oder des Kandidaten berücksichtigt werden. Die Bachelorarbeit darf mit Zustimmung der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auch außerhalb der Universität angefertigt werden, wenn sie von einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer des für das betreffende Fach zuständigen Fachbereiches der Universität betreut werden kann.

(5) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit durch die Betreuerin oder den Betreuer an die Kandidatin oder den Kandidaten erfolgt über den Prüfungsausschuss; § 10 Abs. 3 gilt entsprechend. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist beim Prüfungsausschuss aktenkundig zu machen. Das Thema darf erst ausgegeben werden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mindestens 120 der in § 6 Abs. 2 genannten Leistungspunkte erworben hat. Auf Antrag sorgt der Prüfungsausschuss dafür, dass die Kandidatin oder der Kandidat rechtzeitig ein Thema für eine Bachelorarbeit erhält. Sofern die oder der Studierende nicht innerhalb von sechs Wochen nach dem Bestehen aller Modulprüfungen ein mit einer Betreuerin oder einem Betreuer abgestimmtes Thema vorlegt, vergibt die oder der Prüfungsausschussvorsitzende ein Thema.

(6) Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers in englischer oder französischer Sprache angefertigt werden. Die Sprachwahl ist bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit anzugeben. Für die Erstellung des Diploma Supplement ist, sofern die Bachelorarbeit nicht in englischer Sprache verfasst wurde, das Thema der Arbeit auch in englischer Sprache anzugeben. Bei Abfassung der Bachelorarbeit in englischer oder französischer Sprache ist der Arbeit eine Zusammenfassung in deutscher Sprache beizufügen.

(7) Die Bachelorarbeit kann, sofern die Betreuerin oder der Betreuer dem zustimmt, in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein sowie den Anforderungen nach Absatz 1 entsprechen. Bei Abgabe der Bachelorarbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(8) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in zweifacher Ausfertigung und in gebundener Form beim Prüfungsausschuss einzureichen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Anschließend ist sie der Betreuerin oder dem Betreuer und in der Regel einer zweiten Prüferin oder einem zweiten Prüfer zur Beurteilung weiterzugeben. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(9) Eine mit „nicht ausreichend“ beurteilte oder als nicht bestanden geltende Bachelorarbeit kann mit Ausgabe eines neuen Themas einmal wiederholt werden. Das Thema der Bachelorarbeit muss spätestens innerhalb von sechs Wochen nach Mitteilung über das Nichtbestehen der Bachelorarbeit ausgegeben werden. Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit in der in Absatz 3 Satz 4 genannten Frist ist nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit ist ausgeschlossen.

## **§ 16**

### **Bewertung der Prüfungsleistungen und prüfungsrelevanten Studienleistungen**

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und prüfungsrelevanten Studienleistungen sind folgende Noten zu verwenden:



1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	= ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,
5,0	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die dem Modul gemäß Anhang zugeordneten Studienleistungen erbracht sind und die abschließende Modulprüfung mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, so muss jede Prüfungsleistung bestanden sein. In diesem Fall errechnet sich die Note der Modulprüfung aus dem arithmetischen Mittel der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen, es sei denn, bei der Bekanntgabe der Art und Dauer der Prüfung nach § 11 Abs. 3 Satz 3 werden abweichende Regelungen getroffen. Besteht eine Modulprüfung aus einer Prüfungsleistung, so ist deren Note gleichzeitig die erzielte Note der Modulprüfung. Sieht die Prüfungsordnung gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 zu einem Modul eine oder in besonderen Fällen mehrere prüfungsrelevante Studienleistungen vor, so werden zur Ermittlung der Note der Modulprüfung die Noten für die einzelnen prüfungsrelevanten Studienleistungen mit den ihnen zugeordneten Leistungspunkten multipliziert. Die Note für die Modulprüfungsleistung oder die aus dem arithmetischen Mittel der Noten mehrerer Prüfungsleistungen gebildete Note wird mit den Leistungspunkten des gesamten Moduls multipliziert. Die so ermittelten Werte werden addiert und durch die Gesamtzahl der in die vorstehende Berechnung einbezogenen Leistungspunkte dividiert. Die Note der Modulprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt	bis 1,5 einschließlich	= sehr gut,
bei einem Durchschnitt	über 1,5 bis 2,5 einschließlich	= gut,
bei einem Durchschnitt	über 2,5 bis 3,5 einschließlich	= befriedigend,
bei einem Durchschnitt	über 3,5 bis 4,0 einschließlich	= ausreichend,
bei einem Durchschnitt	über 4,0	= nicht ausreichend.

Bei der Bildung der Modulnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(3) Für jedes der gemäß § 3 Abs. 2 und 3 gewählten Fächer wird eine Fachnote aus dem arithmetischen Mittel der Noten der dem jeweiligen Fach zugehörigen Modulprüfungen gebildet; die Noten der Modulprüfungen werden jeweils mit den den Modulprüfungen gemäß Anhang zugeordneten Leistungspunkten gewichtet. Absatz 2 Satz 8 gilt entsprechend.

(4) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird gebildet aus den mit den jeweiligen Leistungspunkten gemäß Absatz 3 gewichteten Fachnoten sowie der mit 10 Leistungspunkten gewichteten Note der Bachelorarbeit. Im Übrigen gilt Absatz 2 Satz 3, 8 und 9 entsprechend.

## § 17

### Bestehen und Nichtbestehen, Wiederholung der Bachelorprüfung

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn die Modulprüfungen zu den gemäß § 6 Abs. 2 vorgeschriebenen Modulen bestanden wurden, die Praktika erfolgreich absolviert wurden und die Bachelorarbeit mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

(2) Pflicht-Modulprüfungen und Wahlpflicht-Modulprüfungen können in allen Teilen, in denen sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, höchstens zweimal wiederholt werden. Die Wahl eines alternativen Pflichtmoduls im Fall des Nichtbestehens ist unzulässig. Entscheidet sich die oder der Studierende nicht für die Wiederholung der nicht bestandenen Wahlpflicht-Modulprüfung, so muss sie oder er stattdessen innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach dem Nichtbestehen der Wahlpflicht-Modulprüfung eine andere Wahlpflicht-Modulprüfung ablegen. Eine ersatzweise abgelegte nicht bestandene Wahlpflicht-Modulprüfung gilt als nicht bestandene Wiederholungsprüfung; sie kann nur einmal wiederholt oder durch eine andere Wahlpflicht-Modulprüfung ersetzt werden.

(3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen oder prüfungsrelevante Studienleistungen in demselben Studiengang an einer anderen Hochschule in Deutschland sind als Fehlversuche auf die zulässige Zahl der Wiederholungsprüfungen anzurechnen. Als Fehlversuche anzurechnen sind ferner nicht bestandene Prüfungsleistungen und prüfungsrelevante Studienleistungen in Modulen oder Prüfungsgebieten eines anderen Studienganges an einer Hochschule in Deutschland, die denen im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang im Wesentlichen entsprechen, soweit für deren Bestehen gleichwertige oder geringere Anforderungen gestellt wurden. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist ausgeschlossen.

(4) Die erste und zweite Wiederholung einer Modulprüfung ist jeweils innerhalb von sechs Monaten nach ihrem Nichtbestehen abzulegen; in begründeten Fällen können längere Fristen vorgesehen werden, für die erste und eine zweite Wiederholung insgesamt jedoch nicht mehr als ein Jahr und neun Monate. Werden Fristen für die Wiederholung von Prüfungen versäumt, gelten die versäumten Prüfungen als nicht bestanden. § 4 Abs. 2 gilt entsprechend.

(5) Hat die Kandidatin oder der Kandidat einzelne Modulprüfungen in der zweiten Wiederholung nicht bestanden oder gelten sie als nicht bestanden, so hat sie oder er den Prüfungsanspruch für die von ihr oder ihm gewählte Fächerkombination (Studiengang im Sinne des § 68 Abs. 1 Nr. 3 HochSchG) verloren. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erteilt der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung.

(6) Für die Wiederholung der Bachelorarbeit gilt § 15 Abs. 9.

## **§ 18**

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine Kandidatin oder ein Kandidat kann von einer Prüfung ohne Angabe von Gründen zurücktreten, wenn sie oder er ihren oder seinen Rücktritt dem Prüfungsausschuss persönlich oder schriftlich spätestens zwei Wochen vor dem Termin mitteilt. Bei schriftlicher Mitteilung ist das Datum des Poststempels maßgebend. Ein Rücktritt nach Satz 1 ist nicht möglich, wenn ihm Fristen nach dieser Prüfungsordnung entgegenstehen.

(2) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden (5,0), wenn die Kandidatin oder der Kandidat nicht fristgerecht zurückgetreten ist oder zu einer Prüfung ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie oder er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe zurücktritt. Prüfungen gelten auch dann als nicht bestanden, wenn sie die Kandidatin oder der Kandidat nicht innerhalb der vorgesehenen Fristen ablegt hat. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(3) Die für das Versäumnis oder den Rücktritt gemäß Absatz 2 geltend gemachten triftigen Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so werden Versäumnis

oder Rücktritt wie ein fristgerechter Rücktritt nach Absatz 1 gewertet. Bereits vorliegende Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen. Erfolgen Versäumnis oder Rücktritt erstmals wegen Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten, so muss die Prüfungsunfähigkeit durch ein ärztliches Attest nachgewiesen werden. Ab der zweiten Krankmeldung ist ein amtsärztliches Attest vorzulegen oder ein qualifiziertes Attest des behandelnden Arztes. Letzteres muss Angaben zur Dauer der Erkrankung, zu Terminen der ärztlichen Behandlung, zu Art und Umfang der Erkrankung unter Angabe der vom Arzt aufgrund eigener Wahrnehmung getroffenen Tatsachenfeststellung (Befundtatsachen) sowie zur Auswirkung der Erkrankung auf die Prüfung enthalten. Die Kandidatin oder der Kandidat muss das ärztliche Zeugnis unverzüglich, d. h. ohne schuldhaftes Zögern beim Prüfungsausschuss vorlegen. Der Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten steht die Krankheit eines von ihr oder ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen gleich. Werden die Gründe anerkannt, so ist nach deren Wegfall die Prüfung zum nächstmöglichen Prüfungstermin abzulegen.

(4) Werden die Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung nicht erfüllt, entbindet dies nicht von der Verpflichtung, sich von den angemeldeten Prüfungen fristgerecht abzumelden.

(5) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0). Eine Kandidatin oder ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0). In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(6) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von vier Wochen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 5 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(7) Bei schriftlichen Studienleistungen (außer bei Klausuren) hat die oder der Studierende bei der Abgabe der Arbeit eine schriftliche Erklärung vorzulegen, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Erweist sich eine solche Erklärung als unwahr oder liegt ein sonstiger Täuschungsversuch oder ein Ordnungsverstoß bei der Erbringung von Studienleistungen vor, gelten die Absätze 5 und 6 entsprechend.

## **§ 19 Zeugnis, Diploma Supplement**

(1) Hat eine Kandidatin oder ein Kandidat die Bachelorprüfung bestanden, so erhält sie oder er über die Ergebnisse unverzüglich, in der Regel innerhalb von vier Wochen nach der letzten bestandenen Prüfungsleistung ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält die Noten der beiden Basisfächer, des Wahlfaches nach § 3 Abs. 3 S. 5 bzw. die Note der frei studierten Module, die Note der Bachelorarbeit und die Gesamtnote (§ 16 Abs. 4). Die jeweils erworbenen Leistungspunkte sind anzugeben. Ferner enthält das Zeugnis das Thema der Bachelorarbeit und – auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten - die bis zum Abschluss

der Bachelorprüfung benötigte Fachstudiendauer. Werden Modulprüfungen an einer anderen Hochschule abgelegt und anerkannt, wird der Name der Hochschule, an der die Modulprüfungen abgelegt wurden, im Zeugnis genannt. Zusätzlich wird im Zeugnis der der Gesamtnote entsprechende ECTS-Grad sowie die dazugehörige ECTS-Definition gemäß dem jeweils gültigen Bewertungsschema des European Credit Transfer and Accumulation System dargestellt, sofern die hierzu erforderlichen Daten vorliegen. Nicht verpflichtende Studien- und Prüfungsleistungen werden auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten in das Zeugnis eingetragen; sie werden jedoch nicht auf die Gesamtnote angerechnet.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Das Zeugnis ist von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und mit dem Siegel des Landes zu versehen.

(3) Der Prüfungsausschuss stellt in deutscher und englischer Sprache ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) ist der zwischen KMK und HRK abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden.\* Das Diploma Supplement enthält insbesondere Angaben über die Hochschule, die Art des Abschlusses, das Studienprogramm, die Zugangsvoraussetzungen, die Studienanforderungen und den Studienverlauf sowie über das deutsche Studiensystem. Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten werden ihr oder ihm vom Prüfungsausschuss zusätzlich zur Ausstellung des Diploma Supplements Übersetzungen der Bachelorurkunde in englischer Sprache ausgehändigt.

(4) Studierende, die die Universität ohne Abschluss verlassen oder ihr Studium an der Universität in einem anderen Studiengang fortsetzen, erhalten auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine zusammenfassende Bescheinigung über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Der Antrag ist schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen an den Prüfungsausschuss zu richten.

## **§ 20 Bachelorurkunde**

(1) Nach bestandener Bachelorprüfung wird der Kandidatin oder dem Kandidaten gleichzeitig mit dem Zeugnis eine Bachelorurkunde ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts (B.A.)“ bzw. Bachelor of Science (B.Sc.) beurkundet.

(2) Die Urkunde trägt das Datum des Zeugnisses. Sie wird von den Dekaninnen oder den Dekanen der für das Fachstudium zuständigen Fachbereiche unterzeichnet. Die Urkunde ist ferner von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und mit dem Siegel des Landes versehen.

## **§ 21 Ungültigkeit der Bachelorprüfung**

(1) Hat die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Studien- oder Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Studien- oder Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entspre-

---

\* Die jeweils geltende Fassung ergibt sich aus: <http://www.hrk.de> (Stichwort Diploma Supplement)

chend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären. Die Prüferinnen oder Prüfer werden vorher gehört.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber hinwegtäuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht bewirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes.

(3) Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis, das Diploma Supplement und gegebenenfalls der entsprechende Studiennachweis sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Mit diesen Dokumenten ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschungshandlung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

## **§ 22**

### **Informationsrecht der Kandidatin oder des Kandidaten**

(1) Die Kandidatin oder der Kandidat kann sich vor Abschluss der Bachelorprüfung über Ergebnisse (Noten) ihrer oder seiner Studien- und Prüfungsleistungen im Prüfungsamt informieren.

(2) Der Kandidatin oder dem Kandidaten wird auf schriftlichen Antrag Einsicht in ihre oder seine Prüfungsakten einschließlich der Bachelorarbeit und die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Die Einsichtnahme ist auch bei noch nicht abgeschlossener Bachelorprüfung möglich.

(3) Der Antrag ist binnen eines Jahres nach dem Ablegen einer Prüfungsleistung bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(4) Unterlagen über Studien- und Prüfungsleistungen (mit Ausnahme der Bachelorarbeit) werden 2 Jahre nach Abschluss der letzten Prüfungsleistung (Datum des Zeugnisses) aufbewahrt und können nach dieser Frist den Absolventen ausgehändigt werden. Werden die Unterlagen über Studien- und Prüfungsleistungen nicht innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf der 2-Jahresfrist beim zuständigen Hochschulprüfungsamt abgeholt, werden die Unterlagen vernichtet. Die Bestimmungen zur Archivierung von Zeugnissen, Urkunden und Diploma Supplements bleiben hiervon unberührt.

## **§ 23**

### **Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung für die Prüfung im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Koblenz-Landau in Kraft.

Koblenz, den 24. Januar 2013

Landau, den 29. Januar 2013

Der Dekan des Fachbereichs 1:  
Bildungswissenschaften  
Prof. Dr. Norbert Neumann

Der Dekan des Fachbereichs 5:  
Erziehungswissenschaften  
Prof. Dr. Norbert Wenning

Die Dekanin des Fachbereichs 2:  
Philologie / Kulturwissenschaften  
Prof. Dr. Michaela Bauks

Der Dekan des Fachbereichs 6:  
Kultur- und Sozialwissenschaften  
Prof. Dr. Siegmund Schmidt

Der Dekan des Fachbereichs 3:  
Mathematik / Naturwissenschaften  
Prof. Dr. Peter Pottinger

Der Prodekan des Fachbereichs 7:  
Natur- und Umweltwissenschaften  
Prof. Dr. Jürgen Roth

Der Dekan des Fachbereichs 4:  
Informatik  
Prof. Dr. Rüdiger Grimm

## **Anhang**

zu § 2 Abs. 2 und 3, § 3 Abs. 3, § 5 Abs. 1 und 4, § 6 Abs. 1 und 4, § 11 Abs. 2, 3 und 5, § 12 Abs. 2 und 7, § 13 Abs. 1, 2, 3, 4 und 5, § 14 Abs. 1, § 16 Abs. 2 und 3

	<b>Seite</b>
<b>I. Profilbereich</b>	25
<b>II. Basisfächer</b>	
1. Allgemeine Erziehungswissenschaft Landau	27
2. Anglistik Koblenz	28
3. Anglistik Landau	30
4. Betriebspädagogik / Personalentwicklung Landau (Erziehungswissenschaft)	32
5. Evangelische Theologie Koblenz	33
6. Evangelische Theologie Landau	36
7. Geographie Landau	38
8. Germanistik Koblenz	39
9. Germanistik Landau	41
10. Geschichte Koblenz	43
11. Katholische Theologie Koblenz	44
12. Katholische Theologie Landau	45
13. Kunstgeschichte und Kunstvermittlung	47
14. Kunstwissenschaft und Bildende Kunst Landau	49
15. Management und Ökonomie Koblenz	50
16. Mathematik Koblenz	52
17. Mathematik Landau	53
18. Musikwissenschaft Koblenz	54
19. Naturschutzbiologie Landau	56
20. Philosophie Koblenz	58
21. Philosophie Landau	59
22. Physik Koblenz	
22.1 Basiswissen Physik	61
22.2 Experimentelle und theoretische Physik	62
23. Physik Landau	64
24. Politikwissenschaft Landau	66
25. Psychologie Koblenz	68
26. Romanistik Landau	70
27. Soziologie Koblenz	72
28. Sportwissenschaft Landau	73
29. Umweltchemie Landau	76
30. Wirtschaftswissenschaft Landau	78
<b>III. Wahlfächer</b>	
1. Allgemeine Erziehungswissenschaft Landau	80
2. Anglistik Koblenz	
2.1 Wahlfach 1	81
2.2 Wahlfach 2	82
3. Betriebspädagogik / Personalentwicklung Landau (Erziehungswissenschaft)	83
4. (weggefallen)	84
5. Geographie Landau	84
6. Geschichte Koblenz	85
7. Informatik für Informationsmanager Koblenz	86
8. Interkonfessionelle Theologie Koblenz	86
9. Interkulturelle Bildung Landau	88
10. Katholische Theologie Landau	89

11. Kultur, Medien, Kommunikation Landau	90
12. Mathematik Koblenz	91
13. Mathematik für Anwender Landau	92
14. Musikwissenschaft Koblenz	93
15. Nachhaltigkeitsmanagement Landau	93
16. Pädagogik der frühen Kindheit Landau	95
17. Physik Koblenz	
17.1 Grundlagen der Physik	96
17.2 Physik in der Praxis	96
18. Politikwissenschaft: Europäisierung und Globalisierung Landau	98
19. Psychologie Koblenz	
19.1 Diversity Management 1	99
19.2 Diversity Management 2	99
19.3 Umweltpsychologie 1	100
19.4 Umweltpsychologie 2	101
20. Sozioprudenz Koblenz	102
21. Sportwissenschaft Koblenz	102
22. Umweltbildung im Jugendalter Landau	105
23. Umweltchemie Landau	107
24. Wirtschaftswissenschaft Landau	
24.1 Betriebswirtschaftslehre	108
24.2 Volkswirtschaftslehre	109

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist in den Fächern die regelmäßige Teilnahme an folgenden Modulen und den dem jeweiligen Modul zugehörigen Pflichtveranstaltungen (Pflicht und Wahlpflicht) erforderlich.

Bei Vorlesungen wird der Nachweis der regelmäßigen Teilnahme durch das Bestehen der Modulprüfung geführt.

Wenn bei den einzelnen Modulen kein Hinweis auf die Art der Modulprüfung aufgenommen ist, findet eine abschließende Modulprüfung statt.

Die verschiedenen Veranstaltungen werden mit nachfolgenden Abkürzungen ausgewiesen:

AA = Atelierarbeit	KS = künstlerisches Seminar	RS plus = Realschule plus
BBS = berufsbildende Schule	L = Labor	S = Seminar
E = Exkursion	LÜ = Laborübung	T = Tutorium
FöS = Förderschule	P = Praktikum	Ü = Übung
GS = Grundschule	Pro = Projekt	V = Vorlesung
Gym = Gymnasium	ProS = Projektseminar	W = Workshop
K = Kolloquium	PS = Proseminar	

Veranstaltungsarten durch „/“ getrennt: alternativ

Veranstaltungsarten durch „m“ verbunden: kombiniert

In den Modulen werden Pflichtveranstaltungen (Pflicht) und Wahlpflichtveranstaltungen (Wahlpflicht) unterschieden.



## I. Profilbereich

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Studienbezogene Schlüsselkompetenzen<sup>1</sup></b>					<b>6- 12 Leistungspunkte</b>	
Pflichtbereich: Studieren mit Profil						
1.1	Einführungsveranstaltung und Pro- filcoaching	Pflicht	2		Portfolio	
1.2	Kompass-Workshop	Pflicht	2			
1.3	360°Coaching (Portfolioreflexion, Berufsorientierung)	Pflicht	2			
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						
Wahlpflichtbereich: Schlüsselkompetenzen: Aus dem vorhandenen Angebot sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 0 – 6 LP zu belegen, z. B.:						
1.4	Kommunikation und Rhetorik - je nach vorhandenem Angebot	Wahl- pflicht	2	2		
1.5	Wissenschaftliche Arbeits- und Lerntechniken - je nach vorhandenem Angebot	Wahl- pflicht	2	2		
1.6	Wissenschaftliches Lesen - je nach vorhandenem Angebot	Wahl- pflicht	2	2		
1.7	Gekonnt Präsentieren - je nach vorhandenem Angebot	Wahl- pflicht	2	2		
1.8	Wissenschaftliches Lesen und Re- cherchieren - je nach vorhandenem Angebot	Wahl- pflicht	2	2		
1.9	Wissenschaftliches Schreiben - je nach vorhandenem Angebot	Wahl- pflicht	2	2		
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						
<b>Modul 2: Praxismodul<sup>2</sup></b>					<b>5 - 8 Leistungspunkte</b>	
2.1	Berufsorientierendes Praktikum	Pflicht	5 - 8		kompe- tenzorien- tiertes Ab- schluss- gespräch und Prak- tikumsbe- richt	
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						

<p style="text-align: center;"><i>Es sind Veranstaltungen aus dem Optionalbereich<sup>2</sup> im Umfang von insgesamt 15 - 28 Leistungspunkten zu belegen. Eines der Module des Optionalbereichs kann durch ein fachbezogenes Modul ersetzt werden, sofern dies im Anhang für das Fach vorgesehen ist.</i></p>						
<b>Modul 3: Schlüsselkompetenzen</b>				<b>5 – 10 Leistungspunkte</b>		
3.1	Schlüsselkompetenzen – je nach vorhandenem Angebot	Wahlpflicht	5 - 8	variiert je nach Angebot		
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						
<b>Modul 4: Praxisbezogenes Modul</b>				<b>5 – 8 Leistungspunkte</b>		
4.1	z. B. Projektarbeit, Praktikum	Wahlpflicht	5 - 8		Praktikum: kompetenzorientiertes Abschlussgespräch und Praktikumsbericht	
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						
<b>Modul 5: Studium Generale</b>				<b>5 – 10 Leistungspunkte</b>		
5.1	Lehrveranstaltungen, insbesondere Vorlesungen aus dem vorhandenen Angebot	Wahlpflicht	5 – 10	variiert je nach Angebot		
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						

<sup>1</sup> Das Modul Studienbezogene Schlüsselkompetenzen erstreckt sich über die ersten fünf Semester.

<sup>2</sup> Praxismodul und Optionalbereich im Gesamtumfang von 20 – 36 LP können durch ein Auslandsemester ersetzt werden.

## II. Basisfächer

### 1. Allgemeine Erziehungswissenschaft Landau

**Das Basisfach Allgemeine Erziehungswissenschaft kann nicht in Kombination mit dem Wahlfach Allgemeine Erziehungswissenschaft studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

32 SWS  
32 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Theoretische und begriffliche Grundlagen der Erziehungswissenschaft, ihre Teildisziplinen und Handlungsfelder</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
1.1	Theorien und Geschichte der Erziehungswissenschaft „Basiskurs“ (V+T)	Pflicht	3	3	Studienleistungen im Umfang von 2 LP	
1.2	Pädagogische Grundbegriffe (S)	Pflicht	2	2		
1.3	Pädagogische Handlungsfelder (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung</b>			1			
	<b>Modul 2: Individuelle, institutionelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Bedingungen der Erziehung und Bildung</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
2.1	Institutionen der Erziehung und Bildung, Sozialisation und Gesellschaft, kulturelle und soziale Heterogenität (V+T)	Pflicht	3	3	Studienleistungen im Umfang von 2 LP	
2.2	Lern- und Entwicklungstheorie (S)	Pflicht	2	2		
2.3	Erziehung und Bildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 2 und 4 findet eine gemeinsame mündliche Modulprüfung statt (s. Modul 4)</b>			1			
	<b>Modul 3: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft</b>				<b>15 Leistungspunkte</b>	
3.1	Datenerhebungsmethoden (V)	Pflicht	2	2		

3.2	Empirisch-pädagogische Grundausbildung I (V+T)	Pflicht	2	3	Studienleistungen im Umfang von 4 LP	
3.3	Empirisch-pädagogische Grundausbildung II (V+T)	Pflicht	3	4		
3.4	Geisteswissenschaftliche Verfahren (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung</b>			2			
<b>Modul 4: Pädagogisches Handeln, seine theoretischen und konzeptionellen Grundlagen</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>	
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
4.1	Theorie des Handelns und der Kommunikation (V+T)	Pflicht	3	3	Studienleistungen im Umfang von 2 LP	
4.2	Lehren, Organisieren, Hilfe, Beraten (S)	Pflicht	2	2		
4.3	Pädagogische Diagnostik (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 2 und 4 findet eine gemeinsame mündliche Modulprüfung statt</b>			1	<b>Dauer: 30 Minuten</b>		
<b>Modul 5: Freie Studienleistungen innerhalb des Basisfaches</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>	
<p>Es sind 5 Leistungspunkte durch Studienleistungen zu erwerben. Die Studienleistungen sind nicht an Module gebunden und können z. B. vergeben werden für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die vereinfachte Anrechnung für Leistungen, die während eines Auslandsstudiums erbracht werden,</li> <li>- die Teilnahme an erziehungswissenschaftlichen Projekten und Forschungspraktika, z.B. auch in Verbindung mit der Bachelorarbeit,</li> <li>- die Unterstützung von Lehrenden bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen unter Anleitung (Tutorien),</li> <li>- die <b>Vertiefung selbst gewählter Veranstaltungen</b> aus allen Bachelor-Modulen des Faches Allgemeine Erziehungswissenschaft; das geschieht, indem Studierende zusätzliche Studienleistungen (s. o.) in einer Pflichtveranstaltung des Faches erbringen. Zusätzliche Leistungen im Rahmen des Moduls 5 dürfen von Lehrenden nicht zur Vorbedingung für den Besuch von Pflichtseminaren gemacht werden;</li> <li>- den frei gewählten Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen im Fach Allgemeine Erziehungswissenschaft und pädagogische Handlungskompetenz.</li> </ul>						
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						

## 2. Anglistik Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

28 SWS  
28 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
1.1	Introduction to Analysing Literature (V)	Pflicht	2	2		
1.2	Introduction to Linguistics (V)	Pflicht	2	2		
1.3	Introduction to Cultural Studies (V)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 90 Minuten</b>						
	<b>Modul 2: Sprachpraktische Studien</b>				<b>12 Leistungspunkte</b>	
2.1	Language Course 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
2.2	Language Course 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
2.3	Writing Skills (Ü)	Pflicht	3	2		
2.4	Oral Skills (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>4 Modulteilprüfungen</b>						
	<b>Modul 3: Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder</b>				<b>12 Leistungspunkte</b>	
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
3.1	Literatures in English (S)	Pflicht	4	2		
3.2	Varieties of English (S)	Pflicht	4	2		
3.3	Anglophone Cultures (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Schriftliches Portfolio Dauer: 2 Wochen</b>						
	<b>Modul 4: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien I: Ausgewählte Kapitel</b>				<b>15 Leistungspunkte</b>	
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>						
4.1	Cultural Studies (S)	Pflicht	5	2		
4.2	Linguistics (S)	Pflicht	5	2		
4.3	Literature (S)	Pflicht	5	2		
<b>Modulprüfung: Schriftliches Portfolio oder Hausarbeit Dauer: 2 Wochen</b>						

<b>Modul 5: Vertiefte sprachpraktische Studien</b>				<b>15 Leistungspunkte</b>		
<i>Teilnahmevoraussetzung: für Modul 5.2 Kompetenzen aus Modul 2</i>						
5.1	Stay Abroad <sup>1</sup>	Pflicht	12			
5.2	Language Course 3 (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 15 Minuten</b>		

<sup>1</sup>Auslandsaufenthalt (im Zeitraum der Module 1 – 5)

Im Basisfach Anglistik ist ein mindestens 3-monatiger Auslandsaufenthalt erforderlich, der bei zusätzlichem Studium des Wahlfachs 2 (s. III Nr. 2.2) als Studium ausgestaltet werden muss. Der Aufenthalt (insgesamt 12 LP) kann im Verlauf des 1. bis 6. Semesters (Module 1 – 5) abgeleistet werden und wird in Modul 5 angerechnet.

### 3. Anglistik Landau

#### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

30 SWS  
18 SWS  
12 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul 1: Linguistics</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
1.1	Introduction to Linguistics (Ü)	Pflicht	3	2		
1.2	Linguistics (S)	Pflicht	3	2		
<b>2 Modulteilprüfungen</b>		<b>Klausur zu 1.1</b>	<b>Dauer: 40 Minuten</b>			
		<b>Klausur zu 1.2</b>	<b>Dauer: 60 Minuten</b>			
<b>Modul 2: Literature</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
2.1	Introduction to English Literature and Literary Theory (S)	Pflicht	3	2		
2.2	Literature (S)	Pflicht	3	2		
<b>2 Modulteilprüfungen</b>		<b>Klausur zu 2.1</b>	<b>Dauer: 40 Minuten</b>			
		<b>Klausur zu 2.2</b>	<b>Dauer: 60 Minuten</b>			
<b>Modul 3: Cultural Studies</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
3.1	Introduction to Cultural Studies (S)	Pflicht	3	2		
3.2	Cultural Studies (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 15 Minuten</b>		

	<b>Modul 4: Language Practice: Foundations</b>					<b>11 Leistungspunkte</b>
4.1	LC I (Ü)	Pflicht	3	2		
4.2	LC II (Ü)	Pflicht	3	2		
4.3	Auslandsaufenthalt <sup>1</sup>	Pflicht	5			
	<b>Modul 5: Seminar Options</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzungen: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 2</i>					
5.1	Seminar (Option) <sup>2</sup> - je nach vorhandenem Angebot	Wahlpflicht	3 bzw. 4	2	X	
5.2	Seminar (Option) <sup>2</sup> - je nach vorhandenem Angebot	Wahlpflicht	3 bzw. 4	2	X	
5.3	Seminar (Option) <sup>2</sup> - je nach vorhandenem Angebot	Wahlpflicht	3 bzw. 4	2	X	
<b>Die Modulprüfung ist wahlweise in 5.1, 5.2 oder 5.3 abzulegen. Für die Veranstaltung, in der die Modulprüfung abgelegt wird, werden 4 LP vergeben, ansonsten 3.</b>						
	<b>Modul 6: Colloquium Options</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
6.1	Colloquium (Option) <sup>2</sup> - je nach vorhandenem Angebot	Wahlpflicht	3 bzw. 4	2	X	
6.2	Colloquium (Option) <sup>2</sup> - je nach vorhandenem Angebot	Wahlpflicht	3 bzw. 4	2	X	
6.3	Colloquium (Option) <sup>2</sup> - je nach vorhandenem Angebot	Wahlpflicht	3 bzw. 4	2	X	
<b>Die Modulprüfung ist wahlweise in 5.1, 5.2 oder 5.3 abzulegen. Für die Veranstaltung, in der die Modulprüfung abgelegt wird, werden 4 LP vergeben, ansonsten 3.</b>						
	<b>Modul 7: Language Practice: Proficiency</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
7.1	Language Course Advanced (Ü)	Pflicht	4	2		
7.3	Auslandsaufenthalt <sup>2</sup>	Pflicht	6			

<sup>1</sup> Auslandsaufenthalt (im Zeitraum der Module 1 – 7)  
Ein 3-monatiger Auslandsaufenthalt, möglichst zusammenhängend, ist für das Bachelorstudium erforderlich. Der Aufenthalt (insgesamt 14 LP) kann im Verlauf des 1. bis 6. Semesters (Module 1-7) abgeleistet werden und wird in den Modulen 6 und 7 angerechnet bzw. verrechnet. Der Aufenthalt kann allenfalls 1 Mal gesplittet werden (z.B. 6 und 6 Wochen oder 8 und 4 Wochen).

<sup>2</sup> In den Modulen 5 und 6 kann jeweils eine der Wahloptionen in einem anderen Fach abgeleistet werden.

#### 4. Betriebspädagogik/Personalentwicklung Landau

**Das Basisfach Betriebspädagogik / Personalentwicklung kann nicht in Kombination mit dem Wahlfach Betriebspädagogik / Personalentwicklung studiert werden.**

##### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

28 SWS  
28 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Grundlagen und Theorien der Betriebspädagogik / Personalentwicklung</b>						<b>11 Leistungspunkte</b>
1.1	Grundlagen der Betriebspädagogik / Personalentwicklung I (V)	Pflicht	2	2	In 1.1 bis 1.4: Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
1.2	Grundlagen der Betriebspädagogik / Personalentwicklung II (S)	Pflicht	2	2		
1.3	Aufgaben und Ziele der Betriebspädagogik / Personalentwicklung (S)	Pflicht	2	2		
1.4	Theorien Betriebspädagogik / Personalentwicklung (V)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 findet eine gemeinsame mündliche Modulprüfung statt (s. Modul 2).</b>			1			
<b>Modul 2: Aufgabenbereiche und institutionelle Bedingungen der Betriebspädagogik / Personalentwicklung</b>						<b>11 Leistungspunkte</b>
2.1	Personalentwicklung / Organisationsentwicklung (S)	Pflicht	2	2	Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
2.2	Führungskräfteentwicklung (S)	Pflicht	2	2		
2.3	Interdisziplinäre und interkulturelle Studien (S)	Pflicht	2	2		
2.4	Qualitäts- und Wissensmanagement (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 findet eine gemeinsame mündliche Modulprüfung statt.</b>			1	Dauer: 20 Minuten		



	<b>Modul 3: Instrumente der Personal- und Bildungsarbeit</b>				<b>11 Leistungspunkte</b>	
3.1	Personalauswahl, -beurteilung, -marketing (S)	Pflicht	2	2	Studienleistungen im Umfang von 3 LP	
3.2	Personalberatung (S)	Pflicht	2	2		
3.3	Betriebliche Aus- und Weiterbildung (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung</b>			2			
	<b>Modul 4: Didaktik und Forschung</b>				<b>12 Leistungspunkte</b>	
4.1	Didaktik und Methodik (V)	Pflicht	2	2	Studienleistungen im Umfang von 5 LP	
4.2	Bildungsmanagement (S)	Pflicht	2	2		
4.3	Forschungsmethodologie (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung</b>			1			
	<b>Modul 5: Freie Studienleistungen</b>				<b>5 Leistungspunkte</b>	
<p>Es sind 5 Leistungspunkte durch Studienleistungen zu erwerben. Die Studienleistungen sind nicht an Module gebunden und können z. B. vergeben werden für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die vereinfachte Anrechnung für Leistungen, die während eines Auslandsstudiums erbracht werden,</li> <li>- die Teilnahme an wissenschaftlichen Projekten und Forschungspraktika, z.B. auch in Verbindung mit der Bachelorarbeit,</li> <li>- die Unterstützung von Lehrenden bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen unter Anleitung (Tutorien),</li> <li>- die <b>Vertiefung selbst gewählter Veranstaltungen</b> aus allen Bachelor-Modulen des Faches Betriebspädagogik/Personalentwicklung; das geschieht, indem Studierende zusätzliche Studienleistungen (s. o.) in einer Pflichtveranstaltung des Faches erbringen; zusätzliche Leistungen im Rahmen des Moduls 5 dürfen von Lehrenden nicht zur Vorbedingung für den Besuch von Pflichtseminaren gemacht werden,</li> <li>- den frei gewählten Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen im Fach Betriebspädagogik / Personalentwicklung.</li> </ul>						
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>						

## 5. Evangelische Theologie Koblenz

***Das Basisfach Evangelische Theologie kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Katholische Theologie oder dem Wahlfach Interkonfessionelle Theologie studiert werden.***

### **Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS**

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

38 SWS

38 SWS

0 SWS

Der Nachweis elementarer Kenntnisse des Lateinischen und Hebräischen ist für alle Absolventinnen und Absolventen Teil des Bachelorstudiengangs. Der Arbeitsaufwand umfasst den Umfang von insgesamt zwei Leistungspunkten und ist im Rahmen einzelner Module zu erbringen. Diese Sprachkenntnisse werden nicht getrennt zertifiziert, sondern sind Gegenstand der Modulabschluss- bzw. von Modulein-gangsprüfung(en).

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahlpflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Gegenstand und Einheit der Theologie</b>					<b>8 Leistungspunkte</b>
1.1	Zentrale Themen der Theologie (S)	Pflicht	4	2		
1.2	Bibelkunde (V)	Pflicht	4	2		
	<b>Modulprüfung:</b>	<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>Mündliche Ergänzungs- prüfung</b>	<b>Dauer: 20 Minuten</b>			
	<b>Modul 2: Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft</b>					<b>8 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>					
2.1	Theologie der Religion (V/S)	Pflicht	3	2		
2.2	Religionstheologische und -histori- sche Themen im Kontext der theo- logischen Fächer (S)	Pflicht	3	2		
2.3	Weltreligionen (V/S)	Pflicht	2	2		
	<b>Modulprüfung:</b>	<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 15 Minuten</b>			
	<b>Modul 3: Einführung in die Biblische Theologie</b>					<b>8 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>					
3.1	Einführung in das Alte Testament (V/S)	Pflicht	3	2		
3.2	Einführung in das Neue Testament (V/S)	Pflicht	3	2		
3.3	Bibel im Kontext der theologischen Fächer (exegetische Methoden) (S)	Pflicht	2	2		
	<b>Modulprüfung:</b>	<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
	<b>Modul 4: Einführung in die Kirchengeschichte</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>					
4.1	Überblick über die Kirchengeschich- te (V/S)	Pflicht	3	2		
4.2	Kirchengeschichtliche Themen im Kontext der theologischen Fächer (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modulprüfung:</b>	<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 15 Minuten</b>			

<b>Modul 5: Einführung in die theologische und philosophische Ethik</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
5.1	Einführung in die Ethik (V/S)	Pflicht	3	2		
M1a)	Überblick über die Geschichte der Ethik (V)	Pflicht	3	2		
M1b)	Grundbegriffe der Ethik in systematischem Zusammenhang	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
<b>Modul 6: Biblische Theologie (Vertiefung)</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 3</i>						
6.1	Theologisch-exegetisches Thema des Alten Testaments (V/S)	Pflicht	3	2		
6.2	Theologisch-exegetisches Thema des Neuen Testaments (V/S)	Pflicht	3	2		
6.3	Hermeneutik der Bibel (V/S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>Mündliche Ergänzungsprüfung</b>	<b>Dauer: 20 Minuten</b>			
<b>Modul 7: Theologische Anthropologie und Bildungstheorie</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
7.1	Grundfragen religiöser Bildung (V/S)	Pflicht	3	2		
7.2	Theologische Anthropologie (V)	Pflicht	3	2		
7.4	Anthropologische Einzelthemen (V/S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 15 Minuten</b>			

**Ersatzmodule für das Modul Schlüsselkompetenzen des Optionalbereichs gemäß § 3  
Abs. 3 S. 2 Nr. 1 i. V. m. § 3 Abs. 3 S. 3**

<b>Ersatzmodul 1: Griechisch für Studierende, die keine Griechischkenntnisse durch ein staatlich anerkanntes Graecum nachweisen können</b>		<b>10 Leistungspunkte</b>				
1.1	Griechisch I (S)	Pflicht	3	4		
1.2	Griechisch II (S)	Pflicht	3	4		
1.3	Lektürekurs Griechisch (S)	Pflicht	4	2		
<b>Ersatzmodul 2: Religion und Ästhetik für Studierende, die Griechischkenntnisse durch ein staatlich anerkanntes Graecum nachweisen können</b>		<b>10 Leistungspunkte</b>				
2.1	Geschichte der Ästhetik (V/Ü)	Pflicht	4	2		

2.2	Religion als soziales Phänomen (V/S)	Pflicht	3	2		
2.3	Formen religiöser Praxis (V/S)	Pflicht	3	2		

## 6. Evangelische Theologie Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von

einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von

43 - 44 SWS

Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen

42 SWS

und die Wahlpflichtveranstaltungen

1 - 2 SWS

Der Nachweis elementarer Kenntnisse des Lateinischen, Griechischen und Hebräischen ist für alle Absolventen Teil des Bachelorstudiengangs. Der Arbeitsaufwand umfasst den Umfang von insgesamt einem Leistungspunkt und ist im Rahmen einzelner Module zu erbringen. Diese Sprachkenntnisse werden nicht getrennt zertifiziert, sondern sind Gegenstand der Modulabschluss- bzw. von Moduleingangsprüfung(en).

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Gegenstand und Einheit der Theologie</b>				<b>8 Leistungspunkte</b>	
61011	Bibelkunde (V)	Pflicht	3	2		
61012	Einführung in die Themen der Theologie (V)	Pflicht	3	2		
61013	Phänomene und Praktiken des christlichen Lebens (S)	Pflicht	1	1		
61014	Einführung in die biblische Sprachwelt (S)	Pflicht	1	1		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>		<b>Dauer: 60 Minuten</b>		
	<b>Modul 2: Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft</b>				<b>8 Leistungspunkte</b>	
61021	Religiöse Gegenwartskulturen (S)	Pflicht	2	2		
61022	Einführung in Weltreligionen (V)	Pflicht	3	2		
61023	Religionstheologische Themen in Theorie und Praxis (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>		<b>Dauer: 60 Minuten</b>		
	<b>Modul 3: Einführung in die Biblische Theologie</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
61031	Einführung in das AT (V)	Pflicht	3	2		
61032	Einführung in das NT (V)	Pflicht	3	2		

61033	Methodik (Altes Testament, S)	Pflicht	3	2		
<i>Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>						
61034	Fachdidaktik: Bibel im Religionsunterricht (Ü)	Wahlpflicht	1	2		
61035	Einführung in eine alte Sprache (Ü)	Wahlpflicht	1	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>			<b>Dauer: 60 Minuten</b>			
<b>Modul 4: Einführung in die Kirchengeschichte</b>			<b>8 Leistungspunkte</b>			
61041	Einführung in die Kirchengeschichte (V)	Pflicht	3	2		
61042	Lektüre von Quellentexten zu einer kirchengeschichtlichen Epoche (S)	Pflicht	2	2		
61043	Fachdidaktik: Kirchengeschichte im Religionsunterricht (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>			<b>Dauer: 60 Minuten</b>			
<b>Modul 5: Einführung in die theologische Ethik</b>			<b>6 Leistungspunkte</b>			
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
61051	Einführung in die Ethik (V)	Pflicht	2	2		
61051	Themen evangelischer Sozialethik (S)	Pflicht	3	3		
61051	Methodische Zugänge zu ethischen Themen im Religionsunterricht (S)	Pflicht	1	1		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>			<b>Dauer: 60 Minuten</b>			
<b>Modul 6: Biblische Theologie</b>			<b>8 Leistungspunkte</b>			
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 3</i>						
61062	Theologisch-exegetisches Thema des AT (S)	Pflicht	4	2		
61063	Theologisch-exegetisches Thema des NT (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b>			<b>Dauer: 20 Minuten</b>			
<b>Modul 7: Theologische Anthropologie und Bildungstheorie</b>			<b>12 Leistungspunkte</b>			
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
61071	Einführung in die Religionspädagogik (V)	Pflicht	4	2		
61072	Theologische Anthropologie (V)	Pflicht	4	2		
61073	Didaktische Konzeptionen und Modelle des Religionsunterrichts (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>			<b>Dauer: 60 Minuten</b>			

## 7. Geographie Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

41 SWS  
41 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul 1: Einführung in die Humangeographie</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
1.1	Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1 (Ü)	Pflicht	2	1		
1.2	Siedlungsgeographie (V)	Pflicht	2	2		
1.3	Wirtschafts- und Verkehrsgeographie (V)	Pflicht	2	2		
1.4	Einführung in die Bevölkerungs- und Sozialgeographie (V)	Pflicht	2	2		
1.5	Ein Geländetag mit Protokoll (Ü)	Pflicht	1	1 <sup>1</sup>		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
<b>Modul 2: Einführung in die Physische Geographie</b>		<b>15 Leistungspunkte</b>				
2.1	Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2 (Ü)	Pflicht	2	1		
2.2	Geomorphologie (V)	Pflicht	2	2		
2.3	Klimageographie (V)	Pflicht	2	2		
2.4	Bodengeographie und Vegetationsgeographie (V)	Pflicht	2	2		
2.5	Hydrosphäre (V)	Pflicht	2	2		
2.6	Geomorphologie / Boden (Ü)	Pflicht	2	2		
2.7	Klimatologie / Hydrosphäre (Ü)	Pflicht	2	2		
2.8	Ein Geländetag mit Protokoll (Ü)	Pflicht	1	1 <sup>1</sup>		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
<b>Modul 3: Regionalgeographie Deutschland</b>		<b>8 Leistungspunkte</b>				
3.1	Deutschland und seine Nachbarn in Europa (V)	Pflicht	2	2		
3.2	Spezielle Regionale Geographie Deutschlands (S)	Pflicht	3	2		
3.3	Deutschland-Geländeübung (Ü)	Pflicht	3	5		
<b>Modulprüfung: Hausarbeit in 3.2 oder 3.3</b>		<b>Dauer: zwei Wochen</b>				

<b>Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung</b>		<b>6 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
5.1	Raumordnung, Raum- und Landschaftsplanung, Umweltschutz (S)	Pflicht	2	2		
5.2	Einführung in die Kartographie (Ü)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
<b>Modul 8: Numerische Methoden in der Geographie</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
8.1	Fernerkundung und Interpretation topographischer Karten (Ü)	Pflicht	4	2		
8.2	Empirische Methoden der Geographie incl. 4 Tage Geländearbeit (Ü)	Pflicht	8	4		
<b>Modulprüfung: Hausarbeit</b>		<b>Dauer: 2 Wochen</b>				

<sup>1</sup> Für Geländetage wird eine abweichende pauschalierte Kalkulation von 1 Tag = 1 SWS zu Grunde gelegt.

## 8. Germanistik Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

33 SWS  
33 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Das Fach im Überblick</b>		<b>3 Leistungspunkte</b>				
1.1	Das Fach im Überblick (V)	Pflicht	1	1	X	
1.2	Arbeitstechniken, Präsentieren Schreiben (S)	Pflicht	2	2	X	
<b>Modulprüfung: Schriftliches Portfolio</b>		<b>Dauer: 2 Wochen</b>				
<b>Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft</b>		<b>5 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
2.1	Grundlagen der Literaturwissen- schaft (S)	Pflicht	5	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 120 Minuten</b>				

	<b>Modul 3: Grundlagen der Sprachwissenschaft</b>				<b>5 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>					
3.1	Grundlagen der Sprachwissenschaft (S)	Pflicht	5	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 120 Minuten</b>			
	<b>Modul 4: Sprache und Handeln, insbesondere im Kontext von Mehrsprachigkeit</b>				<b>8 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 3</i>					
4.1	Sprache und Handeln (V)	Pflicht	4	2	X	
4.2	Sprache und Handeln (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
	<b>Modul 5: Gattungen und Formen (Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik)</b>				<b>8 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1 und 2</i>					
5.1	Gattungen und Formen (V)	Pflicht	4	2	X	
5.2	Gattungen und Formen (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Haus- oder Projektarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
	<b>Modul 6: Fachdidaktik Germanistik als Theorie und Praxis des Deutschunterrichts</b>				<b>4 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>					
6.1	Fachdidaktik (V)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 15 Minuten</b>			
	<b>Modul 7: Deutsche Literaturgeschichte (Grundmodul)</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 2 und 5</i>					
7.1	Deutsche Literaturgeschichte seit dem 18. Jahrhundert (V)	Pflicht	2	2	X	
7.2	Ausgewählte Beispiele aus dem Gesamtbereich der (neueren) deutschen Literaturgeschichte (S)	Pflicht	4	1		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 120 Minuten</b>			
	<b>Modul 8: Sprachwandel</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 3 und 4</i>					
8.1	Sprachwandel (S)	Pflicht	6	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Haus- oder Projektarbeit</b>	<b>Dauer: 3 Wochen</b>			



	<b>Modul 9: Themen und Motive</b>					<b>7 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 2 und 5</i>					
9.1	Themen und Motive (S)	Pflicht	7	2		
<b>Modulprüfung: Haus- oder Projektarbeit Dauer: 3 Wochen</b>						
	<b>Modul 10: Sprachvariation</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 3 und 4</i>					
10.1	Sprachvariationen (S)	Pflicht	6	2		
<b>Modulprüfung: Haus- oder Projektarbeit Dauer: 2 Wochen</b>						

## 9. Germanistik Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

31 SWS  
31 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Das Fach Deutsch im Überblick</b>					<b>4 Leistungspunkte</b>
1.1	Das Fach Germanistik im Überblick (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Arbeitstechniken (Ü)	Pflicht	1	1		
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 90 Minuten</b>						
	<b>Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
2.1	Grundlagen der Literaturwissen- schaft (S)	Pflicht	5	2		
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 90 Minuten</b>						
	<b>Modul 3: Grundlagen der Sprachwissenschaft</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
3.1	Grundlagen der Sprachwissenschaft (S)	Pflicht	5	2	X	
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 90 Minuten</b>						

		<b>Modul 4: Sprache und Handeln, insbesondere im Kontext der Mehrsprachigkeit</b>				<b>9 Leistungspunkte</b>	
		<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 3</i>					
4.1	Grundlagen: Sprache und Handeln (V)	Pflicht	2	2			
4.2	Semantik und Pragmatik (S)	Pflicht	4	2	X		
4.3	Entwicklung und Förderung von Sprachhandlungskompetenzen unter Berücksichtigung ein- und mehrsprachiger Bedingungen (S)	Pflicht	3	2	X		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 15 Minuten</b>			
		<b>Modul 5: Gattungen und Formen (Literaturwissenschaft / Literaturdidaktik)</b>				<b>9 Leistungspunkte</b>	
		<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>					
5.1	Literatur- und Medien (V)	Pflicht	2	2			
5.2	Einführung in die Text- und Medienanalyse I (S)	Pflicht	3	2			
5.3	Einführung in die Text- und Medienanalyse II (S)	Pflicht	4	2	X		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 15 Minuten</b>			
		<b>Modul 7: Deutsche Literaturgeschichte (Grundlagenmodul)</b>				<b>7 Leistungspunkte</b>	
		<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>					
7.1	Deutsche Literaturgeschichte bis 1900 (PS)	Pflicht	3	2			
7.2	Deutsche Literaturgeschichte im 20. und 21. Jahrhundert (PS)	Pflicht	4	2			
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>Modul 8: Sprachwandel</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
		<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>					
8.1	Deutsche Sprachgeschichte und Sprachwandel (V)	Pflicht	2	2			
8.2	Analyse, Beschreibung und Beurteilung sprachlichen Wandels (S)	Pflicht	4	2	X		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>Modul 9: Themen und Motive</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
		<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>					
9.1	Themen und Motive der deutschen Literatur (V)	Pflicht	6	2			
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>		<b>Dauer: 3 Wochen</b>			

<b>Modul 10: Sprachvariation</b>		<b>6 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>						
10.1	Sprachvariation in theoretischer und historischer Sicht (V/S)	Pflicht	6	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 3 Wochen</b>			

## 10. Geschichte Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und die Wahlpflichtveranstaltungen

25 SWS  
25 SWS  
0 SWS

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind hinreichende Kenntnisse in zwei Fremdsprachen. Es ist Aufgabe der Studierenden, sich ggf. über Vorkurse, Begleitkurse, Förderkurse an oder außerhalb der Universität die geforderten Sprachkenntnisse anzueignen.

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul 16: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
16.1	Einführung in die Geschichtswissenschaft (V)	Pflicht	4	2		
16.2	Historisches Denken und Historische Methode (Ü)	Pflicht	5	2		X
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 20 Minuten</b>			
<b>Modul 17: Alte Geschichte</b>		<b>17 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung für PS: erfolgreich abgeschlossenes Modul 16</i>						
17.1	Alte Geschichte (V)	Pflicht	5	2		
17.2	Alte Geschichte (PS)	Pflicht	8	3		X
17.3	Quellenlektüre Alte Geschichte (Ü)	Pflicht	4	2		
<b>Modul 18: Mittelalterliche Geschichte</b>		<b>17 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung für PS: erfolgreich abgeschlossenes Modul 16</i>						
18.1	Mittelalterliche Geschichte (V)	Pflicht	5	2		
18.2	Mittelalterliche Geschichte (PS)	Pflicht	8	3		X
18.3	Quellenlektüre Mittelalterliche Geschichte (Ü)	Pflicht	4	2		

	<b>Modul 19: Neuere und Neueste Geschichte</b>					<b>17 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung für PS: erfolgreich abgeschlossenes Modul 16</i>					
19.1	Neuere und Neueste Geschichte (V)	Pflicht	5	2		
19.2	Neuere und Neueste Geschichte (PS)	Pflicht	8	3		X
19.3	Quellenlektüre Neuere und Neueste Geschichte (Ü)	Pflicht	4	2		

## 11. Katholische Theologie Koblenz

**Das Basisfach Katholische Theologie kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Evangelische Theologie oder dem Wahlfach Interkonnessionelle Theologie studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

29 SWS  
25 SWS  
4 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien leistung</b>
	<b>Modul 1: Einführungs- und Grundlagenmodul</b>					<b>14 Leistungspunkte</b>
1.1	Grundwissen Kirchengeschichte (V) / Propädeutik (Ü)	Pflicht	6	3	x	
1.2	Glaube und Vernunft (V)	Pflicht	4	2		
1.3	Grundwissen Bibel (V)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 120 Minuten</b>				
	<b>Modul 2: Frage nach Gott</b>					<b>12 Leistungspunkte</b>
2.1	Gottesbilder im AT und NT (V)	Pflicht	4	2	x	
2.2	Trinitarische Gotteslehre (V)	Pflicht	4	2		
2.3	Religiöse Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (V/S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 20 Minuten</b>				
	<b>Modul 3: Jesus Christus und die Kirche:</b>					<b>8 Leistungspunkte</b>
3.1	Christologie (V)	Pflicht	4	2		

	<i>Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen</i>					
3.2	Systematisch-theologische Veranstaltung (V/S)	Wahlpflicht	4	2		
3.3	Theologie der Religionen (V/S)	Wahlpflicht	4	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>Modul 4: Christliche Ethik und religiöse Bildung</b>			<b>12 Leistungspunkte</b>	
4.1	Grundfragen religiöser Bildung (V/S)	Pflicht	4	2		
4.2	Christliche Ethik als Orientierungshilfe in Wert- und Sinnfragen (V)	Pflicht	4	2		
	<i>Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen</i>					
4.3	Christliche Ethik in Auseinandersetzung mit klassischer und moderner Normenbegründung (S)	Wahlpflicht	4	2	x	
4.4	Symbole und Rituale als Ausdrucksformen christlicher Religion (S)	Wahlpflicht	4	2	x	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>Modul 5: Wege und Entwürfe christlichen Lebens und Denkens</b>			<b>12 Leistungspunkte</b>	
5.1	Thema der alten oder mittleren Kirchengeschichte (V/S)	Wahlpflicht	4	2		
5.2	Thema der neueren oder zeitgenössischen Kirchengeschichte (S)	Pflicht	4	2		
5.3	Biblisches, bibelhermeneutisches oder religionsgeschichtl. Thema (S)	Wahlpflicht	4	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			

## 12. Katholische Theologie Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

32 SWS  
32 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Einführungs- und Grundlagenmodul</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
1.1	Einleitung in das Alte Testament (u. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten) (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Einleitung in das Neue Testament (V)	Pflicht	3	2		
1.4	Glaube und Vernunft (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
	<b>Modul 2: Die Frage nach Gott</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>					
2.1	Alt- und neutestamentliche Gottesbilder (S)	Pflicht	4	2		
2.2	Gotteslehre (V)	Pflicht	3	2		
2.3	Entwicklung von Gottesbildern in der Kulturgeschichte und bei Kindern und Jugendlichen (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 20 Minuten</b>				
	<b>Modul 3: Jesus Christus und die Kirche</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
3.1	Wirken und Sendung Jesu (V)	Pflicht	3	2		
3.2	Christologie / Theologische Anthropologie (V)	Pflicht	3	2		
3.3	Ekklesiologie (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
	<b>Modul 4: Religiöse Erziehung und Bildung</b>					<b>14 Leistungspunkte</b>
4.1	Grundthemen der Religionspädagogik und Religionsdidaktik (V)	Pflicht	3	2		
4.2	Erscheinungsformen gelebter Religion und religiöse Bildung (V)	Pflicht	3	2		
4.3	Ästhetische Bildung im religiösen Kontext (S)	Pflicht	4	2		
4.4	Methoden und Medien religiösen Lernens (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Hausarbeit</b>		<b>Dauer: 4 Wochen</b>				

<b>Modul 8: Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
8.1	Geschichte der nachbiblischen Zeit bis zum Ende der christlichen Antike (V)	Pflicht	3	2		
8.2	Geschichte des christlichen Mittelalters und der frühen Neuzeit (V)	Pflicht	3	2		
8.3	Epochen der Glaubens und Kirchengeschichte (biographische, theologiegeschichtliche und praxisorientierte Annäherungen) (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b> Klausur		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				

### 13. Kunstgeschichte und Kunstvermittlung Koblenz

**Das Basisfach Kunstgeschichte und Kulturvermittlung kann nur in Kombination mit dem Basisfach Katholische Theologie oder dem Basisfach Evangelische Theologie oder dem Basisfach Geschichte studiert werden.**

**Wird als zweites Basisfach Evangelische Theologie oder Katholische Theologie studiert, muss als Wahlfach Geschichte gewählt werden.**

**Wird als zweites Basisfach Geschichte studiert, muss als Wahlfach Interkonnessionelle Theologie gewählt werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von

einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von

ca. 40 SWS

Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen

ca. 40 SWS

und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul 1: Grundlagen der Kunstgeschichte</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
1.1	Europäische Kunst- und Kulturgeschichte I: Antike (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Europäische Kunst- und Kulturgeschichte II: Mittelalter (V)	Pflicht	3	2		
1.3	Europäische Kunst- und Kulturgeschichte III: Neuzeit (V)	Pflicht	3	2		

1.4	Europäische Kunst- und Kulturgeschichte IV: Moderne (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 60 Minuten</b></span>						
<b>Modul 2: Analyse und Interpretation</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
2.1	Analyse und Interpretation I: Meisterwerke der Kunstgeschichte (S)	Pflicht	3	2	1 Studienleistung wahlweise in 2.1 oder 2.2	
2.2	Analyse und Interpretation II: Meisterwerke der Kunstgeschichte (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modul 3: Kunstgeschichte: Architektur, gestaltete Umwelt</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
3.1	Kunstgeschichte: Architektur, gestaltete Umwelt I (S)	Pflicht	3	2	1 Studienleistung wahlweise in 3.1 oder 3.2	
3.2	Kunstgeschichte: Architektur, gestaltete Umwelt II (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modul 4: Kunst- und Kulturgeschichte: Ikonografie</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
4.1	Kunst- und Kulturgeschichte I: Ikonografie (S)	Pflicht	3	2	1 Studienleistung wahlweise in 4.1 oder 4.2	
4.2	Kunst- und Kulturgeschichte II: Ikonografie (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 30 Minuten</b></span>						
<b>Modul 5: Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart / Ausstellungswesen</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
5.1	Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart (S)	Pflicht	3	2	1 Studienleistung wahlweise in 5.1 oder 5.2	
5.2	Museum und Ausstellungswesen (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modul 6 Fachbezogenes internationales Praktikum</b>						<b>7 Leistungspunkte</b>
6.1	Museum, Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit	Pflicht	7			
<b>Modul 7 Exkursionen</b>						<b>7 Leistungspunkte</b>
7.1	Kunsthistorische Exkursionen im Verlauf des 1. – 6. Fachsemester (insgesamt 21 Tage)	Pflicht	7	ca. 16 SWS		



## 14. Kunstwissenschaft und Bildende Kunst Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

36 SWS  
28 SWS  
8 SWS

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist der Nachweis einer erfolgreich bestandenem Eignungsprüfung.

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Fachgrundlagen und Methoden der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
1.1	Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik / Bild- und Kunstbegriff / Bezugswissenschaft (V/S)	Pflicht	3	2		
1.3	Methoden der Werkanalyse und Werkvermittlung (V/S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 2: Grundlagen der Kunstgeschichte</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
2.1	Europäische Kunst- und Kulturgeschichte (V)	Pflicht	3	2		
2.2	Analyse und Interpretation (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 3: Neuere Kunstgeschichte und Sachgebiete der Kunst</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
3.1	Kunst des 20. Jh. und der Gegenwart (V/S)	Pflicht	3	2		
3.2	Medien, Design, Alltagsästhetik (V/S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 4: Einführung in die künstlerische Praxis</b>				<b>13 Leistungspunkte</b>	
4.1	Einführung in das Zeichnen (S)	Pflicht	3	2		
4.2	Einführung in das Malen (S)	Pflicht	3	2		
4.3	Einführung in das Malen (S)	Pflicht	3	2		
4.4	Einführung in das dreidimensionale Gestalten (S)	Pflicht	4	2		
	<b>4 Modulteilprüfungen</b>					
	<b>Modul 5: Künstlerisches Projekt</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
5.1	Einführendes künstlerisches Projekt (KS)	Pflicht	6	4 <sup>1</sup>		

	<b>Modul 6: Kunst- und Kulturgeschichte und Sachgebiete der Kunst</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
6.1	Kunst- und Kulturgeschichte (Schwerpunkte) (V/S)	Pflicht	3	2		
6.2	Künstlerische Positionen (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten</b>						
	<b>Modul 8: Künstlerische Praxis – Prozesse und Ergebnisse</b>				<b>16 Leistungspunkte</b>	
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 5</i>						
<i>Eine Veranstaltung aus den folgenden zwei Wahlpflichtbereichen:</i>						
8.1	Schwerpunktbereich 1: Zeichnung, Druckgrafik, Malerei, dreidimensionales Gestalten (Plastik, Skulptur, Objekt) (AA)	Wahlpflicht	8	4 <sup>1</sup>		
8.2	Schwerpunktbereich 2: Foto, Film, Video, elektronische Bildbearbeitung, Design, Figurentheater, Performance, Netzkunst, je nach Angebot des Instituts (AA)	Wahlpflicht	8	4 <sup>1</sup>		
<p><i>Zwei Veranstaltungen aus den folgenden zwei Wahlpflichtbereichen. Bei Wahl einer Veranstaltung aus dem Schwerpunktbereich 1, können beide Veranstaltungen aus den weiteren Bereichen 1 und 2 frei gewählt werden. Bei Wahl einer Veranstaltung aus dem Schwerpunktbereich 2 muss eine der zwei Veranstaltungen aus dem weiteren Bereich 1 gewählt werden.</i></p>						
8.3	weiterer Bereich 1: Zeichnung, Druckgrafik, Malerei, dreidimensionales Gestalten (Plastik, Skulptur, Objekt) (AA)	Wahlpflicht	4	2 <sup>1</sup>		
8.4	weiterer Bereich 2: Foto, Film, Video, elektronische Bildbearbeitung, Design, Figurentheater, Performance, Netzkunst, je nach Angebot des Instituts (AA)	Wahlpflicht	4	2 <sup>1</sup>		
<b>3 Modulteilprüfungen</b>						

<sup>1</sup> Die SWS-Angaben gelten für die Lehrenden. Die künstlerische Arbeit erfolgt im Übrigen eigenverantwortlich.

## 15. Management und Ökonomie Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

38 SWS  
38 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Einführung in die BWL</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
1.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
1.2	Übung	Pflicht	3	2	X	
	<b>Modul 2: Grundlagen des Rechnungswesens</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
2.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
2.2	Übung	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 3: Beschaffung, Produktion und Organisation</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
3.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
3.2	Übung	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 4: Einführung Investition und Finanzierung</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
4.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
4.2	Übung	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 5: Grundlagen des Marketing</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
5.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
5.2	Übung	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 6: Volkswirtschaftslehre</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
6.1	Vorlesung Mikroökonomie	Pflicht	3	2		
6.2	Übung zur Mikroökonomie	Pflicht	2	1		
6.3	Vorlesung Mikroökonomie	Pflicht	3	2		
6.4	Übung zur Makroökonomie	Pflicht	2	1		
	<b>Modul 7: Statistik</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
7.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
7.2	Übung	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 8: Projektmanagement</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
8.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
8.2	Übung	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 9: Betriebliche Anwendungssysteme</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
9.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
9.2	Übung	Pflicht	3	2		

## 16. Mathematik Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von  
 Einer Gesamtwochenstundenzahl von  
 Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
 Und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

36 SWS  
 36 SWS  
 0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Voraussetzungen</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
1.1	Elementarmathematik vom höheren Standpunkt (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Übungen zu Fachwissenschaftliche Grundlagen (Ü)	Pflicht	2	1		
	<b>Modul 2a: Grundlagen der Mathematik A: Lineare Algebra</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
2a.1	Lineare Algebra (V)	Pflicht	6	4		
2a.2	Übungen zur Lineare Algebra (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
	<b>Modul 3a: Grundlagen der Mathematik B: Analysis</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
3a.1	Analysis (V)	Pflicht	7	5		
3a.2	Übungen zur Analysis (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
	<b>Modul 4a: Grundlagen der Mathematik C: Geometrie, Algebra und Zahlentheorie</b>					<b>11 Leistungspunkte</b>
4a.1	Geometrie, Algebra und Zahlentheorie (V/Ü)	Pflicht	8	6		
4a.2	Fachwissenschaftliches Proseminar (PS)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 15 Minuten</b>				
	<b>Modul 6: Modellieren und praktische Mathematik</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
6.1	Numerik (V)	Pflicht	3	3		
6.2	Übungen zur Numerik (Ü)	Pflicht	2	1		
6.3	Modellierung (V)	Pflicht	1	1		
6.4	Übungen zur Modellierung (Ü)	Pflicht	2	1		

6.5	Computerpraktikum (P)	Pflicht	2	1		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
<b>Modul 7: Einführung in die Stochastik</b>		<b>8 Leistungspunkte</b>				
7.1	Stochastik (V/Ü)	Pflicht	8	5		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				

## 17. Mathematik Landau

**Das Basisfach Mathematik kann nicht in Kombination mit dem Wahlfach Mathematik für Anwender studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

39 SWS  
39 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul MZFB 1: Fachwissenschaftliche Voraussetzungen</b>		<b>5 Leistungspunkte</b>				
1.1	Fachwissenschaftliche Grundlagen (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Übungen zu Fachwissenschaftliche Grundlagen (Ü)	Pflicht	2	1		
<b>Modul 2a: Grundlagen der Mathematik A: Lineare Algebra</b>		<b>8 Leistungspunkte</b>				
2a.1	Lineare Algebra (V)	Pflicht	5	4		
2a.2	Übungen zu Lineare Algebra (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modul 3a: Grundlagen der Mathematik B: Analysis</b>		<b>11 Leistungspunkte</b>				
3a.1	Analysis (V)	Pflicht	5	4		
3a.2	Übungen zur Analysis (Ü)	Pflicht	3	2		
3a.3	Analytische Grundlagen (V/Ü)	Pflicht	3	2		
<b>2 Modulteilprüfungen: Teilprüfung zu 3.a1 und 3a.2 Teilprüfung zu 3a.3</b>		<b>Gewichtung: 5-fach Gewichtung 3-fach</b>				

	<b>Modul 4a: Grundlagen der Mathematik C: Geometrie, Elementare Algebra und Zahlentheorie</b>					<b>12 Leistungspunkte</b>
4a.1	Algebra und Zahlentheorie (V)	Pflicht	5	4		
4a.2	Übungen zu Algebra und Zahlentheorie (Ü)	Pflicht	3	2		
4a.3	Geometrie (V)	Pflicht	2	2		
4a.4	Übungen zur Geometrie (Ü)	Pflicht	2	1		
<b>2 Modulteilprüfungen: Teilprüfung zu 4a.1 und 4a.2 Teilprüfung zu 4a.3 und 4a.4</b>					<b>Gewichtung: 2-fach</b>	<b>Gewichtung: 1-fach</b>
	<b>Modul 6: Mathematik als Lösungspotential A: Modellieren und praktische Mathematik</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
6.1	Mathematik Modellieren (Ü)	Pflicht	2	2		
6.2	PC-Praktikum (Ü)	Pflicht	2	2		
6.3	Praktische Mathematik (V/Ü)	Pflicht	6	4		
<b>2 Modulteilprüfungen: Teilprüfung zu 6.1 und 6.2 Teilprüfung zu 6.3</b>					<b>Gewichtung: 2-fach</b>	<b>Gewichtung: 3-fach</b>
	<b>Modul 7: Mathematik als Lösungspotential B: Einführung in die Stochastik</b>					<b>8 Leistungspunkte</b>
7.1	Stochastik (V)	Pflicht	5	3		
7.2	Übungen zur Stochastik (Ü)	Pflicht	3	2		

## 18. Musikwissenschaft Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

30 SWS  
20 SWS  
10 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Vorlesung Musikgeschichte</b>					<b>12 Leistungspunkte</b>
1.1	Zur Älteren Musikgeschichte (V)	Pflicht	6	2		
1.2	Zur Neueren Musikgeschichte (V)	Pflicht	6	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b>			<b>Dauer: 20 Minuten</b>			
	<b>Modul 2: Musiktheorie I</b>					<b>4 Leistungspunkte</b>
2.1	Gehörbildung I (Ü)	Pflicht	2	2		

2.2	Tonsatz I (Ü)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 75 Minuten</b>			
<b>Modul 3: Musikwissenschaft (Basiskurs)</b>		<b>4 Leistungspunkte</b>				
3.1	Basiskurs Musikwissenschaft (V/PS)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 15 Minuten</b>			
<b>Modul 4: Musikästhetik I</b>		<b>6 Leistungspunkte</b>				
4.1	Ästhetische Analyse (S/Ü)	Pflicht	6	2	X	
<b>Modulprüfung</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 15 Minuten oder</b>			
		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
<b>Modul 5: Praxis der Musikwissenschaft</b>		<b>10 Leistungspunkte</b>				
5.1	Musikwissenschaft und Musikdidaktik im Dialog: Europäische Kunstmusik (S)	Pflicht	4	2		
5.2	Musikwissenschaftliches Studienprojekt	Wahlpflicht	6	—		
<b>2 Modulteilprüfungen Hausarbeit in 5.1</b>		<b>Schriftliches Portfolio in 5.2</b>		<b>Dauer: 2 Wochen</b>		
				<b>Dauer: 2 Wochen</b>		
<b>Modul 6: Musikästhetik II</b>		<b>6 Leistungspunkte</b>				
6.1	Ästhetische Paradigmen (V/Ü)	Pflicht	6	2	X	
<b>Modulprüfung</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
<b>Modul 7: Musiktheorie II</b>		<b>7 Leistungspunkte</b>				
7.1	Gehörbildung II – analytisches Werkhören (Ü)	Pflicht	3	2		
7.2	Tonsatz II (Ü)	Pflicht	2	1		
7.3	Arrangement, Komposition und Begleitung in der Ensemblepraxis (Ü)	Pflicht	2	1		
<b>2 Modulteilprüfungen Mündliche Prüfung in 7.1 und 7.2</b>		<b>Praktische Prüfung in 7.3</b>		<b>Dauer: 15 Minuten</b>		
				<b>Dauer: 15 Minuten</b>		
<b>Modul 8: Musikpraxis</b>		<b>5 Leistungspunkte</b>				
8.1-5	Chor oder Orchester oder sonstiges Ensemble (Ü)	Wahlpflicht	5	10		
<b>Die bescheinigte Mitwirkung bei Proben und Aufführung gilt als Prüfung; die Prüfungsleistungen werden nur im Hinblick auf das Bestehen oder Nicht-Bestehen bewertet; es wird keine Note erteilt.</b>						

**Ersatzmodul für das Modul Schlüsselkompetenzen oder Studium Generale des Optionalbereichs gemäß § 3 Abs. 3 S. 2 Nr. 1 i. V. m. § 3 Abs. 3 S. 3**

	<b>Ersatzmodul 1:</b>	<b>Musikwissenschaftliche Vertiefung</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
1.1	<b>Musikwissenschaftliche Vertiefung I(S/Ü)</b>	Pflicht	5	2			
1.2	<b>Musikwissenschaftliche Vertiefung II (S/Ü)</b>	Pflicht	5	2			

**19. Naturschutzbiologie Landau**

**Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS**

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

40,5 - 41,5 SWS  
36,5 SWS  
4-5 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Lei- stungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- lei-stung</b>
	<b>Modul NABI: Naturschutzbiologie</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
NABI 1.1	Conservation Biology and Agroecology (V)	Pflicht	3	2	X	
NABI 1.2	Arten-, Biotop- und Landschafts- schutz (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul UWI1: Grundlagen der Umwelt- und Biowissenschaften</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
UWI 1.1	Grundlagen der Umweltwissen- schaften (V)	Pflicht	3	2		
UWI 1.2	Einführung in die Allgemeine Biologie (V)	Pflicht	3	2		
UWI 1.3	Einführung in die Ökologie (V)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul UWI2: Methoden der Umweltwissenschaften I</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
UWI 2.1	Invormationsbeschaffung und Abs- traktion (S)	Pflicht	3	2		
UWI 2.2	Untersuchungsplanung, Darstellung und Präsentation (S)	Pflicht	3	2		
<b>2 Modulteilprüfungen</b>						



	<b>Modul ÖKO1: Diversität der Biosphäre: Fauna</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>	
ÖKO 1.1	Mikroskopisch-Biologisches Einführungspraktikum (Ü)	Pflicht	1	1,5			
ÖKO 1.2	Strukturen und Funktionen der Tiere (V)	Pflicht	3	2			
ÖKO 1.3	Bestimmungskurs Fauna (Ü)	Pflicht	2	2		X	
	<b>Modul ÖKO2: Diversität der Biosphäre: Flora</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>	
ÖKO 2.1	Strukturen und Funktionen der Pflanzen (V)	Pflicht	3	2			
ÖKO 2.2	Bestimmungskurs Flora (Ü)	Pflicht	2	2		X	
	<b>Modul ÖKO3: Organismen und ihre Umwelt I</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>	
ÖKO 3.1	Organismen und ihre Umwelt (V)	Pflicht	1	1			
ÖKO 3.2	Übung zur Ökologie (Ü)	Pflicht	4	3			
	<b>Modul ÖKO4: Organismen und ihre Umwelt II</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>	
ÖKO 4.1	Stress- und Störungsökologie (V/S)	Pflicht	3	2			
ÖKO 4.2	Evolutionsbiologie und Genetik (V)	Pflicht	3	2			
<b>2 Modulteilprüfungen</b>							
	<b>Modul ÖKO7: Ökologie im Kontext</b>					<b>7 Leistungspunkte</b>	
ÖKO 7.1	Geoökologie / Landschaftsökologie (V)	Pflicht	3	2			
ÖKO 7.2	Angewandte Ökologie (Ü)	Pflicht	3	2			
ÖKO 7.3	3 Tagesexkursionen (Ex)	Pflicht	1	1			
<b>Eines der drei folgenden Module:</b>							
	<b>Modul AÖK1: Indikatororganismen</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>	
AÖK 1.1	Indikatororganismen (Ü) – zwei Veranstaltungen aus dem vorhandenen Angebot	Wahlpflicht	3 + 3	2 + 2			
<b>2 Modulteilprüfungen</b>							

	<b>Modul AÖK5: Molecular Ecology I</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
AÖK 5.1	Molecular Ecology I (V)	Wahlpflicht	3	2		
AÖK 4.2	Phylogenetic and Population Genetic Analysis (S)	Wahlpflicht	3	2		
	<b>Modul SÖR4: Regulatorische Aspekte des Umweltschutzes</b>					<b>7 Leistungspunkte</b>
SÖR 4.1	Umweltrecht (V)	Wahlpflicht	3	2		
SÖR 4.2	Umweltpolitik (V)	Wahlpflicht	3	2		
SÖR 4.3	Regelwerke (S)	Wahlpflicht	1	1		

## 20. Philosophie Koblenz

*Das Basisfach Philosophie kann nur in Kombination mit dem Basisfach Experimentelle und Theoretische Physik und dem Wahlfach Physik in der Praxis studiert werden.*

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

42 SWS  
42 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Philosophie als Kulturtechnik</b>					<b>11 Leistungspunkte</b>
1.1	Wissenschaftliche Arbeitstechniken (W)	Pflicht	2 x 1	2 x 1		
1.2	Philosophische Anthropologie (V)	Pflicht	3	2		
1.3	Einführung in die Kulturwissen- schaft (VmÜ)	Pflicht	6	4		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 2: Ethik und Anthropologie</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
2.1	Wissenschaftliche Arbeitstechniken (W)	Pflicht	2 x 1	2 x 1		
2.2	Philosophische Anthropologie (S)	Pflicht	2	2		

2.3	Grundlagen und Grundfragen der Ethik (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
		<b>Modul 3: Praktische Philosophie/Angewandte Ethik</b>			<b>13 Leistungspunkte</b>	
3.1	Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (S)	Pflicht	2 x 4	2 x 2		
3.2	Grundlagen und Grundfragen der Ethik (VmS)	Pflicht	5	4		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 20 Minuten</b>			
		<b>Modul 4: Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Pluralismus</b>			<b>10 Leistungspunkte</b>	
4.1	Kulturanthropologie I (VmS)	Pflicht	5	4		
4.2	Menschenbilder in Philosophie und Einzelwissenschaften (S)	Pflicht	2	2		
4.3	Alteritätsprobleme/Recht (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 20 Minuten</b>			
		<b>Modul 5: Weltanschauung und Gesellschaft</b>			<b>8 Leistungspunkte</b>	
5.1	Kulturanthropologie I (S)	Pflicht	3	2		
5.2	Wissenskulturen I (V/Ü)	Pflicht	3	2		
5.3	Alteritätsprobleme/Recht (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
		<b>Modul 6: Wissenschaftstheorie</b>			<b>9 Leistungspunkte</b>	
6.1	Wissenskulturen I (V/Ü)	Pflicht	3	2		
6.2	Organisationskulturen (V/Ü)	Pflicht	2	2		
6.3	Theoretische Philosophie II (S: Wissenschaftstheorie)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			

## 21. Philosophie Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

32 SWS  
32 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Lei- stungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studienlei- stung</b>
	<b>Modul 1: Grundlagen und Grundfragen der Ethik</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
1.1	Überblick über die Geschichte der Ethik (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Grundbegriffe der Ethik in systematischem Zusammenhang (V / S)	Pflicht	3	2		
1.3	Normativ-ethische Grundpositionen (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 2: Philosophische Anthropologie</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
2.1	Geschichte der philosophischen Anthropologie (V)	Pflicht	3	2		
2.2	Menschenbilder in Philosophie und Einzelwissenschaften (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 3: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
3.1	Bioethik und Wirtschaftsethik (S)	Pflicht	3	2		
3.2	Ethik der Medien, Information und Technik (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung: und Gesellschaft</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
4.1	Politik, Moral und Recht (S)	Pflicht	3	2		
4.2	Gerechtigkeit und gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus (S)	Pflicht	3	2		
4.3	Grundlagen der philosophischen Argumentation (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 5: Theoretische Philosophie I</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
5.1	Logik und Erkenntnistheorie (S / Ü)	Pflicht	4	2		
5.2	Metaphysik (S / V)	Pflicht	3	2		
5.3	Ästhetik (S)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 6: Theoretische Philosophie II</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
6.1	Geschichte der Sprachphilosophie (V)	Pflicht	4	2		

6.2	Grundlegende Themen der Sprachphilosophie (S)	Pflicht	3	2		
6.3	Wissenschaftstheorie (S)	Pflicht	3	2		

## 22. Physik Koblenz

### 22.1 Basiswissen Physik

**Das Basisfach Basiswissen Physik kann nicht in Kombination mit dem Wahlfach Grundlagen der Physik oder dem Wahlfach Physik in der Praxis studiert werden.**

**Wird das Basisfach Basiswissen Physik in Kombination mit dem Basisfach Mathematik studiert, kann die Bachelorarbeit in Physik geschrieben werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

42 SWS  
42 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Experimentalphysik 1: Mechanik, Thermodynamik</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
1.1	Mathematik für Physiker 1 (V)	Pflicht	2	2		
1.2	Mathematik für Physiker 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
1.3	Experimentalphysik 1 (V)	Pflicht	4	4		
1.4	Experimentalphysik 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur ggf. mündliche Ergänzungsprüfung</b>		<b>Dauer: 90 Minuten  Dauer: 30 Minuten</b>		
<b>Modul 2: Experimentalphysik 2: Elektrodynamik, Optik</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
2.1	Mathematik für Physiker 2 (V)	Pflicht	2	2		
2.2	Mathematik für Physiker 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
2.3	Experimentalphysik 2 (V)	Pflicht	4	4		
2.4	Experimentalphysik 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur ggf. mündliche Ergänzungsprüfung</b>		<b>Dauer: 90 Minuten  Dauer: 30 Minuten</b>		

<b>Modul 6: Experimentalphysik 3: Atom- und Quantenphysik</b> <span style="float: right;"><b>9 Leistungspunkte</b></span>						
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
6.1	Mathematik für Physiker 3 (VmÜ)	Pflicht	3	2		
6.2	Experimentalphysik 3 (VmÜ)	Pflicht	6	4		
<b>Modulprüfung: Klausur</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 90 Minuten</b></span>						
<b>ggf. mündliche</b>						
<b>Ergänzungsprüfung</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 30 Minuten</b></span>						
<b>Modul 8: Experimentalphysik 4: Festkörperphysik, Kernphysik, Elementarteilchenphysik</b> <span style="float: right;"><b>7 Leistungspunkte</b></span>						
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 6</i>						
8.1	Aufbau der Materie (VmÜ)	Pflicht	7	4		
<b>Modulprüfung: Klausur</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 90 Minuten</b></span>						
<b>ggf. mündliche</b>						
<b>Ergänzungsprüfung</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 30 Minuten</b></span>						
<b>Modul 9: Theoretische Physik 1: Theoretische Mechanik, Elektrodynamik</b> <span style="float: right;"><b>7 Leistungspunkte</b></span>						
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 6</i>						
9.1	Theoretische Physik 1 (VmÜ)	Pflicht	7	4		
<b>Modulprüfung: Klausur</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 90 Minuten</b></span>						
<b>ggf. mündliche</b>						
<b>Ergänzungsprüfung</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 30 Minuten</b></span>						
<b>Modul 10: Theoretische Physik 2: Quantentheorie, statistische Physik und Thermodynamik</b> <span style="float: right;"><b>7 Leistungspunkte</b></span>						
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 6</i>						
10.1	Theoretische Physik 2 (VmÜ)	Pflicht	7	4		
<b>Modulprüfung: Klausur</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 90 Minuten</b></span>						
<b>ggf. mündliche</b>						
<b>Ergänzungsprüfung</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 30 Minuten</b></span>						
<b>Modul 15: Gebietsübergreifende Konzepte und Anwendungen</b> <span style="float: right;"><b>6 Leistungspunkte</b></span>						
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2, 6 und 8</i>						
15.1	Strukturen und Konzepte (VmÜ)	Pflicht	3	2		
15.2	Angewandte und technische Physik (VmÜ)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b> <span style="float: right;"><b>Dauer: 30 Minuten</b></span>						

## 22.2 Experimentelle und theoretische Physik

**Das Basisfach Experimentelle und theoretische Physik kann nur in Kombination mit dem Wahlfach Physik in der Praxis studiert werden. Bei Wahl dieses Basis- und Wahlfaches kann die Bachelorarbeit in Physik geschrieben werden.**

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

40 SWS  
40 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Experimentalphysik 1: Mechanik, Thermodynamik</b>						<b>12 Leistungspunkte</b>
1.1	Mathematik für Physiker 1 (V)	Pflicht	2	2		
1.2	Mathematik für Physiker 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
1.3	Experimentalphysik 1 (V)	Pflicht	4	4		
1.4	Experimentalphysik 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche Ergänzungsprüfung</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			
<b>Modul 2: Experimentalphysik 2: Elektrodynamik, Optik</b>						<b>12 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
2.1	Mathematik für Physiker 2 (V)	Pflicht	2	2		
2.2	Mathematik für Physiker 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
2.3	Experimentalphysik 2 (V)	Pflicht	4	4		
2.4	Experimentalphysik 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche Ergänzungsprüfung</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			
<b>Modul 6: Experimentalphysik 3: Atom- und Quantenphysik</b>						<b>9 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
6.1	Mathematik für Physiker 3 (VmÜ)	Pflicht	3	2		
6.2	Experimentalphysik 3 (VmÜ)	Pflicht	6	4		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche Ergänzungsprüfung</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			
<b>Modul 9: Theoretische Physik 1: Theoretische Mechanik, Elektrodynamik</b>						<b>7 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 6</i>						
9.1	Theoretische Physik 1 (VmÜ)	Pflicht	7	4		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche Ergänzungsprüfung</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			

<b>Modul 10: Theoretische Physik 2: Quantentheorie, statistische Physik und Thermodynamik</b> <span style="float: right;"><b>7 Leistungspunkte</b></span> <i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 6</i>						
10.1	Theoretische Physik 2 (VmÜ)	Pflicht	7	4		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			
		<b>Ergänzungsprüfung</b>				
<b>Modul 13: Experimentalphysik 4: Festkörperphysik, Kernphysik, Elementarteilchenphysik, Kosmologie</b> <span style="float: right;"><b>9 Leistungspunkte</b></span> <i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 6</i>						
13.1	Aufbau der Materie (VmÜ)	Pflicht	7	4		
13.2	Ergänzungen zur Experimentalphysik 4 (VmÜ)	Pflicht	2	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			
		<b>Ergänzungsprüfung</b>				

### 23. Physik Landau

#### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

43 SWS  
43 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul 1: Experimentalphysik 1: Mechanik, Thermodynamik</b> <span style="float: right;"><b>11 Leistungspunkte</b></span>						
1.1	Experimentalphysik 1: Mechanik, Thermodynamik (V)	Pflicht	3	4		
1.2	Experimentalphysik 1: Mechanik, Thermodynamik (Ü)	Pflicht	6	4		
1.3	Mathematik für Physik 1 (K)	Pflicht	2	1		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>mündliche Portfolio-Prüfung</b>				
		<b>gemäß § 12 Abs. 3</b>		<b>oder</b>		
		<b>Klausur</b>		<b>Dauer: 120 Minuten</b>		
<b>Modul 2: Experimentalphysik 2: Elektrodynamik, Optik</b> <span style="float: right;"><b>11 Leistungspunkte</b></span>						
2.1	Experimentalphysik 2: Elektrodynamik, Optik (V)	Pflicht	3	4		



2.2	Experimentalphysik 2: Elektrodynamik, Optik (Ü)	Pflicht	4	2		
2.3	Mathematik für Physik 2 (V)	Pflicht	2	2		
2.4	Mathematik für Physik 2 (Ü)	Pflicht	2	1		
<b>Modulprüfung: mündliche Portfolio-Prüfung gemäß § 12 Abs. 3 Klausur</b> <b>oder</b> <b>Dauer: 120 Minuten</b>						
<b>Modul 3: Experimentelles Grundpraktikum 1: Mechanik, Thermodynamik</b> <b>5 Leistungspunkte</b> <i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
3.1	Experimentelles Grundpraktikum 1 (P)	Pflicht	5	4	X	
<b>Modulprüfung: mündliche Portfolio-Prüfung gemäß § 12 Abs. 3</b>						
<b>Modul 4: Experimentelles Grundpraktikum 2: Elektrodynamik, Optik</b> <b>5 Leistungspunkte</b> <i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 2 und 3</i>						
4.1	Experimentelles Grundpraktikum 2 (P)	Pflicht	5	4	X	
<b>Modulprüfung: mündliche Portfolio-Prüfung gemäß § 12 Abs. 3</b>						
<b>Modul 5: Experimentalphysik 3: Atom- und Quantenphysik</b> <b>8 Leistungspunkte</b> <i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
5.1	Experimentalphysik 3: Quantenphysik (V)	Pflicht	2	2		
5.2	Experimentalphysik 3: Quantenphysik (Ü)	Pflicht	3	2		
5.3	Mathematik für Physik 3 (K)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: mündliche Portfolio-Prüfung gemäß § 12 Abs. 3 Klausur</b> <b>oder</b> <b>Dauer: 120 Minuten</b>						
<b>Modul 6: Experimentalphysik 4: Festkörperphysik, Kernphysik, Elementarteilchenphysik</b> <b>7 Leistungspunkte</b> <i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 5</i>						
6.1	Experimentalphysik 4 (V)	Pflicht	3	2		
7.2	Experimentalphysik 4 (K)	Pflicht	4	3		
<b>Modulprüfung: mündliche Portfolio-Prüfung gemäß § 12 Abs. 3</b>						
<b>Modul 7: Theoretische Physik 1: Theoretische Mechanik, Elektrodynamik</b> <b>7 Leistungspunkte</b> <i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 6</i>						
7.1	Theoretische Physik 1: Mechanik, Elektrodynamik (V)	Pflicht	3	4		

7.2	Theoretische Physik 1: Mechanik, Elektrodynamik (Ü)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 120 Minuten</b>			

## 24. Politikwissenschaft Landau

**Das Basisfach Politikwissenschaft kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Wirtschaftswissenschaften oder den Wahlfächern Wirtschaftswissenschaft: BWL oder Wirtschaftswissenschaft: VWL studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von

einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von

36 SWS

Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen

36 SWS

und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
1.1	Einführung in die Politikwissenschaft und deren Grundbegriffe (V/Ü)	Pflicht	2	2		
1.2	Wissenschaftliches Arbeiten (S)	Pflicht	2	2		
1.3	Forschungsmethoden und ihre Anwendung in der Politikwissenschaft (S)	Pflicht	2	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Schriftliches Portfolio</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
<b>Modul 2: Demokratie und Gesellschaft in Deutschland</b>						<b>8 Leistungspunkte</b>
2.1	<i>Politisches System I: Verfassungsrechtliche und institutionelle Grundlagen (V)</i>	<i>Pflicht</i>	2	2		X
2.2	Politisches System II: Politische Soziologie der Bundesrepublik Deutschland (V)	Pflicht	2	2		
2.3	Zeithistorische und politische Grundlagen von Gesellschaft und Demokratie in Deutschland (S)	Pflicht	2	2	X	
2.4	Vertiefungsseminar in Verbindung mit einem Querschnittsthema (S)	Pflicht	2	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 20 Minuten</b>			

	<b>Modul 3: Politische Theorie</b>					
3.1	Politische Theorie und Ideengeschichte (V)	Pflicht	4	2		
3.2	Vertiefungsseminar politische Theorie (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
	<b>Modul 4: Vergleich politischer Systeme</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
4.1	Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft (V)	Pflicht	3	2		
4.2	Vertiefungsseminar vergleichende Politikwissenschaft (S)	Pflicht	3	2	X	
4.3	Das politische System der EU und die Europäisierung der Mitgliedstaaten (S)	Pflicht	3	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 6: Internationale Beziehungen /Außenpolitik</b>					<b>15 Leistungspunkte</b>
6.1	Einführung in die Internationalen Beziehungen (V)	Pflicht	5	2		X
6.2	Grundlagen, Akteure und Prozesse der Außenpolitik (S)	Pflicht	5	2	X	
6.3	Vertiefungsseminar internationale Beziehungen (S)	Pflicht	5	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
	<b>Modul 7: Wirtschaft und Gesellschaft</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
7.1	Politik und Wirtschaft (S)	Pflicht	3	2		
7.2	Vertiefungsseminar Politische Ökonomie (S)	Pflicht	3	2	X	
7.3	Vertiefungsseminar Internationale Politische Ökonomie (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			

**Ersatzmodul für das Modul Schlüsselkompetenzen des Optionalbereichs  
gemäß § 3 Abs. 3 S. 2 Nr. 1 i. V. m. § 3 Abs. 3 S. 3**

	<b>Modul EM: Sozialwissenschaftliche Methodenlehre</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
EM.1	Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (V)	Pflicht	3	2		
EM.2	Quantitative Methoden I (V)	Pflicht	3	2		

EM.3	Qualitative Methoden (S)	Pflicht	3	2		
------	--------------------------	---------	---	---	--	--

## 25. Psychologie Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

28 SWS  
25 SWS  
3 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Lei- stungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Entwicklung und Kognition</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
1.1	Einführung in die Entwicklungspsychologie (VmÜ)	Pflicht	4	2+1	X	
1.2	Grundlegende Theorien und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie (S)	Pflicht	4	2	X	
1.3	Grundlegende Theorien und empirische Befunde der kognitiven Psychologie (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung: Hausarbeit</b>		<b>Dauer: 4 Wochen</b>				
<b>Modul 2: Interpersonelle Prozesse</b>		<b>8 Leistungspunkte</b>				
2.1	Grundlegende Theorien der Sozialpsychologie (S)	Pflicht	4	2	X	
Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen						
2.2	Interaktion und Kommunikation im Kontext (S)	Wahl- pflicht	4	2	X	
2.3	Arbeits- und Organisationspsychologie in Anwendungsaspekten (S)	Wahl- pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung: Schriftliches Portfolio Klausur</b>		<b>Dauer: 2 Wochen oder Dauer: 90 Minuten</b>				
<b>Modul 3: Lehren und Lernen</b>						
<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 3.3: Kompetenzen aus Modul 5.3</i>						
3.1	Einführung in die Pädagogische Psychologie (V)	Pflicht	4	2	X	
3.2	Methoden und Anwendungsbereiche der pädagogischen Psychologie (S)	Pflicht	4	2	X	



## 26. Romanistik Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

36 SWS  
28 SWS  
8 SWS

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind hinreichende Kenntnisse der französischen Sprache. Es ist Aufgabe der Studierenden, sich in angemessener Zeit z. B. über Vorkurse, Begleitkurse, Tutorien, Förderkurse oder außerhalb der Universität die geforderten sprachpraktischen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Während des Studiums ist ein insgesamt mindestens dreimonatiger zusammenhängender Auslandsaufenthalt in einem Land der Zielsprache verpflichtend. Der Auslandsaufenthalt kann als Studienleistung innerhalb eines Studienmoduls erbracht und anerkannt werden.

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Mündliche und schriftliche Kommunikation 1: Grundlagen</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
1.1	Phonetik (Ü)	Pflicht	2	2		
1.2	Grammatik (Ü)	Pflicht	2	2		
Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen						
1.3	Textverständnis und Übersetzung (version) (Ü)	Wahl- pflicht	2	2		
1.4	Mündliche Kommunikation (Ü)	Wahl- pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: Klausur (Dauer: 120 Minuten)</b>						
	<b>Modul 2: Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
2.1	Grundlagen der Sprachwissen- schaft (PS)	Pflicht	4	2		
2.2	Tutorium	Pflicht	2	2		
Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen						
2.3	Aspekte der synchronen oder dia- chronen Sprachwissenschaft (S)	Wahl- pflicht	4	2		
2.4	Aspekte der diachronen oder syn- chronen Sprachwissenschaft (S)	Wahl- pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Klausur (Dauer: 120 Minuten)</b>						
	<b>Modul 3: Französische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
3.1	Grundlagen der Literaturwissen- schaft (PS)	Pflicht	4	2		

3.2	Tutorium	Pflicht	2	2		
Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen						
3.3	Französische Literaturgeschichte (S)	Wahlpflicht	4	2		
3.4	Fachterminologie & Methoden der Literaturanalyse (S)	Wahlpflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Hausarbeit</b>			<b>Dauer: 4 Wochen</b>			
<b>Modul 4: Französische Kulturwissenschaft 1: Grundlagen</b>			<b>6 Leistungspunkte</b>			
4.1	Grundlagen der Kulturwissenschaft (PS)	Pflicht	3	2		
Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen						
4.2	Kulturwissenschaftliches (Pro-) Seminar; (kann durch eine VL in der Katholischen Theologie abgedeckt werden: z.B. Geschichte des christlichen Mittelalters und der FN)	Wahlpflicht	3	2		
4.3	Interkulturalität (kann durch ein Seminar in Soziologie oder Psychologie abgedeckt werden)	Wahlpflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>			<b>Dauer: 120 Minuten</b>			
<b>Modul 5: Mündliche und schriftliche Kommunikation 2: Vertiefung, Anwendung</b>			<b>4 Leistungspunkte</b>			
5.1	Übersetzung II (thème) (Ü)	Pflicht	2	2		
5.2	Compréhension orale (Selbststudium im SLZ)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>			<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
<b>Modul 6: Sprachwissenschaft 2: Vertiefung</b>			<b>8 Leistungspunkte</b>			
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 2</i>						
6.1	Französische Gegenwartssprache (S)	Pflicht	4	2		
6.2	Kolloquium (kann auch in der Anglistik absolviert werden)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Hausarbeit</b>			<b>Dauer: 4 Wochen</b>			
<b>Modul 7: Literaturwissenschaft 2: Vertiefung</b>			<b>8 Leistungspunkte</b>			
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 3</i>						
7.1	Französische Literatur (S)	Pflicht	4	2		
7.2	Kolloquium (kann auch in der Anglistik oder kath. Theologie absolviert werden)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>			<b>Dauer: 120 Minuten</b>			

<b>Modul 8: Mündliche und schriftliche Kommunikation 4: Authentisches Sprechen und Schreiben in der Fremdsprache</b>		<b>6 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
8.1	Auslandsaufenthalt (3 Monate)	Pflicht	4			
8.2	Textanalyse, Textredaktion	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				

## 27. Soziologie Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

30 SWS  
30 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- lei- stung</b>
<b>Modul 1: Grundlagen der Soziologie</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
1.1	Soziologische Grundbegriffe (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Sozialstruktur (V)	Pflicht	3	2		
1.3	Wissenschaftliches Arbeiten in der Soziologie (V/Ü)	Pflicht	6	2		
<b>Modul 2: Spezielle Soziologien</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus 1.1 und 1.3</i>						
2.1	Spezielle Soziologie I (S)	Pflicht	4	2		
2.2	Spezielle Soziologie II (S)	Pflicht	4	2		
2.3	Spezielle Soziologie III (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 15 Minuten</b>				
<b>Modul 3: Soziologische Theorie</b>		<b>11 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus 1.1 und 1.3</i>						
3.1	Einführung in die Soziologische Theorie (V)	Pflicht	3	2		
3.2	Soziologische Theorie I (S)	Pflicht	4	2		
3.3	Soziologische Theorie II (S)	Pflicht	4	2		



<b>Modul 4: Methoden der Sozialforschung</b>		<b>16 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus 1.1 und 1.3</i>						
4.1	Einführung in die empirische Sozialforschung (V)	Pflicht	3	2		
4.1.1	Theorie der quantitativen Methoden (V/Ü)	Pflicht	6	2		
4.1.2	Anwendung quantitativer Methoden (Ü)	Pflicht	3	2		
4.2	Qualitative Methoden	Pflicht	4	2		
<b>Modul 5: Angewandte Sozialforschung</b>		<b>7 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 4</i>						
5.3	Lehrforschungsprojekt (Ü)	Pflicht	7	4		

## 28. Sportwissenschaft Landau

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

40 SWS  
26 SWS  
14 SWS

Voraussetzung für die Zulassung zu Studium ist der Nachweis einer erfolgreich bestandenen Eignungsprüfung.

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul 1: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft</b>		<b>4 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 1.4 oder 1.5: Kompetenzen aus den Veranstaltungen 1.1, 1.2 und 1.3</i>						
1.1	Einführung in das Studium der Sportwissenschaft , wissenschaftliches Arbeiten u. Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft (V/S/Ü))	Pflicht	2	1	X	
1.3	Grundlagen der Sportpädagogik (V)	Pflicht	2	1		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>		<b>Dauer: 60 Minuten</b>		
<b>Modul 2: Disziplinen der Sportwissenschaft 1</b>		<b>6 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 2.3 oder 2.4 Kompetenzen aus den Veranstaltungen 2.1 und 2.2</i>						
2.1	Sportmedizin (V)	Pflicht	3	2		

2.2	Trainings- und Bewegungswissenschaft (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 60 Minuten oder Dauer: 20 Minuten</b>			
<b>Modul 3: Theorie, Training der Individualsportarten</b>		<b>10 Leistungspunkte</b>				
3.1	Entwicklung grundlegender motorischer Fähigkeiten	Pflicht	2	1		
3.2	Fachdidaktik Schwimmen (S/Ü)	Pflicht	2	2		
3.3	Fachdidaktik Leichtathletik (S/Ü)	Pflicht	2	2		
3.4	Fachdidaktik Gerätturnen (S/Ü)	Pflicht	2	2		
3.5	Fachdidaktik Gymnastik / Tanz (S/Ü)	Pflicht	2	2		
<b>4 Moduleilprüfungen<sup>1</sup>:</b>		<b>- jeweils eine praktische Prüfung eine Klausur in 3.2, 3.3, 3.4 und 3.5</b>	<b>Dauer: 20 Minuten und Dauer: 60 Minuten</b>			
<b>Modul 4: Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele</b>		<b>10 Leistungspunkte</b>				
4.1	Integrative Sportspielvermittlung (S/Ü)	Pflicht	2	1		
4.2	Kleine Spiele (S/Ü)	Pflicht	2	1		
<i>Zwei der vier folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>						
4.3	Fachdidaktik Basketball (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
4.4	Fachdidaktik Handball (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
4.5	Fachdidaktik Fußball (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
4.6	Fachdidaktik Hockey (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
<i>Eine der drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>						
4.7	Fachdidaktik Badminton (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
4.8	<i>Fachdidaktik Tennis (S/Ü)</i>	<i>Wahlpflicht</i>	2	2		

4.9	Fachdidaktik Tischtennis (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
<b>3 Modulteilprüfungen<sup>1</sup>:</b> - jeweils eine praktische Prüfung eine Klausur in einer der beiden Wahlpflichtveranstaltungen aus 4.3 – 4.6 und - eine in der Wahlpflichtveranstaltung aus 4.7 – 4.9 Dauer: 20 Minuten und Dauer: 60 Minuten						
<b>Modul 5: Disziplinen der Sportwissenschaft 2</b>		<b>13 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 5.4 oder 5.5: Kompetenzen aus den Veranstaltungen 5.1, 5.2 und 5.3</i>						
5.1	Sportpsychologie (V)	Pflicht	2	1		
5.2	Kulturwissenschaft (i. d. R. Sportsoziologie, Sportgeschichte, Sportphilosophie) (V)	Pflicht	4	2		
5.3	Forschungsmethoden der Sportwissenschaft (S)	Pflicht	3	2	X	
Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:						
5.4	Schulsportspezifische Vertiefung in Sportpsychologie (S)	Wahlpflicht	4	2		X
5.5	Schulsportspezifische Vertiefung in Sportsoziologie oder -geschichte oder -philosophie	Wahlpflicht	4	2		X
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 60 Minuten</b>			
<b>Modul 6: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten / Sportaktivitäten</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
<i>Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>						
6.1a	Fitness- und Gesundheitssport (V/S/Ü)	Wahlpflicht	3	2	X	
6.1b	Psychomotorik (V/S/Ü)	Wahlpflicht	3	2	X	
6.2	Volleyball (S/Ü)	Pflicht	2	2		
Eine Veranstaltung aus den zwei folgenden Wahlpflichtbereichen:						
6.3a	zwei Veranstaltungen zu weiteren Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten (z. B. Klettern, Golf)	Wahlpflicht	4	4		
6.3b	zwei Veranstaltungen zu weiteren Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten, die nicht in Modul 4 gewählt wurden	Wahlpflicht	4	4		

6.4	Exkursion (z. B. Schneesport, Wassersport) (E)	Pflicht	3	2		
<b>2 Modulteilprüfungen<sup>1</sup></b>		<b>jeweils eine praktische Prüfung eine Klausur in 6.2 und 6.4</b>	<b>Dauer: 20 Minuten und Dauer: 60 Minuten</b>			

<sup>1</sup> Aus organisatorischen und räumlichen Gründen finden praktische und theoretische Prüfungen sowie Lehrproben für die verschiedenen Bewegungsfelder, Sportarten und Sportaktivitäten getrennt statt.

## 29. Umweltchemie Landau

**Das Basisfach Umweltchemie kann nicht in Kombination mit dem Wahlfach Umweltchemie studiert werden.**

**Es wird empfohlen, das Basisfach Umweltchemie in Kombination mit einem naturwissenschaftlichen Fach oder Mathematik zu studieren.**

### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von

46 SWS

Davon entfallen auf die Pflichtmodule

42 SWS

und auf die Wahlpflichtmodule

4 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul UCB-01:</b>		<b>Allgemeine und anorganische Chemie 1</b>			<b>12 Leistungspunkte</b>	
1.1	Allgemeine Chemie I (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Allgemeine Chemie II (V)	Pflicht	1	1		
1.3	Anorganische Chemie I (V)	Pflicht	3	2		
1.4	Anorganische Chemie II (V)	Pflicht	2	2		
1.5	Stöchiometrie (V)	Pflicht	3	2		X
<b>Modul UCB-02:</b>		<b>Allgemeine und anorganische Chemie 2</b>			<b>9 Leistungspunkte</b>	
<i>Teilnahmevoraussetzungen für 2.1: Erfolgreiche Teilnahme an 1.5</i>						
2.1	Anorganische Chemie II (Quantitative Analyse) (LÜ)	Pflicht	3	3		
2.2	Anorganische Chemie III (V)	Pflicht	3	2		
2.3	Komplexchemie (V)	Pflicht	3	2		
<b>3 Modulteilprüfungen</b>						

	<b>Modul UCB-03: Organische Chemie</b> <b>8 Leistungspunkte</b>					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen für 3.3: Erfolgreiche Teilnahme an 3.1 und bestandene Modulteilprüfung in 2.1</i>					
3.1	Organische Chemie I (V)	Pflicht	3	2		X
3.2	Organische Chemie II (V)	Pflicht	3	2		
3.3	Organische Chemie für Umweltchemiker (LÜ)	Pflicht	2	2	X	
	<b>Modul UCB-04: Physikalische Chemie</b> <b>9 Leistungspunkte</b>					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen Kompetenzen aus Modul UCB-01 und bestandene Modulteilprüfung in 2.1</i>					
4.1	Grundlagen der physikalischen Chemie (V)	Pflicht	5	3		
4.2	Physikalische Chemie (Ü)	Pflicht	1	1		
4.3	Messen und Auswerten in der Physikalischen Chemie (Ü)	Pflicht	1	1	X	
4.4	Physikalische Chemie (LÜ)	Pflicht	3	2	X	
	<b>Modul UCB-05: Umweltanalytik</b> <b>10 Leistungspunkte</b>					
	<i>Teilnahmevoraussetzungen für 5.2 und 5.3: bestandene Modulteilprüfung in 2.1</i>					
5.1	Grundlagen der Umweltanalytik (V)	Pflicht	3	2		
5.2	Umweltanalytik (LÜ)	Pflicht	7	7	X	
	<b>Modul UCB-06: Umweltchemie Basis</b> <b>6 Leistungspunkte</b>					
6.1	Boden- und Wasserchemie (V)	Pflicht	3	2		
6.2	Grundlagen der Umweltchemie (V)	Pflicht	3	2		
	<i>Eines der drei folgenden Wahlpflichtmodule</i>					
	<b>Wahlpflichtmodul UCB-07A: Bodenanalytik</b> <b>6 Leistungspunkte</b>					
	<i>Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulteilprüfung in 2.1</i>					
7A.1	Bodenanalytik (S)	Pflicht	1	1		
7A.2	Bodenanalytik (LÜ)	Pflicht	5	3	X	
	<b>Wahlpflichtmodul UCB-07B: Wasseranalytik</b> <b>6 Leistungspunkte</b>					
	<i>Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulteilprüfung in 2.1</i>					
7B.1	Wasseranalytik (S)	Pflicht	1	1		
7B.2	Wasseranalytik (LÜ)	Pflicht	5	3	X	
	<b>Wahlpflichtmodul UCB-07C: Biogeochemische Grenzflächen</b> <b>6 Leistungspunkte</b>					
	<i>Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulteilprüfung in 2.1</i>					
7C.1	Biogeochemische Grenzflächen (S)	Pflicht	3	2		

7C.2	Biogeochemische Grenzflächen (LÜ)	Pflicht	3	2	X	
------	-----------------------------------	---------	---	---	---	--

### 30. Wirtschaftswissenschaft Landau

**Das Basisfach Wirtschaftswissenschaft kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Politikwissenschaft oder den Wahlfächern, Politikwissenschaft: Europäisierung und Globalisierung, Wirtschaftswissenschaft: BWL oder Wirtschaftswissenschaft: VWL studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Fachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

38 SWS  
38 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
1.1	Mikroökonomie (VmS)	Pflicht	3	2		
1.2	Übung oder Tutorium zur Mikro- ökonomie (Ü)	Pflicht	2	2		
1.3	Makroökonomie (VmS)	Pflicht	3	2		
1.4	Übung oder Tutorium zur Makro- ökonomie (Ü)	Pflicht	2	2		
<b>2 Modulteilprüfungen: Prüfung zu 1.1 und 1.2 Prüfung zu 1.4 und 1.4</b>						
<b>Modul 2: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
2.1	BWL: Konstitutive Entscheidungen (VmS)	Pflicht	4	2		
2.2	BWL: Betriebliche Funktionen (VmS)	Pflicht	3	2		
2.3	BWL: Buchführung (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modul 3: Wirtschaftspolitik</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
3.1	Wirtschaftssysteme (S)	Pflicht	3	2	X	
3.2	Finanztheorie und –politik (V/S)	Pflicht	3	2		
3.3	Geldtheorie und –politik (V/S)	Pflicht	4	2		

	<b>Modul 4: Verbraucherbildung</b>				<b>7 Leistungspunkte</b>	
4.1	Sozioökonomie des privaten Haushalts (VmÜ)	Pflicht	2	2		
4.2	Verbraucherpolitik / Nachhaltiger Konsum (VmÜ)	Pflicht	2	2		
4.3	Regionaler Wirtschaftsraum und dessen Erkundung (SmE)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 5: Ausgewählte Bereiche der Volkswirtschaftslehre</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 3</i>					
5.1	Wettbewerbstheorie/-politik (S)	Pflicht	3	2		
5.2	Wachstumstheorie/-politik (S)	Pflicht	3	2		
5.3	Beschäftigungstheorie/-politik (S)	Pflicht	4	2		
	<b>Modul 6: Ausgewählte Bereiche der Betriebswirtschaftslehre</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 2</i>					
6.1	Personalwirtschaft (S)	Pflicht	3	2		
6.2	Unternehmensführung (S)	Pflicht	4	2		
6.3	Produktionswirtschaft (S)	Pflicht	3	2		

**Ersatzmodul für das Modul Schlüsselkompetenzen des Optionalbereichs  
gemäß § 3 Abs. 3 S. 2 Nr. 1 i. V. m. § 3 Abs. 3 S. 3**

	<b>Modul EM: Sozialwissenschaftliche Methodenlehre</b>				<b>9 Leistungspunkte</b>	
EM.1	Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (V)	Pflicht	3	2		
EM.2	Quantitative Methoden I (V)	Pflicht	3	2		
EM.3	Qualitative Methoden (S)	Pflicht	3	2		

### III. Wahlfächer

#### 1. Allgemeine Erziehungswissenschaft Landau

**Das Wahlfach Allgemeine Erziehungswissenschaft kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Allgemeine Erziehungswissenschaft studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
 Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
 und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

21 SWS  
 21 SWS  
 0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Theoretische und begriffliche Grundlagen der Erziehungswissenschaft, ihre Teildisziplinen und Handlungsfelder</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
1.1	Theorien und Geschichte der Erziehungswissenschaft und Basis-kurs (V+T)	Pflicht	3	3	Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
1.2	Pädagogische Grundbegriffe (S)	Pflicht	2	2		
1.3	Pädagogische Handlungsfelder (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung</b>			1			
	<b>Modul 2: Individuelle, institutionelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Bedingungen der Erziehung und Bildung</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1						
2.1	Institutionen der Erziehung und Bildung, Sozialisation und Gesellschaft, kulturelle und soziale Heterogenität (V+T)	Pflicht	3	3	Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
2.2	Lern- und Entwicklungstheorie (S)	Pflicht	2	2		
2.3	Erziehung und Bildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 2 und 4 findet eine gemeinsame mündliche Modulprüfung statt</b>			1			
<b>Dauer: 30 Minuten</b>						



	Modul 4: Pädagogisches Handeln, seine theoretischen und konzeptionellen Grundlagen				10 Leistungspunkte	
	Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1					
4.1	Theorie des Handelns und der Kommunikation (V+T)	Pflicht	3	3	Studienleistungen im Umfang von 2 LP	
4.2	Lehren, Organisieren, Hilfe, Beraten (S)	Pflicht	2	2		
4.3	Pädagogische Diagnostik (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 2 und 4 findet eine gemeinsame mündliche Modulprüfung statt</b>			1	<b>Dauer: 30 Minuten</b>		

## 2. Anglistik Koblenz

### 2.1 Wahlfach 1

*Das Wahlfach 1 kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Anglistik studiert werden.*

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

18 SWS  
18 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
1.1	Introduction to Analysing Literature (V)	Pflicht	2	2		
1.2	Introduction to Linguistics (V)	Pflicht	2	2		
1.3	Introduction to Cultural Studies (V)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 2: Sprachpraktische Studien</b>				<b>9 Leistungspunkte</b>	
2.1	Language Course 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
2.2	Language Course 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
2.3	Writing Skills (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>3 Modulteilprüfungen:</b>		<b>jeweils Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			

<b>Modul 3: Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder</b>		<b>12 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2</i>						
3.1	Literatures in English (S)	Pflicht	4	2		
3.2	Varieties of English (S)	Pflicht	4	2		
3.3	Anghlophone Cultures (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Schriftliches Portfolio</b>	<b>Dauer; 2 Wochen</b>			

## 2.2 Wahlfach 2

**Das Wahlfach 2 kann nur in Kombination mit dem Basisfach Anglistik studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

12 SWS  
12 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Modul 6: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien II: Ausgewählte Kapitel</b>		<b>15 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>						
6.1	Cultural Studies II (S)	Pflicht	5	2		
6.2	Linguistics II (S)	Pflicht	5	2		
6.3	Literature II (S)	Pflicht	5	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
<b>Modul 7: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien III: Ausgewählte Kapitel<sup>1</sup></b>		<b>15 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 3</i>						
7.1	Cultural Studies III(S)	Pflicht	5	2		
7.2	Linguistics III (S)	Pflicht	5	2		
7.3	Literature III (S)	Pflicht	5	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>2 Wochen</b>			

<sup>1</sup> Bei Aufstockung des Zwei-Fach-Bachelors Anglistik als Basisfach, durch zusätzliche Belegung des Faches Anglistik als Wahlfach, muss im Rahmen des verpflichtenden 3-monatigen Auslandsaufenthaltes ein Studium absolviert werden. Während des Auslandsstudiums sind vertiefende Kurse aus den Bereichen Literaturwissenschaft, Linguistik und Cultural Studies zu belegen und abzuschließen. Diese Kurse werden dann in Modul 7 angerechnet.

### 3. Betriebspädagogik / Personalentwicklung Landau

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

16 SWS  
16 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Grundlagen und Theorien der Betriebspädagogik / Personalentwicklung</b>		<b>11 Leistungspunkte</b>				
1.1	Grundlagen der Betriebspädagogik / Personalentwicklung I (V)	Pflicht	2	2	Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
1.2	Grundlagen der Betriebspädagogik / Personalentwicklung II (S)	Pflicht	2	2		
1.3	Aufgaben und Ziele der Betriebs- pädagogik / Personalentwicklung (S)	Pflicht	2	2		
1.4	Theorien der Betriebspädagogik / Personalentwicklung (V)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 fin- det eine gemeinsame Mo- dulprüfung statt. Dauer: 20 Minuten</b>			1			
<b>Modul 2: Aufgabenbereiche und institutionelle Bedingungen der Betriebspädagogik / Personalentwicklung</b>		<b>11 Leistungspunkte</b>				
2.1	Personalentwicklung / Organisati- onsentwicklung (S)	Pflicht	2	2	Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
2.2	Führungskräfteentwicklung (S)	Pflicht	2	2		
2.3	Interdisziplinäre und interkulturelle Studien (S)	Pflicht	2	2		
2.4	Qualitäts- und Wissensmanage- ment (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 fin- det eine gemeinsame Mo- dulprüfung statt.</b>			1			
<b>Modul 3: Freie Studienleistungen</b>		<b>3 Leistungspunkte</b>				
Es sind 3 Leistungspunkte durch Studienleistungen zu erwerben. Die Studienleistungen sind nicht an Module gebunden und können z. B. vergeben werden für - die vereinfachte Anrechnung für Leistungen, die während eines Auslandsstudiums erbracht werden, - die Teilnahme an wissenschaftlichen Projekten und Forschungspraktika,						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Unterstützung von Lehrenden bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen unter Anleitung (Tutorien),</li> <li>- die Vertiefung selbst gewählter Veranstaltungen aus allen Bachelor-Modulen des Faches Betriebspädagogik / Personalentwicklung; das geschieht, indem Studierende zusätzliche Studienleistungen in einer Pflichtveranstaltung des Faches erbringen; zusätzliche Leistungen im Rahmen des Moduls 3 dürfen von Lehrenden nicht zur Vorbedingung für den Besuch von Pflichtseminaren gemacht werden,</li> <li>- den frei gewählten Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen im Fach Betriebspädagogik / Personalentwicklung.</li> </ul>
<b>Es findet keine Modulprüfung statt.</b>	

#### 4. (weggefallen)

#### 5. Geographie Landau

##### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

25 SWS  
25 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Einführung in die Humangeographie</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
1.1	Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1 (Ü)	Pflicht	2	1		
1.2	Siedlungsgeographie (V)	Pflicht	2	2		
1.3	Wirtschafts- und Verkehrsgeographie (V)	Pflicht	2	2		
1.4	Einführung in die Bevölkerungs- und Sozialgeographie (V)	Pflicht	2	2		
1.5	Ein Geländetag mit Protokoll (Ü)	Pflicht	1	1 <sup>1</sup>		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
<b>Modul 2: Einführung in die Physische Geographie</b>		<b>9 Leistungspunkte</b>				
2.1	Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2 (Ü)	Pflicht	2	1		
2.2	Geomorphologie (V)	Pflicht	2	2		
2.3	Klimageographie (V)	Pflicht	2	2		
2.4	Bodengeographie und Vegetationsgeographie (V)	Pflicht	2	2		

2.5	Ein Geländetag mit Protokoll (Ü)	Pflicht	1	1 <sup>1</sup>		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
<b>Modul 3: Regionalgeographie Deutschland</b>		<b>8 Leistungspunkte</b>				
3.1	Deutschland und seine Nachbarn in Europa (V)	Pflicht	2	2		
3.2	Spezielle Regionale Geographie Deutschlands (S)	Pflicht	3	2		
3.3	Deutschland-Geländeübung (Ü)	Pflicht	3	5		
<b>Modulprüfung: Hausarbeit in 3.2 oder 3.3</b>		<b>Dauer: zwei Wochen</b>				

<sup>1</sup> Für Geländetage wird eine abweichende pauschalierte Kalkulation von 1 Tag = 1 SWS zu Grunde gelegt.

## 6. Geschichte Koblenz

**Das Wahlfach kann nur in Kombination mit dem Basisfach Geschichte studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

6 SWS + Praktikum  
6 SWS + Praktikum  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 20: Fachbezogenes Praktikum Geschichte</b>		<b>13 Leistungspunkte</b>				
20	Praktikum	Pflicht	13			
<b>Modul 21: Epochen der Geschichte: Ausgewählte Kapitel</b>		<b>17 Leistungspunkte</b>				
<i>Teilnahmevoraussetzung: erfolgreich abgeschlossene Module 17, 18 und 19 aus dem Basisfach Geschichte</i>						
21.1	Alte, Mittelalterliche, Neuere oder Neueste Geschichte (V)	Pflicht	5	2		
21.2	Alte, Mittelalterliche, Neuere oder Neueste Geschichte (S)	Pflicht	8	2		X
21.3	Alte, Mittelalterliche, Neuere oder Neueste Geschichte (Ü)	Pflicht	4	2		

## 7. Informatik für Informationsmanager

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

20 SWS  
20 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Informatik für IM I: Programmierung/Modellierung</b>						<b>7 Leistungspunkte</b>
1.1	Vorlesung	Pflicht	4	2		
1.2	Übung	Pflicht	3	2	X	
<b>Modul 2: Informatik für IM II: Informationssysteme</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
2.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
2.2	Übung	Pflicht	3	2	X	
<b>Modul 3: Informatik für IM III: Softwaretechnik</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
3.1	Vorlesung	Pflicht	3	2		
3.2	Übung	Pflicht	3	2	X	
<b>Modul 4: Mathematik für IM</b>						<b>8 Leistungspunkte</b>
4.1	Vorlesung	Pflicht	5	4		
4.2	Übung	Pflicht	3	4	X	

## 8. Interkonfessionelle Theologie Koblenz

*Das Wahlfach Interkonfessionelle Theologie kann nicht in Kombination mit den Basisfächern Evangelische Theologie oder Katholische Theologie studiert werden.*

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

20 SWS  
4 SWS  
16 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Religion und Religionen</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
M 2.3	Weltreligionen (ev., V/S)	Pflicht	3	2		

M 1.2	Glaube und Vernunft (kath., V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten</b>						
<b>Modul 2: Biblische Grundlagen</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
<i>Zwei der drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen</i>						
M 3.1	Einführung AT (ev., V/S)	Wahlpflicht	3	2		
M 3.2	Einführung NT (ev., V/S)	Wahlpflicht	3	2		
M 2.1	Gottesbilder in AT und NT (kath., V)	Wahlpflicht	3	2		
<b>Modul 3: Epochen der Kirchengeschichte</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
<i>Zwei der drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen</i>						
M 4.1	Überblick Kirchengeschichte (ev., V/S)	Wahlpflicht	3	2		
M 7.1	Alte oder mittlere Kirchengeschichte (kath., V)	Wahlpflicht	3	2		
M 7.2	Neuere oder zeitgenössische Kirchengeschichte (kath., S)	Wahlpflicht	3	2		
<b>Modul 4: Vertiefung in Biblischer und Systematischer Theologie</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
<i>Zwei der vier folgenden Wahlpflichtveranstaltungen, wobei 6.1 oder 6.2 und 2.2 oder 3.1 zu wählen ist</i>						
M 6.1	Theologisch-exegetisches Thema des Alten Testaments (ev., V/S)	Wahlpflicht	3	2		
M 6.2	Theologisch-exegetisches Thema des Neuen Testaments (ev., V/S)	Wahlpflicht	3	2		
M 2.2	Gotteslehre (kath., V)	Wahlpflicht	3	2		
M 3.1	Christologie (kath., V)	Wahlpflicht	3	2		
<b>Modul 5: Theologische Anthropologie, religiöse Bildung, Symbole und Rituale</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
<i>Zwei der drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen</i>						
M 7.4	Anthropologische Einzelthemen (ev., S)	Wahlpflicht	3	2		
M 4.1	Grundfragen religiöser Bildung (kath., V/S)	Wahlpflicht	3	2		
M 4.3	Symbole und Rituale (kath., S)	Wahlpflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten</b>						

## 9. Interkulturelle Bildung Landau

**Das Wahlfach kann nur in Kombination mit mindestens einem der Basisfächer Allgemeine Erziehungswissenschaft, Betriebspädagogik / Personalentwicklung, Philosophie, Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

14 SWS  
14 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Grundlagen Interkultureller Bildung</b>						<b>11 Leistungspunkte</b>
1.1	Einführung in Interkulturelle Bildung (V)	Pflicht	2	2	Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
1.2	Grundlagen Interkultureller Bildung (S)	Pflicht	3	2		
1.3	Sprachliche Bildung in pluralen Gesellschaften (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 findet eine gemeinsame Modulprüfung statt.</b>			1			
<b>Modul 2: Professionalisierung für interkulturelle Bildungsprozesse</b>						<b>11 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
2.1	Interkulturelle Pädagogik I (S)	Pflicht	2	2	Studien- leistungen im Umfang von 2 LP	
2.2	Deutsch als Fremd-/Zweitsprache mit erwachsenen Lernenden (S)	Pflicht	2	2		
2.3	Handeln in interkulturellen Kontexten (S)	Pflicht	2	2		
2.4	Bildungsarbeit gegen Diskriminierung (S)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 findet eine gemeinsame Modulprüfung statt.</b>			1			
<b>Modul 3: Freie Studienleistungen</b>						<b>3 Leistungspunkte</b>
Es sind 3 Leistungspunkte durch Studienleistungen zu erwerben. Die Studienleistungen sind nicht an Module gebunden und können z. B. vergeben werden für <ul style="list-style-type: none"> <li>- die vereinfachte Anrechnung für Leistungen, die während eines Auslandsstudiums erbracht werden,</li> <li>- die Teilnahme an Projekten und Forschungspraktika,</li> <li>- die Unterstützung von Lehrenden bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen unter Anleitung (Tutorien),</li> </ul>						



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vertiefung selbst gewählter Veranstaltungen aus allen Bachelor-Modulen des Faches Interkulturelle Bildung; das geschieht, indem Studierende zusätzliche Studienleistungen in Pflichtveranstaltungen Faches Interkulturelle Bildung erbringen; zusätzliche Leistungen im Rahmen des Moduls 3 dürfen von Lehrenden nicht zur Vorbedingung für den Besuch von Pflichtseminaren gemacht werden,</li> <li>- den frei gewählten Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen im Fach Allgemeine Erziehungswissenschaft.</li> </ul>
--	--

## 10. Katholische Theologie Landau

**Das Wahlfach kann nicht in Kombination mit den Basisfächern Katholische Theologie oder Evangelische Theologie studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von

einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von

18 SWS

Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen

16 SWS

und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

2 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Einführungs- und Grundlagenmodul</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
1.1	Einleitung in das Alte Testament (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Einleitung in das Neue Testament (V)	Pflicht	3	2		
1.4	Glaube und Vernunft (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				
	<b>Modul 2: Die Frage nach Gott</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
1.1	Alt- und neutestamentliche Gottes- bilder (S)	Pflicht	4	2		
1.2	Gotteslehre (V)	Pflicht	3	2		
1.3	Entwicklung von Gottesbildern bei Kindern und Jugendlichen (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung</b>		<b>Dauer: 20 Minuten</b>				
	<b>Modul 3: Jesus Christus und die Kirche</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
3.1	Wirken und Sendung Jesu (V)	Pflicht	3	2		
3.2	Christologie / Theologische Anthropol- ogie (V)	Pflicht	3	2		
3.3	Ekklesiologie (S)	Pflicht	4	2		
<b>Modulprüfung: Klausur</b>		<b>Dauer: 90 Minuten</b>				

## 11. Kultur, Medien, Kommunikation Landau

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtmodule  
und auf die Wahlpflichtmodule

16 SWS  
0 SWS  
16 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
<b>Vier der folgenden fünf Wahlpflichtmodule:</b>						
<b>Wahlpflichtmodul 1: Grundlagen Medien und Kommunikation</b>						<b>6 Leistungspunkte</b>
1.1	Kommunikations- und Medienpsycho- logie (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Einführung in die Kommunikationswis- senschaft und Arbeitsfelder Politischer Kommunikation (V)	Pflicht	3	2	X	
<b>Wahlpflichtmodul 2: Rahmenbedingungen und Rezeptionsforschung</b>						<b>8 Leistungspunkte</b>
2.1	Mediensystem der BRD (S)	Pflicht	4	2	X	
2.2	Rezeption und Wirkung von Kommu- nikation (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Wahlpflichtmodul 3: Kultur und Kommunikation</b>						<b>8 Leistungspunkte</b>
3.1	Kultur und Kommunikation: Grundla- gen und Konzepte (S)	Pflicht	4	2	X	
3.2	Kultur und Kommunikation in der mo- dernen Gesellschaft (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Wahlpflichtmodul 4: Kultur und Medien</b>						<b>8 Leistungspunkte</b>
4.1	Grundlagen der soz. Kultur- und Me- dienanalyse (S)	Pflicht	4	2	X	
4.2	Ausgewählte Themen der soz. Kultur- und Medienanalyse (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Wahlpflichtmodul 5: Kultur und Interaktion</b>						<b>8 Leistungspunkte</b>
5.1	Interkulturelles Management (S)	Pflicht	4	2		
5.2	Interkulturalität und Interaktion (S)	Pflicht	4	2		

## 12. Mathematik Koblenz

**Das Wahlfach Mathematik kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Mathematik studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von

Einer Gesamtwochenstundenzahl von

18 SWS

Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen

18 SWS

Und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Voraussetzungen</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
1.1	Elementarmathematik vom höheren Standpunkt (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Übungen zu Fachwissenschaftliche Grundlagen (Ü)	Pflicht	2	1		
	<b>Modul 2a: Grundlagen der Mathematik A: Lineare Algebra</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
2a.1	Lineare Algebra (V)	Pflicht	6	4		
2a.2	Übungen zur Lineare Algebra (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 3a: Grundlagen der Mathematik B: Analysis</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
3a.1	Analysis (V)	Pflicht	7	5		
3a.2	Übungen zur Analysis (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 4a: Grundlagen der Mathematik C: Geometrie, Algebra und Zahlentheorie</b>					<b>3 Leistungspunkte</b>
4a.2	Fachwissenschaftliches Proseminar (PS)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 15 Minuten</b>			

### 13. Mathematik für Anwender Landau

**Das Wahlfach Mathematik für Anwender kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Mathematik studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

21 SWS  
21 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul MZFB 1: Fachwissenschaftliche Voraussetzungen</b>				<b>5 Leistungspunkte</b>	
1.1	Fachwissenschaftliche Grundlagen (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Übungen zu Fachwissenschaftliche Grundlagen (Ü)	Pflicht	2	1		
	<b>Modul MS1: Mathematik für Anwender</b>				<b>6 Leistungspunkte</b>	
a)	Mathematik für Anwender I (V)	Pflicht	3	2		
b)	Mathematik für Anwender II (V)	Pflicht	3	2		
	<b>2 Modulteilprüfungen: Teilprüfung zu a) und Teilprüfung zu b)</b>				<b>Gewichtung: 1-fach Gewichtung: 1-fach</b>	
	<b>Modul MS2: Statistik: Grundlagen und Anwendung</b>				<b>8 Leistungspunkte</b>	
a)	Statistik für Anwender (V)	Pflicht	3	2		
b)	Übung Statistik (Ü)	Pflicht	2	2		
c)	Datenverarbeitung und Datenanalyse (Ü)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 6: Mathematik als Lösungspotential A: Modellieren und praktische Mathematik</b>				<b>10 Leistungspunkte</b>	
6.1	Mathematik Modellieren (Ü)	Pflicht	2	2		
6.2	PC-Praktikum (Ü)	Pflicht	2	2		
6.3	Praktische Mathematik (V/Ü)	Pflicht	6	4		
	<b>2 Modulteilprüfungen: Teilprüfung zu 6.1 und 6.2 Teilprüfung zu 6.3</b>				<b>Gewichtung: 2-fach Gewichtung: 3-fach</b>	

## 14. Musikwissenschaft Koblenz

**Das Wahlfach Musikwissenschaft kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Musikwissenschaft studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

10 SWS  
10 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Vorlesung Musikgeschichte</b>					<b>12 Leistungspunkte</b>
1.1	Zur Älteren Musikgeschichte (V)	Pflicht	6	2		
1.2	Zur Neueren Musikgeschichte (V)	Pflicht	6	2		
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten</b>						
	<b>Modul 3: Musikwissenschaft (Basiskurs)</b>					<b>4 Leistungspunkte</b>
3.1	Basiskurs Musikwissenschaft (V/PS)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung Dauer: 15 Minuten</b>						
	<b>Modul 4: Musikästhetik I</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
4.1	Ästhetische Analyse (S/Ü)	Pflicht	6	2	X	
<b>Modulprüfung: Mündliche Prüfung Dauer: 15 Minuten oder Klausur Dauer: 90 Minuten</b>						
	<b>Modul 6: Musikästhetik II</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
6.1	Ästhetische Paradigmen (V/Ü)	Pflicht	6	2		
<b>Modulprüfung: Hausarbeit Dauer: 2 Wochen</b>						

## 15. Nachhaltigkeitsmanagement (NHM) Landau

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

22 SWS  
22 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (NHM 1)<sup>1</sup></b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
1.1	Mikroökonomie (V/S)	Pflicht	3	2		
1.2	Übung oder Tutorium zur Mikroökonomie (Ü)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 60 Minuten</b>			
	<b>Modul 2: Betriebliche Aspekte der Nachhaltigkeit (NHM2)<sup>1</sup></b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
2.1	Betriebswirtschaftslehre für Umweltwissenschaftler I (V/Ü)	Pflicht	3	2		
2.2	Betriebswirtschaftslehre für Umweltwissenschaftler II (V/Ü)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 3: Umwelt- und Nachhaltigkeitsökonomie (NHM 3)</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
3.1	Umwelt- und Nachhaltigkeitsökonomie (V/Ü)	Pflicht	3	2		
3.2	Instrumente der Umweltökonomie (S)	Pflicht	2	2		x
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 4: Umweltrecht (NHM4)</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
4.1	Umweltrecht (V)	Pflicht	3	2		
4.2	Umweltpolitik (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
	<b>Modul 5: Management und Kommunikation (NHM 2)</b>					<b>8 Leistungspunkte</b>
5.1	Umweltmanagement (V/Ü)	Pflicht	3	2		
5.2	Nachhaltigkeitsmanagement (S)	Pflicht	3	2		X
5.3	Umweltkommunikation (S)	Pflicht	2	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Hausarbeit</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			

<sup>1</sup> Studierende des Basisfachs Wirtschaftswissenschaften belegen statt des Moduls 1: „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (NHM 1)“ und des Moduls 2: „Betriebliche Aspekte der Nachhaltigkeit (NHM 2)“ das Modul 7: „Wirtschaft und Gesellschaft“ des Basisfachs Politikwissenschaften.

## 16. Pädagogik der frühen Kindheit Landau

**Das Wahlfach kann nur in Kombination mit dem Basisfach Allgemeine Erziehungswissenschaft studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von 12 SWS  
 Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen 12 SWS  
 und auf die Wahlpflichtveranstaltungen 0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Frühkindliche Erziehungs- und Sozialisationskontexte</b>					<b>11 Leistungspunkte</b>	
1.1	Familienpädagogik (V)	Pflicht	3	2	Studien- leistun- gen im Umfang von 1 LP	
1.2	Institutionen frühkindlicher Erziehung und Bildung (S)	Pflicht	3	2		
1.3	Kindergartenpädagogik (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 findet eine gemeinsame Modulprüfung statt.</b>			1			
<b>Modul 2: Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit</b>					<b>11 Leistungspunkte</b>	
2.1	Bildung und Erziehung in der Früh- pädagogik (S)	Pflicht	3	2	Studien- leistun- gen im Umfang von 1 LP	
2.2	Didaktische und methodische Ansät- ze (S)	Pflicht	3	2		
2.3	Elementare Spiel- und Lernformen (S)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: In den Modulen 1 und 2 findet eine gemeinsame Modulprüfung statt.</b>			1			
<b>Modul 3: Freie Studienleistungen</b>					<b>3 Leistungspunkte</b>	
<p>Es sind 3 Leistungspunkte durch Studienleistungen zu erwerben. Die Studienleistungen sind nicht an Module gebunden und können z. B. vergeben werden für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die vereinfachte Anrechnung für Leistungen, die während eines Auslandsstudiums erbracht werden,</li> <li>- die Teilnahme an erziehungswissenschaftlichen Projekten und Forschungspraktika,</li> <li>- die Unterstützung von Lehrenden bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen unter Anleitung (Tutorien),</li> <li>- die Vertiefung selbst gewählter Veranstaltungen aus allen Bachelor-Modulen des Faches Pädagogik der frühen Kindheit; das geschieht, indem Studierende zusätzliche Studienleistungen in einer Pflichtveranstaltung des Faches erbringen; zusätzliche Leistungen im Rahmen des Moduls 3 dürfen von Lehrenden nicht zur Vorbedingung für den Besuch von Pflichtseminaren gemacht werden,</li> <li>- den frei gewählten Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen im Fach Allgemeine Erziehungswissenschaft.</li> </ul>						

## 17. Physik Koblenz

### 17.1 Grundlagen der Physik Koblenz

**Das Wahlfach Grundlagen der Physik kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Basiswissen Physik oder dem Basisfach Experimentelle und theoretische Physik studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

20 SWS  
20 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Experimentalphysik 1: Mechanik, Thermodynamik</b>						<b>12 Leistungspunkte</b>
1.1	Mathematik für Physiker 1 (V)	Pflicht	2	2		
1.2	Mathematik für Physiker 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
1.3	Experimentalphysik 1 (V)	Pflicht	4	4		
1.4	Experimentalphysik 1 (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			
		<b>Ergänzungsprüfung</b>				
<b>Modul 2: Experimentalphysik 2: Elektrodynamik, Optik</b>						<b>12 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
2.1	Mathematik für Physiker 2 (V)	Pflicht	2	2		
2.2	Mathematik für Physiker 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
2.3	Experimentalphysik 2 (V)	Pflicht	4	4		
2.4	Experimentalphysik 2 (Ü)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Klausur</b>	<b>Dauer: 90 Minuten</b>			
		<b>ggf. mündliche</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			
		<b>Ergänzungsprüfung</b>				

### 17.2 Physik in der Praxis Koblenz

**Das Wahlfach Physik in der Praxis kann nur in Kombination mit dem Basisfach Experimentelle und theoretische Physik studiert werden. Bei Wahl dieser Fächer kann die Bachelorarbeit in Physik geschrieben werden.**



### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

16 SWS  
16 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 4: Experimentelles Grundpraktikum 1: Mechanik, Thermodynamik</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1 des Basisfaches Experimentelle und theoretische Physik</i>					
4.1	Experimentelles Grundpraktikum 1 (P)	Pflicht	5	3	X	X
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Schriftliches Portfolio</b>	<b>Dauer: 1 Woche</b>			
	<b>Modul 5: Experimentelles Grundpraktikum 2: Elektrodynamik, Optik</b>					<b>5 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 2 des Basisfaches Experimentelle und theoretische Physik und aus Modul 4</i>					
5.1	Experimentelles Grundpraktikum 2 (P)	Pflicht	5	3	X	X
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Schriftliches Portfolio</b>	<b>Dauer: 1 Woche</b>			
	<b>Modul 14: Fortgeschrittenenpraktikum</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 des Basisfaches Experimentelle und theoretische Physik, aus den Modulen 4 und 5 sowie aus den Modulen 6 und 13 des Basisfaches Experimentelle und theoretische Physik</i>					
14.1	Fortgeschrittenenpraktikum (P)	Pflicht	6	4	X	X
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Schriftliches Portfolio</b>	<b>Dauer: 2 Wochen</b>			
	<b>Modul 16: Gebietsübergreifende Konzepte und Anwendungen</b>					<b>8 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1, 2, 6, 9, 10 und 13 des Basisfaches Experimentelle und theoretische Physik</i>					
16.1	Strukturen und Konzepte (VmÜ)	Pflicht	3	2		
16.2	Angewandte und technische Physik (VmÜ)	Pflicht	3	2		
16.3	Ergänzungen zu Gebietsübergrei- fende Konzepte und Anwendungen (VmÜ)	Pflicht	2	2	X	
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Dauer: 30 Minuten</b>			

## 18. Politikwissenschaft: Europäisierung und Globalisierung

**Das Wahlfach Europäisierung und Globalisierung kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Wirtschaftswissenschaft studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

18 SWS  
18 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungsre- levante Studienlei- stung
<b>Modul 13: Basismodul Europäisierung und Globalisierung</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
13.1	Das Politische System der EU in his- torischer und theoretischer Perspekti- ve (S)	Pflicht	3	2		
13.2	Governance und Politikprozesse in der EU (S)	Pflicht	3	2	X	
13.3	Die politische Ökonomie der EU (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modul 14: Globalisierung: Ursachen, Prozesse und Folgen</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
14.1	Globalisierung: Fluch und Segen! (S)	Pflicht	3	2		
14.2	Global Politics (S)	Pflicht	3	2	X	
14.3	International Political Economy (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung: Schriftliche Portfolio-Prüfung Dauer: 2 Wochen</b>						
<b>Modul 15: Europäische und nationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
15.1	Grundlagen, Akteure und Prozesse nationaler Außenpolitik (S)	Pflicht	3	2	X	
15.2	Politik und Gesellschaft im internatio- nalen Kontext (S)	Pflicht	3	2		
15.3	Die Europäisierung nationaler politi- scher Systeme (S)	Pflicht	4	2	X	
<b>Modulprüfung: Hausarbeit Dauer: 2 Wochen</b>						

## 19. Psychologie Koblenz

### 19.1 Diversity-Management 1 Koblenz

**Das Wahlfach kann nur in Kombination mit dem Basisfach Psychologie oder Soziologie studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

7 SWS  
7 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punk- te	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Grundlagen und Methoden des Umgangs mit Diversität</b>				<b>12 Leistungspunkte</b>	
1.1	Soziale/kulturelle/ethnische Heterogenität und ihre Konsequenzen (S)	Pflicht	4	2		
1.2	Geschlecht als soziale Kategorie (S)	Pflicht	4	2		
1.3	Modelle und Methoden des Umgangs mit Vielfalt (S)	Pflicht	4	2		
	<b>Modul 2: Formen des Umgangs mit Diversität: Exploration und Reflexion von Praxisbeispielen</b>				<b>13 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus einem Seminar zu quantitativen Methoden der Datenauswertung (siehe Basisfach Psychologie Modul 5.3)</i>					
2.1	(Forschungs-)Praktikum	Pflicht	13	1		

### 19.2 Diversity-Management 2 Koblenz

**Das Wahlfach kann nicht in Kombination mit den Basisfächern Psychologie oder Soziologie studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

11 SWS  
11 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Grundlagen und Methoden des Umgangs mit Diversität</b>				<b>12 Leistungspunkte</b>	
1.1	Soziale/kulturelle/ethnische Heterogenität und ihre Konsequenzen (S)	Pflicht	4	2		
1.2	Geschlecht als soziale Kategorie (S)	Pflicht	4	2		
1.3	Modelle und Methoden des Umgangs mit Vielfalt (S)	Pflicht	4	2		
	<b>Modul 2: Formen des Umgangs mit Diversität: Exploration und Reflexion von Praxisbeispielen</b>				<b>13 Leistungspunkte</b>	
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus einem Seminar zu quantitativen Methoden der Datenauswertung (siehe Basisfach Psychologie Modul 5.3)</i>					
2.1	(Forschungs-)Praktikum	Pflicht	13	1		
	<b>Modul 5: Forschungsmethoden</b>				<b>4 Leistungspunkte</b>	
5.3	Psychologisch-empirische Methoden, quantitative Statistik und praktische Datenanalyse (SmÜ)	Pflicht	4	2+2		

### 19.3. Umweltpsychologie 1 Koblenz

**Das Wahlfach kann nur in Kombination mit den Basisfächern Psychologie oder Soziologie studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von

Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen

und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

7 SWS

7 SWS

0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Grundlagen und Methoden der Umweltpsychologie</b>				<b>12 Leistungspunkte</b>	
1.1	Einführung in die Umweltpsychologie (S)	Pflicht	4	2		
1.2	Umweltwahrnehmung und umweltbezogenes Verhalten (S)	Pflicht	4	2		
1.3	Raum und gebaute Umwelt (S)	Pflicht	4	2		

	<b>Modul 2: Umweltpsychologische Forschung</b>					<b>13 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus einem Seminar zu quantitativen Methoden der Datenauswertung (siehe Basisfach Psychologie Modul 5.3)</i>					
2.1	Eigene empirische Studie zu Teilmodul 1.2 oder Teilmodul 1.3 (vorlesungsfreie Zeit oder semesterbegleitend)	Pflicht	13	1		

## 19.4 Umweltpsychologie 2 Koblenz

**Das Wahlfach kann nicht mit den Basisfächern Psychologie oder Soziologie studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

11 SWS  
11 SWS  
0 SWS

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<b>Modul 1: Grundlagen und Methoden der Umweltpsychologie</b>					<b>12 Leistungspunkte</b>
1.1	Einführung in die Umweltpsychologie (S)	Pflicht	4	2		
1.2	Umweltwahrnehmung und umweltbezogenes Verhalten (S)	Pflicht	4	2		
1.3	Raum und gebaute Umwelt (S)	Pflicht	4	2		
	<b>Modul 2: Umweltpsychologische Forschung</b>					<b>13 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus einem Seminar zu quantitativen Methoden der Datenauswertung (siehe Basisfach Psychologie Modul 5.3)</i>					
2.1	Eigene empirische Studie zu Teilmodul 1.2 oder Teilmodul 1.3 (vorlesungsfreie Zeit oder semesterbegleitend)	Pflicht	13	1		
	<b>Modul 5: Forschungsmethoden</b>					<b>4 Leistungspunkte</b>
5.3	Psychologisch-empirische Methoden, quantitative Statistik und praktische Datenanalyse (SmÜ)	Pflicht	4	2+2		

## 20. Sozioprudenz Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

10 SWS  
10 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Grundlagen der Sozioprudenz</b>					<b>11 Leistungspunkte</b>
1.1	Soziologische Grundbegriffe (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Klassische Texte der Sozioprudenz (S)	Pflicht	4	2		
1.3	Theorien der Sozioprudenz (S)	Pflicht	4	2		
	<b>Modul 2: Angewandte Sozioprudenz</b>					<b>14 Leistungspunkte</b>
	<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>					
2.1	Geselligkeit, Benehmen, Takt (S/Ü)	Pflicht	7	2		
2.2	Diplomatie, Strategie, Intrige (S/Ü)	Pflicht	7	2		
<b>Modulprüfung:</b>		<b>Mündliche Portfolioprüfung</b>		<b>Dauer: 20 Minuten</b>		

## 21. Sportwissenschaft Koblenz

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

17 - 27SWS  
13 - 2 SWS  
4 - 25 SWS

Voraussetzung für die Zulassung zu Studium ist der Nachweis des Sportabzeichens und eine ärztliche Sporttauglichkeitsbescheinigung.

	<b>Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)</b>	<b>Pflicht / Wahl- pflicht</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Studien- leistung</b>	<b>Prüfungs- relevante Studien- leistung</b>
	<i>Drei der folgenden sechs Module:</i>					
	<b>Modul 1: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft</b>			<b>10 Leistungspunkte</b>		
	<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 1.4:</i>			<i>Kompetenzen aus den Veranstaltungen 1.1 und 1.3</i>		
	<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 1.5:</i>			<i>Kompetenzen aus den Veranstaltungen 1.1 und 1.2</i>		
1.1	Einführung i. d. Studium der Sportwissenschaft, das wissenschaftliche Arbeiten und Forschungsmethodologie in der Sportwissenschaft (V/S/Ü)	Pflicht	2	2	X	
1.2	Sportpädagogik (V/S/Ü)	Pflicht	2	1	X <sup>1</sup>	
1.3	Sportdidaktik (V/S/Ü)	Pflicht	2	1	X <sup>1</sup>	
	<i>Eine der zwei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>					
1.4	Schulsportspezifische Vertiefung in Sportdidaktik (S)	Wahl- pflicht	4	2		
1.5	Schulsportspezifische Vertiefung in Sportpädagogik (S)	Wahl- pflicht	4	2		
<b>2 Modulteilprüfungen: - in 1.2 oder 1.3 und - in der gewählten Wahlpflichtveranstaltung</b>						
	<b>Modul 2: Disziplinen der Sportwissenschaft 1</b>			<b>10 Leistungspunkte</b>		
	<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 2.4:</i>			<i>Kompetenzen aus der Veranstaltung 1.1 und 2.1</i>		
	<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 2.5:</i>			<i>Kompetenzen aus der Veranstaltung 1.1 und 2.2</i>		
	<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 2.6:</i>			<i>Kompetenzen aus den Veranstaltungen 1.1 und 2.3</i>		
2.1	Einführung in die Sportmedizin: (Anatomie, Physiologie) (V/S/Ü)	Pflicht	2	2	X <sup>1</sup>	
2.2	Bewegungswissenschaft (V/S/Ü)	Pflicht	2	1	X <sup>1</sup>	
2.3	Trainingswissenschaft (V/S/Ü)	Pflicht	2	1	X <sup>1</sup>	
	<i>Eine der drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>					
2.4	Schulsportspezifische Vertiefung in Sportmedizin (S)	Wahl- pflicht	4	2		
2.5	Schulsportspezifische Vertiefung in der Bewegungswissenschaft (S)	Wahl- pflicht	4	2		
2.6	Schulsportspezifische Vertiefung Trainingswissenschaft (S)	Wahl- pflicht	4	2		
<b>2 Modulteilprüfungen: - in 2.1 oder 2.2 oder 2.3 und - in der gewählten Wahlpflichtveranstaltung</b>						

<b>Modul 3: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten</b>							<b>9 Leistungspunkte</b>
<i>Drei der vier folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>							
3.1	Leichtathletik (S/Ü)	Wahlpflicht	3	3	X <sup>1</sup>		
3.2	Turnen (S/Ü)	Wahlpflicht	3	3	X <sup>1</sup>		
3.3	Schwimmen (S/Ü)	Wahlpflicht	3	3	X <sup>1</sup>		
3.4	Gymnastik / Tanz (S/Ü)	Wahlpflicht	3	3	X <sup>1</sup>		
<b>2 Modulteilprüfungen in zwei der drei Wahlpflichtveranstaltungen<sup>2</sup></b>							
<b>Modul 4: Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele</b>							<b>9 Leistungspunkte</b>
<i>Fünf der neun folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>							
4.1	Basketball (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.2	Handball (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.3	Fußball (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.4	Hockey (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.5	Volleyball (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.6	Integrative Sportspielvermittlung der großen Sportspiele (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.7	Badminton (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.8	Tennis (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
4.9	Tischtennis (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2	X <sup>1</sup>		
<b>2 Modulteilprüfungen in zwei der fünf gewählten Wahlpflichtveranstaltungen<sup>2</sup></b>							
<b>Modul 5: Disziplinen der Sportwissenschaft 2</b>							<b>13 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung für die Veranstaltung 5.3: Kompetenzen aus der Veranstaltung 5.1</i>							
5.1	Sportpsychologie (V/S/Ü)	Pflicht	2	1	X <sup>1</sup>		
5.2	Kulturwissenschaften (i. d. R. Sportsoziologie, Sportgeschichte und Sportphilosophie) (V/S/Ü)	Pflicht	4	2	X		



5.3	Forschungsmethodologie in der Sportwissenschaft V/S/Ü)	Pflicht	2	2		
<b>2 Modulteilprüfungen: - in 5.1. oder 5.2. und - in 5.3</b>						
<b>Modul 6: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten und Sportaktivitäten</b>				<b>9 Leistungspunkte</b>		
6.1	Fitness und Gesundheitssport (S/Ü/E)	Pflicht	3	2		
<i>Drei der fünf folgenden Wahlpflichtveranstaltungen:</i>						
6.1	Psychomotorik u. Kleine Spiele (S/Ü/E)	Wahlpflicht	2	2		
6.2	Eine weitere Sportart aus M 3 (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
6.3	Eine weitere Sportart aus M 4 (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
6.4	Elementare Bewegungsfelder und alternative Sportarten (S/Ü)	Wahlpflicht	2	2		
6.5	Exkursion (z.B. Schneesport, Wassersport)	Wahlpflicht	2	2	X	
<b>2 Modulteilprüfungen in zwei der vier Veranstaltungen</b>						

<sup>1</sup> wenn keine Modulteilprüfung

<sup>2</sup> Aus organisatorischen und räumlichen Gründen finden praktische und theoretische Prüfungen sowie Lehrproben für die verschiedenen Individualsportarten getrennt statt.

## 22. Umweltbildung im Jugendalter Landau

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von

20 SWS

Davon entfallen auf die Pflichtmodule und auf die Wahlpflichtmodule

6 SWS

14 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistungen	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Wahlpflichtmodul 1: Umweltbildung im Kontext<sup>1</sup></b>					<b>5 Leistungspunkte</b>	
1.1	Globales lernen: Exemplarik & Transfer geographischer Inhalte an regionalen Beispielen (S)	Pflicht	3	2		

1.2	Regionale Systemanalyse (V)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 60 Minuten</b>						
<b>Pflichtmodul 2: Grundlagen der Umwelt- und Biowissenschaften<sup>2</sup> 9 Leistungspunkte</b>						
2.1	Grundlagen der Umweltwissenschaften (V)	Pflicht	3	2		
2.2	Einführung in die Allgemeine Biologie (V)	Pflicht	3	2		
2.3	Einführung in die Ökologie (V)	Pflicht	3	2		
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 60 Minuten</b>						
<b>Wahlpflichtmodul 3: Allgemeine und anorganische Chemie 1 – Grundlagen<sup>1</sup> 9 Leistungspunkte</b>						
3.1	Allgemeine Chemie I (V)	Pflicht	3	2		
3.2	Allgemeine Chemie II (V)	Pflicht	1	1		
3.3	Anorganische Chemie I (V)	Pflicht	3	3		
3.4	Anorganische Chemie II (V)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 90 Minuten</b>						
<b>Wahlpflichtmodul 4: Fachdidaktik I Biologie<sup>1</sup> 6 Leistungspunkte</b>						
4.1	Fachdidaktik 1(V)	Pflicht	2	1		
4.2	Fachdidaktik 1 (S)	Pflicht	2	2		
4.3	Fachdidaktisches Praktikum (Ü)	Pflicht	2	2		
<b>Modulprüfung: Klausur Dauer: 60 Minuten</b>						
<b>Wahlpflichtmodul 5: Fachdidaktik II Chemie<sup>1</sup> 2 Leistungspunkte</b>						
5.1	Grundlagen der Fachdidaktik (S)	Pflicht	2	2		
<b>Wahlpflichtmodul 6: Fachdidaktik III Physik<sup>1</sup> 2 Leistungspunkte</b>						
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 bis 7 des Basisfaches Physik</i>						
6.1	Fachdidaktik 2: Planung und Analyse von Physikunterricht (K)	Pflicht	2	2		
<b>Wahlpflichtmodul 7: Geomedien in der Bildungsarbeit<sup>1</sup> 6 Leistungspunkte</b>						
7.1	Geomedien in der Bildungsarbeit (V)	Pflicht	2	2		
7.2	Geomedien in der Bildungsarbeit (Ü)	Pflicht	4	2		

<sup>1</sup> Aus den Wahlpflichtmodulen 1 und 3 – 7 sind Module im Umfang von mindestens 16 Leistungspunkten zu wählen.

- <sup>2</sup> Bei Kombination des Wahlfaches Umweltbildung im Jugendalter mit dem Basisfach Naturschutzbiologie wird das Modul 2 nicht studiert. Aus den Wahlpflichtmodulen 1 und 3 – 7 sind Module im Umfang von mindestens 25 Leistungspunkten zu wählen.

## 23. Umweltchemie Landau

**Das Wahlfach Umweltchemie kann nicht in Kombination mit dem Basisfach Umweltchemie studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

21 SWS  
21 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistungen	Prüfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul UCW-01: Allgemeine und anorganische Chemie</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
1.1	Allgemeine Chemie I (V)	Pflicht	3	2		
1.2	Allgemeine Chemie II (V)	Pflicht	1	1		
1.3	Anorganische Chemie I (V)	Pflicht	3	2		
1.4	Anorganische Chemie II (V)	Pflicht	2	2		
	<b>Modul 2: UCW-02: Organische Chemie</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
2.1	Organische Chemie I (V)	Pflicht	3	2		
2.2	Organische Chemie II (V)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul UCW-03: Physikalische Chemie</b>					<b>6 Leistungspunkte</b>
3.1	Grundlagen der physikalischen Chemie (V)	Pflicht	4	3		
3.2	Physikalische Chemie (Ü)	Pflicht	2	1		
	<b>Modul UCW-04: Umweltchemie</b>					<b>9 Leistungspunkte</b>
4.2	Boden- und Wasserchemie (V)	Pflicht	3	2		
4.1	Grundlagen der Umweltanalytik (V)	Pflicht	3	2		
4.3	Grundlagen der Umweltchemie (V)	Pflicht	3	2		

## 24. Wirtschaftswissenschaft Landau

### 24.1 Betriebswirtschaftslehre (BWL) Landau

**Das Wahlfach BWL kann nicht mit den Basisfächern Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaften studiert werden.**

#### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
 Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
 und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

20 SWS  
 20 SWS  
 0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punk- te	SWS	Studien- leistung	Prfungs- relevante Studien- leistung
	<b>Modul 1: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
1.1	Mikroökonomie (VmS)	Pflicht	3	2		
1.2	Übung oder Tutorium zur Mikroökonomie (Ü)	Pflicht	2	2		
1.3	Makroökonomie (VmS)	Pflicht	3	2		
1.4	Übung oder Tutorium zur Makroökonomie (Ü)	Pflicht	2	2		
<b>2 Modulteilprüfungen: Prüfung zu 1.1 und 1.2 Prüfung zu 1.3 und 1.4</b>						
	<b>Modul 2: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
2.1	BWL: Konstitutive Entscheidungen (VmS)	Pflicht	4	2		
2.2	BWL: Betriebliche Funktionen (VmS)	Pflicht	3	2		
2.3	BWL: Buchführung (Ü)	Pflicht	3	2		
	<b>Modul 6: Ausgewählte Bereiche der Betriebswirtschaftslehre</b>					<b>10 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 2</i>						
6.1	Personalwirtschaft (S)	Pflicht	3	2		
6.2	Unternehmensführung (S)	Pflicht	4	2		
6.3	Produktionswirtschaft (S)	Pflicht	3	2		

## 24.2 Volkswirtschaftslehre (VWL) Landau

**Das Wahlfach VWL kann nicht in Kombination mit den Basisfächern Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaften studiert werden.**

### Zeitlicher Umfang des Wahlfachstudiums in SWS

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auszugehen von einer Gesamtsemesterwochenstundenzahl von  
Davon entfallen auf die Pflichtveranstaltungen  
und auf die Wahlpflichtveranstaltungen

20 SWS  
20 SWS  
0 SWS

	Lehrveranstaltung (Art der Veranstaltung)	Pflicht / Wahl- pflicht	Leis- tungs- punkte	SWS	Studien- leistung	Prüfungs- relevante Studien- leistung
<b>Modul 1: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
1.1	Mikroökonomie (VmS)	Pflicht	3	2		
1.2	Übung oder Tutorium zur Mikro- ökonomie (Ü)	Pflicht	2	2		
1.3	Makroökonomie (VmS)	Pflicht	3	2		
1.4	Übung oder Tutorium zur Makro- ökonomie (Ü)	Pflicht	2	2		
<b>2 Modulteilprüfungen: Prüfung zu 1.1 und 1.2 Prüfung zu 1.3 und 1.4</b>						
<b>Modul 3: Wirtschaftspolitik</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus Modul 1</i>						
3.1	Wirtschaftssysteme (S)	Pflicht	3	2	X	
3.2	Finanztheorie und –politik (V/S)	Pflicht	3	2		
3.3	Geldtheorie und –politik (V/S)	Pflicht	4	2		
<b>2 Modulteilprüfungen in den Veranstaltungen 3.1 und 3.3</b>						
<b>Modul 5: Ausgewählte Bereiche der Volkswirtschaftslehre</b>						<b>10 Leistungspunkte</b>
<i>Teilnahmevoraussetzung: Kompetenzen aus den Modulen 1 und 3</i>						
5.1	Wettbewerbstheorie/-politik (S)	Pflicht	3	2		
5.2	Wachstumstheorie/-politik (S)	Pflicht	3	2		
5.3	Beschäftigungstheorie/-politik (S)	Pflicht	4	2		